



# UNTERNEHMEN DEUTSCH

EINE BRÜCKE ZWISCHEN WIRTSCHAFT  
UND DEUTSCHUNTERRICHT

UNTERRICHTSMODULE UND DIDAKTISIERUNG

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

## IMPRESSUM

© Goethe-Institut Paris 2022

In Anlehnung an die überarbeitete Fassung des Goethe-Instituts Dänemark (2020). Erstausgabe Goethe-Institut Paris (2014).

**Verantwortlich:** Dr. Sylvia Brandt

**Redaktion:** Hilla Franken, Dr. Sylvia Brandt

**Lektorat:** Juliane Beck

**Gestaltung:** Matthias Schilling, d-signbureau

**Druck:** Kern GmbH, 66450 Bexbach

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.  
Das Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen  
bedarf der vorherigen Zustimmung des Goethe-Instituts.

**Autorinnen der französischen Erstausgabe:**

Catharina Clemens, Eva Korb, Stefanie Settele, Angelika Theis

**Autorinnen der dänischen Ausgabe:**

Anne Lønberg Eskesen, Hannah Lili Böttcher

Mit besonderer Unterstützung von Angelika Theis,  
Goethe-Institut Dänemark.

# UNTERNEHMEN DEUTSCH

EINE BRÜCKE ZWISCHEN WIRTSCHAFT  
UND DEUTSCHUNTERRICHT

UNTERRICHTSMODULE UND DIDAKTISIERUNG

## VORWORT / AVANT-PROPOS



**Dr. Hans-Dieter Lucas**  
Deutscher Botschafter in Paris

### Unternehmen Deutsch in Frankreich

Frankreich und Deutschland sind der Motor der Europäischen Union. Mit dem Aachener Vertrag (2019) haben sich die beiden Nachbarländer zu einer noch engeren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit verpflichtet, um sich den Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu stellen. Diese enge Partnerschaft und Freundschaft ist allerdings kein Selbstläufer, sondern bedarf eines kontinuierlichen Engagements auf beiden Seiten des Rheins. Das gilt in besonderer Weise für die nachwachsende Generation.

Einen Weg zu einem besseren Verständnis des Nachbarlandes eröffnen die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern. Hier setzt das Projekt „Unternehmen Deutsch“ an.

„Unternehmen Deutsch“ bietet den Lycée-Schülerinnen und -Schülern die Möglichkeit, sich mit den Wirtschaftsstrukturen in ihrer Region zu befassen und Unternehmen mit deutschen Partnern kennenzulernen. Bei einem Besuch im Betrieb vor Ort entdecken sie, wie der Arbeitsalltag abläuft, welche Berufsbilder dort vertreten sind und wie Arbeitsprozesse organisiert werden. Die zentrale Aufgabe des Projektes für die Schülerinnen und Schüler ist die Entwicklung einer neuen Geschäftsidee bzw. eines neuen Produktes für das jeweilige Unternehmen, welche(s) dann in einer simulierten Werbekampagne vorgestellt wird. Besonders motivierte Schülerinnen und Schüler können sich später mit einem Stipendium des Goethe-Instituts für ein Praktikum in einem deutschen Partnerunternehmen bewerben.

Durch die Orientierung an einer praktischen Aufgabe entdecken die Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache außerhalb des Unterrichtskontextes und finden einen ganz neuen Zugang zur Sprache und zu Deutschland. So können sie eventuell bestehende Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf den aktiven Sprachgebrauch überwinden und gehen mit einem gestärkten Selbstbewusstsein aus dem Projekt. Des Weiteren werden Kompetenzen wie Teamarbeit, Selbstständigkeit und Kreativität durch „Unternehmen Deutsch“ vermittelt und gefördert. Diese Fähigkeiten stellen später auf dem Arbeitsmarkt unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar, mit denen die Schülerinnen und Schülern punkten können.

Gleichzeitig profitieren auch die Unternehmen von dem Projekt; sie erhalten die Möglichkeit, für sich als Arbeitgeber zu werben und auf sich aufmerksam zu machen.

Insgesamt bietet die Verbindung von sprachlicher und beruflicher Praxis den Schülerinnen und Schülern die Chance, sowohl die deutsche Sprache als auch die Unternehmenswelt besser kennenzulernen und erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln. Ich bin davon überzeugt, dass unsere beiden Länder einen Zugang zu einem vielversprechenden Arbeitsmarkt eröffnen, der insbesondere der nachwachsenden Generation zahlreiche Zukunftsperspektiven bietet. Für all das ist das Erlernen der Partnersprache aber eine Grundvoraussetzung, denn Sprache ist ein Schlüssel, der viele Türen öffnet.

Das Projekt „Unternehmen Deutsch“ ist ein solcher Schlüssel, der jungen Menschen in einer sich schnell entwickelnden Arbeitswelt das notwendige Werkzeug an die Hand gibt, um sich besser in ihr zurechtzufinden. Der Erfolg dieses Projekts – nicht nur in Frankreich, sondern mittlerweile auch in Italien und Dänemark – spricht für sich.

### Unternehmen Deutsch en France, une passerelle entre l'économie et la langue allemande

La France et l'Allemagne sont le moteur de l'Union européenne. Avec le traité d'Aix-la-Chapelle signé en 2019, ces deux pays voisins se sont engagés à intensifier encore leur coopération politique, économique et culturelle afin de relever ensemble les défis de demain. Leurs solides liens de partenariat et d'amitié ne vont cependant pas de soi et nécessitent une implication constante de part et d'autre du Rhin. Cela vaut en particulier pour la jeune génération.

Les étroites relations économiques entre nos deux pays ouvrent la voie à une meilleure compréhension du pays voisin. Et c'est précisément sur cela que s'appuie le projet Unternehmen Deutsch.

Grâce à Unternehmen Deutsch, les élèves ont la possibilité d'étudier les structures économiques de leur région et de découvrir des entreprises ayant des partenaires allemands. Une visite sur site leur permet d'explorer l'organisation et les processus de travail à l'œuvre dans l'entreprise, ainsi que les métiers qui y sont représentés. Dans le cadre de ce projet, les élèves auront pour mission de développer une nouvelle idée commerciale ou un nouveau produit pour l'entreprise concernée. Ils simuleront ensuite une campagne promotionnelle autour de leur proposition. Les élèves particulièrement motivés pourront ensuite postuler à une bourse du Goethe-Institut pour effectuer un stage dans une entreprise allemande partenaire.

Par le biais de cette approche concrète, les élèves pratiquent l'allemand en dehors du contexte purement scolaire et posent un nouveau regard sur la langue allemande et sur l'Allemagne. S'affranchissant d'éventuelles craintes ou doutes concernant la pratique active de l'allemand, ils gagnent en confiance en eux. Unternehmen Deutsch leur permet également d'acquérir et de développer des compétences telles que la capacité à travailler en équipe, l'autonomie et la créativité. Autant de savoir-faire clés qui leur seront indispensables sur le marché du travail et grâce auxquels ils pourront se démarquer.

Ce projet profite aussi aux entreprises puisque celles-ci peuvent se présenter comme employeur potentiel et attirer l'attention sur leurs activités.

Allier pratique linguistique et pratique professionnelle donne aux élèves l'occasion d'approfondir leurs connaissances tant en allemand qu'au sujet du monde du travail et de se forger une première expérience sur le marché du travail. Je suis convaincu que nos deux pays donnent accès à un marché du travail prometteur qui recèle de vastes perspectives d'avenir, en particulier pour la jeune génération. Mais la maîtrise de la langue de l'autre pays est un préalable incontournable, car la langue est ici la clé qui ouvre de nombreuses portes.

Le projet Unternehmen Deutsch est lui aussi une clé et donne aux jeunes les outils nécessaires pour s'orienter dans un monde du travail soumis à une évolution rapide. Le succès de ce projet, en France mais aussi en Italie et au Danemark, est on ne peut plus éloquent.

## DAS PROJEKT

### Was ist Unternehmen Deutsch?

Unternehmen Deutsch verknüpft den Deutschunterricht mit dem Thema Wirtschaft. Es ist konzipiert für Schulen, die eine Brücke zur Arbeitswelt schlagen wollen oder ihre Kontakte zu Firmen in der Region ausbauen möchten. Das Projekt kombiniert in vier Modulen Aspekte der beruflichen Orientierung mit einem motivierenden Ideenwettbewerb, der die Kreativität und den Erfindergeist der Jugendlichen anspricht. Zentrale Aufgabe der Schüler\*innen ist es, für ein selbst gewähltes Unternehmen in der lokalen Umgebung ein innovatives Produkt oder eine innovative Dienstleistung zu entwickeln. Das neue Produkt/die neue Dienstleistung soll eine sinnvolle Erweiterung des Unternehmensangebots darstellen und markttauglich sein. Mit Blick auf potentielle deutschsprachige Kunden kreieren die Schüler\*innen für ihre Geschäftsidee eine Werbung (z. B. Video-spot) und einen Werbeslogan auf Deutsch.

Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist der Besuch des gewählten Unternehmens vor Ort. Dies ermöglicht den Schüler\*innen einen Einblick in die Arbeitswelt und liefert nützliche Informationen und hilfreiche Inputs für die Entwicklung des neuen Produkts bzw. der neuen Dienstleistung.

Besonders motivierte Schüler\*innen können sich für ein Praktikum in einem der Partnerunternehmen in Deutschland bewerben.

Mit folgenden deutschen Partnerunternehmen wird derzeit zusammengearbeitet:  
(Stand: Dezember 2021)

- Airbus Group Deutschland
- Bayer Pharma AG
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Ernst Klett AG
- Faber-Castell AG
- Haribo GmbH & Co. KG
- Miele & Cie. KG
- Robert Bosch GMBH
- Sennheiser electronic GmbH & Co
- Volkswagen AG

Weitere Partner:

- Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer

Informationen zum detaillierten Ablauf und zu Terminen sind über [sprache-paris@goethe.de](mailto:sprache-paris@goethe.de) erhältlich.

**AIRBUS**



**BERTELSMANN**



**FABER-CASTELL**

**HARIBO**



**BOSCH**

**SENNHEISER**



## DAS PROJEKT

### Ziele

Das Projekt stellt wechselseitige Kooperationsbeziehungen zwischen Schulen und Unternehmen her, es soll die Schüler\*innen beim Erlernen der deutschen Sprache motivieren und für den Mehrwert von Deutsch für ihre beruflichen Perspektiven sensibilisieren. Im Einzelnen will das Projekt:

- einen interdisziplinären und CLIL (Content and Language Integrated Learning) -orientierten Unterricht fördern, der Inhalte aus der Betriebswirtschaft und Marketing in den Deutschunterricht integriert  
→ mögliche Zusammenarbeit mit der Wirtschaftslehrkraft
- den Deutschunterricht konkret und realitätsnah gestalten und damit die Lernmotivation stärken  
→ Verbesserung der Deutschkenntnisse
- den Mehrwert von Deutsch für die berufliche Laufbahn aufzeigen  
→ Verbesserung der persönlichen Berufschancen und Zukunftsperspektiven
- Jugendliche bei ihrer beruflichen Orientierung und beim Übergang von der Schule in die Ausbildung unterstützen  
→ Orientierungshilfe
- Einblicke in die Arbeitswelt und in berufliche, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge vermitteln  
→ Analyse des Wirtschaftsraums, Unternehmensbesuch
- Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen fördern  
→ duales Lernen
- das didaktische Angebot von Schulen erhöhen  
→ Sichtbarkeit der Schule in der Region
- den Aufbau von qualifiziertem Nachwuchs durch die Unternehmen fördern  
→ duale Ausbildung
- den Umgang mit Medien gezielt fördern  
→ Medienkompetenz

### Die Arbeit mit den Unterrichtsmodulen

Unternehmen Deutsch ist in seiner vorliegenden Form für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache (DaF) konzipiert. Sprachliche Voraussetzung für die Arbeit mit den Unterrichtsmaterialien (Module) ist die abgeschlossene Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarats (GER). Die vorliegenden Materialien ermöglichen es der Lehrkraft, das Projekt autonom in der Klasse durchzuführen. Zur Verfügung stehen vier Module mit jeweils einem zentralen Arbeitsauftrag. Diese Module bauen aufeinander auf und leiten folgerichtig durch das Projekt.

## DIE MATERIALIEN

Die Arbeitsmaterialien gliedern sich in vier Module, die sich jeweils mit einer größeren Themeneinheit beschäftigen.

### Modul 1: Wirtschaftsstandort Deutschland

Präsentation der Region als Wirtschaftsraum  
Landeskundliche Informationen rund um Deutschland als Exportnation und zur deutschen Wirtschaftsgeschichte

### Projektarbeit Teil 1

#### Modul 2: Unser Partnerunternehmen

Porträt des Partnerunternehmens in Deutschland  
Einführung in Aufbau und Struktur von Betrieben  
Recherche, Erstellung und Präsentation eines Firmenporträts  
Unternehmenskommunikation  
Vorbereitung des Besuchs eines Unternehmens in der Region

### Projektarbeit Teil 2

#### Modul 3: Unsere Geschäftsidee

Entwicklung und Vermarktung eines Produkts/  
einer Dienstleistung  
Inspiration für eigene Produktentwicklung/Dienstleistung  
Produktwerbung – Dienstleistungswerbung  
Produktion eines Werbespots

### Modul 4: Berufsorientierung

Schritte in die Arbeitswelt  
Interessen – Stärken – Berufswunsch  
Studium oder Berufsausbildung  
Bewerbungstraining  
Interkulturelle Unterschiede

Zu jedem Modul gehört außerdem eine **Lehrerhandreichung** mit Erklärungen zu den einzelnen Kapiteln und Arbeitsblättern sowie zur Projektarbeit. Hier findet man methodisch-didaktische Hinweise für den Einsatz der Arbeitsblätter im Unterricht und gegebenenfalls notwendigen Vorbereitungen.

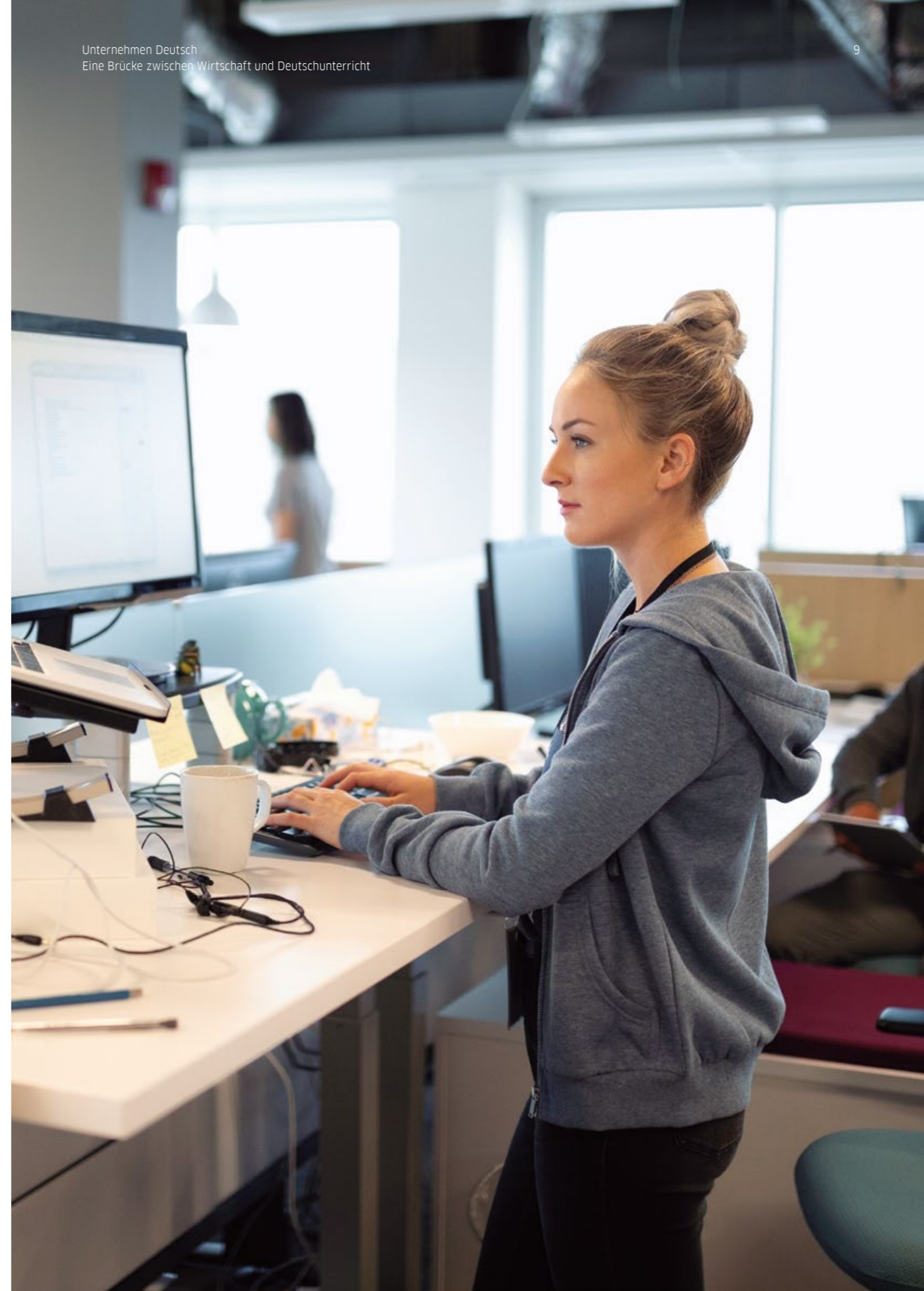
Aufbau und Inhalt der Module und Kapitel sowie die methodisch-didaktischen Erläuterungen der Lehrerhandreichung folgen dem Ziel eines abwechslungsreichen und handlungsorientierten Unterrichts. Verschiedene Arbeitsformen wechseln einander ab, alle Fertigkeiten werden berücksichtigt. Es finden sich darüber hinaus Vorschläge, wie das Material mit Onlinetools umgesetzt oder aufbereitet werden kann.

Alle Tools sind kostenlos verfügbar und intuitiv nutzbar. Eine Datenspeicherung findet nicht statt. Ziel ist es zum einen durch den Einsatz von Onlinetools den Unterricht (zeitlich) zu entlasten und zum anderen das kooperative Arbeiten (im Unterricht/ zu Hause) zu fördern.

Im Material findet man viele Links aus dem deutschsprachigen Internet. Die Links wurden alle geprüft und waren bis zum Redaktionsschluss abrufbar. Es kann vorkommen, dass Links ihre Gültigkeit verlieren und dann nicht mehr verfügbar sind.

Um die Schüler\*innen auf solche Situationen vorzubereiten und auch den Umgang mit deutschen Suchmaschinen gezielt zu trainieren, finden sich im Material Aufgaben, die die Schüler\*innen anleiten, mithilfe von Schlagworten gezielt Informationen zu finden. Ein Aspekt sollte dabei die Sensibilisierung für seriöse Quellen sein. Auch das Formulieren von Schlagworten kann zum Thema im Unterricht werden.

Prinzipiell können alle Module sowohl vollständig und in der vorgegebenen Reihenfolge als auch einzeln und voneinander unabhängig eingesetzt werden, nimmt man z. B. nicht am Projekt teil. Der in der Übersicht angegebene Zeitaufwand ist nur als ungefähre Orientierung zu verstehen. Je nach Rahmenbedingungen kann ein Kapitel mehr oder weniger Zeit in Anspruch nehmen.



# INHALT

2	<b>IMPRESSUM</b>
4	<b>VORWORT</b>
6	<b>DAS PROJEKT</b>
8	<b>DIE MATERIALIEN</b>
10	<b>INHALT</b>
164	<b>BILD- UND QUELLENNACHWEISE</b>

## ■ MODUL 1 WIRTSCHAFTSSTANDORT DEUTSCHLAND

15	<b>ÜBERSICHT</b>
16	<b>DEUTSCHE PRODUKTE</b>
16	AB 1.1 Typisch deutsch?
18	AB 1.2 Branchen
20	<b>UNTERNEHMEN</b>
20	AB 1.3 Wer macht was?
21	<b>EXPORT</b>
21	AB 1.4 Deutsche Exportschlager
22	AB 1.5 Deutschland und Frankreich
24	<b>SCHWERPUNKTREGIONEN</b>
24	AB 1.6 Firmenstandorte
26	<b>MADE IN GERMANY</b>
26	AB 1.7 Vom Makel zum Markenzeichen
30	AB 1.8 Erfindungen und Erfinder*innen
33	<b>JUNGE UNTERNEHMERINNEN</b>
33	AB 1.9 Unternehmerin des Jahres
37	AB 1.10 Unternehmerin der Zukunft
40	<b>WAS WEISS ICH?</b>
40	AB 1.11 Quiz
42	AB 1.12 Meine Wörter
43	<b>EVALUATION</b>
43	AB 1.13 Eine 3-2-1 machen
45	<b>LEHRERHANDREICHUNG</b>
54	<b>LÖSUNGEN</b>

## ■ MODUL 2 UNSER PARTNERUNTERNEHMEN

67	<b>ÜBERSICHT</b>
68	<b>IM UNTERNEHMEN</b>
68	AB 2.1 Die Abteilungen im Unternehmen
69	AB 2.2 Die Aufgaben der Abteilungen
71	<b>UNTERNEHMENSPORTRÄT</b>
71	AB 2.3 Unternehmensrecherche und Präsentation
74	AB 2.4 Die Präsentation - Redemittel
75	AB 2.5 Die Präsentation - Auswertung
77	<b>UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION</b>
77	AB 2.6 Duzen oder siezen?
79	AB 2.7 Eine E-Mail schreiben
81	AB 2.8 Ein Telefonat führen
83	<b>BESUCH IM UNTERNEHMEN</b>
83	AB 2.9 Die Planung
87	AB 2.10 Die Nachbereitung
88	<b>WAS WEISS ICH?</b>
88	AB 2.11 Quiz
90	AB 2.12 Meine Wörter
91	<b>EVALUATION</b>
91	AB 2.13 Eine 3-2-1 machen
93	<b>LEHRERHANDREICHUNG</b>
99	<b>LÖSUNGEN</b>

## ■ MODUL 3 UNSERE GESCHÄFTSIDEEN

105	<b>ÜBERSICHT</b>
106	<b>DIE IDEE</b>
106	AB 3.1 Ein eigenes Produkt entwickeln
108	<b>DIE WELT DER WERBUNG</b>
108	AB 3.2 Einstieg
109	AB 3.3 Printwerbung im Vergleich
112	AB 3.4 Einen Werbeslogan kreieren
114	AB 3.5 Einen Werbespot produzieren
116	AB 3.6 Präsentation der Werbespots - Auswertung
118	<b>WAS WEISS ICH?</b>
118	AB 3.7 Quiz
120	AB 3.8 Meine Wörter
121	<b>EVALUATION</b>
121	AB 3.9 Eine 3-2-1 machen
123	<b>LEHRERHANDREICHUNG</b>
128	<b>LÖSUNGEN</b>

## ■ MODUL 4 BERUFSORIENTIERUNG

131	<b>ÜBERSICHT</b>
132	<b>MEINE KARRIERE</b>
132	AB 4.1 Interessen, Stärken, Berufswunsch
134	AB 4.2 Studium oder Berufsausbildung?
138	<b>DIE BEWERBUNG</b>
138	AB 4.3 Der Lebenslauf
139	AB 4.4 Das Bewerbungsschreiben
141	<b>DIE ARBEITSWELT</b>
141	AB 4.5 Die Umgangsformen
142	AB 4.6 Kulturelle Unterschiede
144	AB 4.7 Praktikum in Deutschland
146	<b>WAS WEISS ICH?</b>
146	AB 4.8 Quiz
148	AB 4.9 Meine Wörter
149	<b>EVALUATION</b>
149	AB 4.10 Eine 3-2-1 machen
151	<b>LEHRERHANDREICHUNG</b>
156	<b>LÖSUNGEN</b>

# DIE MODULE



## Fertigkeiten

- Lesen
- Sprechen
- Schreiben
- Hören



## Arbeitsformen

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Plenum



## Medien

- Computer
- Video

# MODUL 1

## WIRTSCHAFTSSTANDORT DEUTSCHLAND

### Die Schüler\*innen

- erhalten einen Überblick über Strukturen, Geografie und Zusammenhänge der deutschen Wirtschaft.
- lernen, Produkte und Unternehmen einzelnen Branchen zuzuordnen.
- lernen die Geschichte hinter dem Siegel „Made in Germany“ kennen und lernen auch, was das Siegel für die deutsche Wirtschaft bedeutet.
- lernen verschiedene deutsche Erfindungen kennen und können sie beschreiben.
- lernen zwei Jungunternehmerinnen kennen und bekommen einen Eindruck vom Begriff „Innovation“.

**Hinweis zur nebenstehenden Tabelle:** Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht etwa 45 Minuten. Alle angegebenen Zeiten sind ungefähre Angaben, die je nach Land, Gruppenstärke, Sprachniveau und Vorwissen variieren können. Manche Aufgaben können auch zu Hause erarbeitet werden. Je nachdem, ob alle Arbeitsblätter eingesetzt werden, verlängert oder reduziert sich die angegebene Unterrichtszeit. Fertigkeiten werden nur angegeben, wenn sie in der Übung gezielt trainiert werden.

## ÜBERSICHT

Kapitel	Arbeitsblatt	Inhalt / Aufgabe	Zeit	Fertigkeiten	Arbeitsform	Medien
DEUTSCHE PRODUKTE	AB 1.1 Typisch deutsch?	Brainstorming zum Thema deutsche Produkte	1 UE			
	AB 1.2 Branchen	Produkte und Dienstleistungen einer Branche zuordnen	0,5 UE			
UNTERNEHMEN	AB 1.3 Wer macht was?	Produkte und Dienstleistungen bekannten Unternehmen zuordnen	0,5 UE			
EXPORT	AB 1.4 Deutsche Exportschlager	Hauptexportbranchen kennenlernen	0,5 UE			
	AB 1.5 Deutschland und Frankreich	Vergleich Export Deutschland und Frankreich	1 UE			
SCHWERPUNKT-REGIONEN	AB 1.6 Firmenstandorte	Unternehmensstandorte kennenlernen	0,5 UE			
MADE IN GERMANY	AB 1.7 Vom Makel zum Markenzeichen	Hintergründe des Begriffs „Made in Germany“ verstehen	2 UE			
	AB 1.8 Erfindungen und Erfinder*innen	Deutsche Erfindungen und Erfinder*innen kennenlernen	1 UE			
JUNGE UNTER-NEHMERINNEN	AB 1.9 Unternehmerin des Jahres	Eine junge Unternehmerin und ihre Firma zum Thema „Zero Waste“ kennenlernen	2-3 UE			
	AB 1.10 Unternehmerin der Zukunft	Herausforderungen beim Gründen eines Unternehmens kennenlernen	2 UE			
WAS WEISS ICH?	AB 1.11 Quiz Modul 1	Spielerischer Abschluss des Moduls	0,5 UE			
	AB 1.12 Meine Wörter	Wortschatzarbeit	0,5 UE			
EVALUATION	Ab 1.13 Eine 3-2-1 machen	Vertiefung des Gelernten und Ausblick	0,5 UE			
<b>Gesamtdauer</b>	<b>12 - 13 Unterrichtseinheiten</b>					



## DEUTSCHE PRODUKTE TYPISCH DEUTSCH?

Nicht alle Produkte, die man für typisch deutsch hält, stammen aus einem deutschen Unternehmen.  
Woher stammen die Beispiele in der Tabelle? Aus Deutschland oder aus einem anderen Land?

1. Arbeitet zu zweit und schreibt eure Vermutung in die Tabelle.
2. Tauscht euch mit einem anderen Paar aus. Verwendet dabei die nützlichen Redemittel (siehe folgende Seite).
3. Diskutiert anschließend in der Klasse.
4. Recherchiert im Internet und findet Informationen über die Produkte.

## DEUTSCHE PRODUKTE TYPISCH DEUTSCH?

- 5. Beantwortet die Fragen paarweise:**
- a) Welche typischen deutschen Produkte kennst du?
  - b) Welche deutschen Produkte findest du bei dir zu Hause?
  - c) Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse und macht eine gemeinsame Liste an der Tafel.  
Welche Produkte werden oft genannt?

### Redemittel

- Ich glaube / denke / vermute,  
 - dass ... ein Produkt aus Deutschland ist, weil ...  
 - dass ... ein deutsches Unternehmen / ein Unternehmen aus ... ist, weil ...  
 - dass ... deutsch sein könnte, weil ...  
 - dass ... vielleicht ein Unternehmen aus ... ist, weil ...

- 6. Suche dir dein deutsches Lieblingsprodukt aus und recherchiere im Internet.  
Mache dir Notizen.**

a) Wie heißt das Unternehmen dazu, und wo hat es seinen Sitz?  
 \_\_\_\_\_

b) Was ist für dich das Interessanteste an diesem Unternehmen?  
 \_\_\_\_\_

c) Stelle dein Produkt/dein Unternehmen einer Partnerin/einem Partner vor (Stichworte).  
 \_\_\_\_\_

## DEUTSCHE PRODUKTE BRANCHEN



1. Ordne die Branchen in den Kästchen den richtigen Bildern zu.
2. Welche Branche macht was? Schreibe Sätze wie im Beispiel.

Möbelindustrie    Lebensmittelindustrie    Tourismusbranche    Elektroindustrie  
 Textilindustrie    Luft- und Raumfahrtindustrie    Pharmaindustrie    Kosmetikindustrie  
 Logistik- und Transportindustrie    Automobilindustrie    Film- und Fernsehindustrie

	Die <b>Lebensmittelindustrie</b> stellt Lebensmittel her, wie z. B. Schokolade.

## DEUTSCHE PRODUKTE BRANCHEN


Wörterliste	
produzieren	produire
herstellen	fabriquer
machen	faire
anbieten	offrir

## UNTERNEHMEN WER MACHT WAS?



### 1. Fülle die Tabelle aus wie im Beispiel.

- a) Welche Unternehmen produzieren Produkte?
- b) Welche Unternehmen bieten eine Dienstleistung (einen Service) an?
- c) In welcher Branche ist das Unternehmen tätig? Schreibe Informationen wie im Beispiel.

das Unternehmen	das Produkt	die Dienstleistung	die Branche
Adidas	Sportartikel		die Sportartikelindustrie
Audi			
Bayer			
Birkenstock			
Bosch			
DHL			
Hugo Boss			
Kärcher			
Lidl			
Lufthansa			
Schwarzkopf			
Sennheiser			
Sixt			
Volkswagen			
Zalando			



### 2. Sprecht paarweise. Stellt einander Fragen.

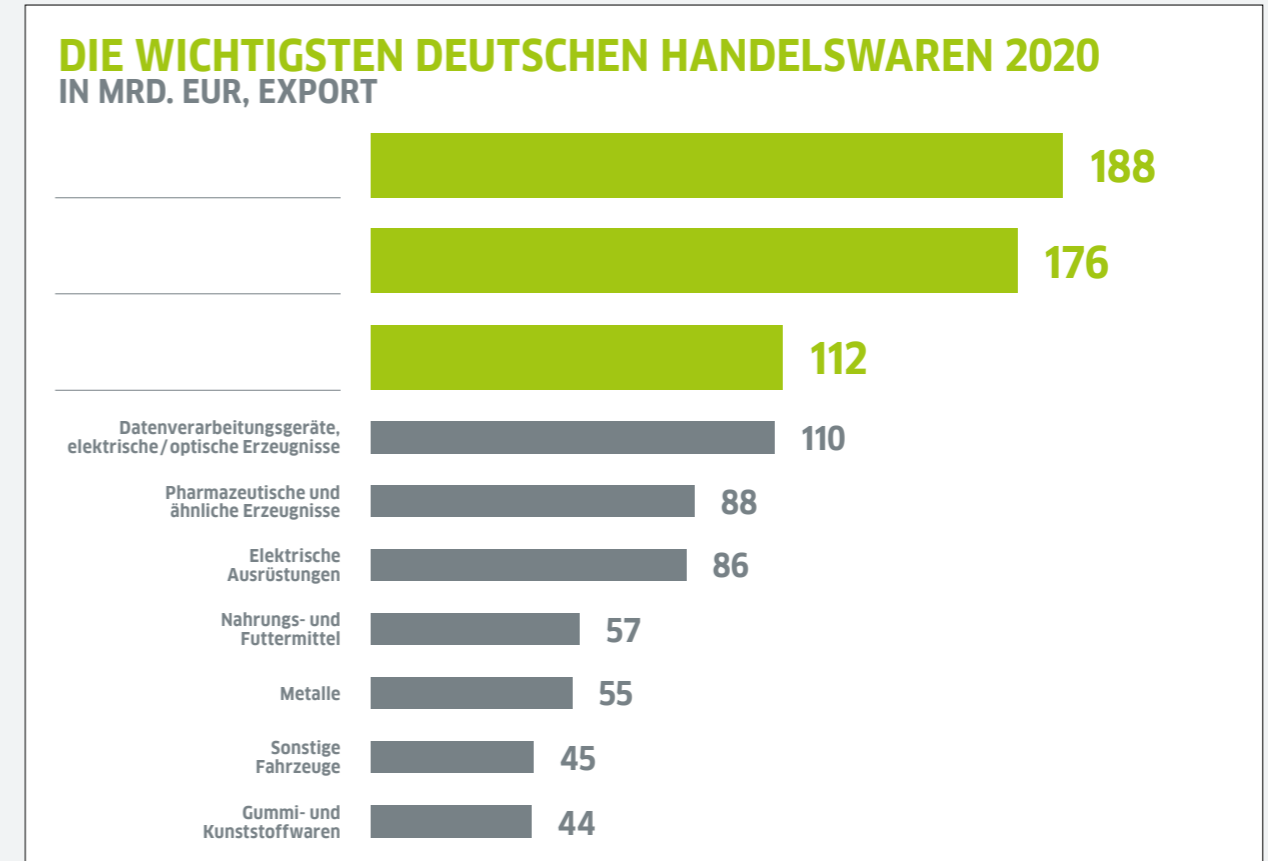
#### Redemittel

Was produziert ... ?	... produziert ...
Welches Unternehmen produziert Schuhe / Kleidung / ...?	... produziert Schuhe / Kleidung / ...
Welche Dienstleistung bietet ... an?	Das Unternehmen ... bietet ... an.
Welches Produkt verkauft ... ?	... verkauft ...
Beschreibe das Unternehmen ...	... ist ein Unternehmen, das ...
Was hast du über das Unternehmen ... gelernt?	Ich habe über das Unternehmen ... gelernt, dass ...
In welcher Branche ist ... tätig?	... ist in der ...-Branche tätig, weil ...

## EXPORT DEUTSCHE EXPORTSCHLAGER

Deutschland wird oft eine Exportnation genannt. Eine Zeit lang galt Deutschland sogar als „Exportweltmeister“, bevor es darin von China überholt wurde. Die deutsche Wirtschaft ist aber immer noch sehr am Export orientiert.

### 1. Was denkt ihr: Welche Produkte aus Deutschland sind im Ausland besonders beliebt und werden am meisten exportiert? Ihr kennt bereits wichtige Branchen. Welche sind die drei führenden Exportbranchen der deutschen Wirtschaft?



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

## EXPORT DEUTSCHLAND UND FRANKREICH

### 1. Findet euch paarweise zusammen. Lest die beiden Texte.

#### TEXT A: AUSSENHANDEL<sup>1</sup> IN DEUTSCHLAND

Die deutsche Wirtschaft<sup>2</sup> ist in hohem Maße<sup>3</sup> exportorientiert und damit auch exportabhängig<sup>4</sup>. Fast jeder vierte<sup>5</sup> Arbeitsplatz in Deutschland hängt vom Export ab<sup>6</sup>. Gleichzeitig<sup>7</sup> ist Deutschland als rohstoffarmes<sup>8</sup> Land auch auf Importe angewiesen<sup>9</sup> – vor allem im Energiebereich<sup>10</sup>. Trotz dieser Import-Abhängigkeit liegen in Deutschland die Warenausfuhren<sup>11</sup> seit Jahrzehnten über den Wareneinfuhren<sup>12</sup>. Und bis zur Corona-Krise im Jahr 2020 wurden jährlich Rekordüberschüsse<sup>13</sup> von mehr als 210 Milliarden Euro bei der Handelsbilanz<sup>14</sup> erzielt<sup>15</sup>: Durch die Corona-Pandemie wurde diese Entwicklung allerdings vorerst gestoppt.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2021)

<http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52842/aussenhandel>

#### Wörterliste

<sup>1</sup> der Außenhandel	le commerce extérieur	<sup>9</sup> auf etwas angewiesen sein	dépendre de quelque chose
<sup>2</sup> die Wirtschaft	l'économie	<sup>10</sup> der Energiebereich	le domaine énergétique
<sup>3</sup> in hohem Maße	dans une large mesure	<sup>11</sup> die Warenausfuhr	l'exportation de marchandises
<sup>4</sup> exportabhängig	dépendant des exportations	<sup>12</sup> die Wareneinfuhr	l'importation de marchandises
<sup>5</sup> fast jeder vierte	presque un sur quatre	<sup>13</sup> der Rekordüberschuss	un excédent record
<sup>6</sup> abhängen von	dépendre de	<sup>14</sup> die Handelsbilanz	la balance commerciale
<sup>7</sup> gleichzeitig	en même temps	<sup>15</sup> erzielen	obtenir
<sup>8</sup> rohstoffarm	pauvre en matières premières		

#### TEXT B: AUSSENHANDEL IN FRANKREICH

Der wichtigste Außenhandelspartner<sup>1</sup> Frankreichs ist Deutschland. Im Jahr 2020 war Deutschland das Land, in das Frankreich am meisten exportierte, gefolgt von<sup>2</sup> den USA, Italien und Belgien. Damit bleibt Deutschland sowohl Frankreichs wichtigster Kunde<sup>3</sup> als auch sein wichtigster Lieferant<sup>4</sup>. Der deutsche Anteil am französischen Handel ist im Vergleich zum Anteil der anderen Länder immer noch sehr hoch, aber etwas rückläufig (über 17% im Jahr 2012; 14% im Jahr 2020). Deutschland importiert aus Frankreich unter anderem Industrieprodukte und Maschinen, Chemikalien, Parfums und Kosmetik sowie Lebensmittel<sup>5</sup> und landwirtschaftliche<sup>6</sup> Produkte.

Quelle: <https://diplomatie.gouv.fr/fr/politique-etrangere-de-la-france/diplomatie-economique-et-commerce-exterieur/la-france-et-ses-partenaires-economiques-pays-par-pays/> (2021)

#### Wörterliste

<sup>1</sup> der Außenhandelspartner	le partenaire du commerce extérieur	<sup>4</sup> der Lieferant	le fournisseur
<sup>2</sup> gefolgt von	suivi de	<sup>5</sup> die Lebensmittel (Pl.)	denrées alimentaires (pl)
<sup>3</sup> der Kunde	le client	<sup>6</sup> landwirtschaftlich	agricole

## EXPORT DEUTSCHLAND UND FRANKREICH

### 2. Beantwortet die Fragen zu Text A. Schreibt ganze Sätze.

a) Wie viele Arbeitsplätze in Deutschland hängen vom Export ab?

b) Seit wann hat Deutschland mehr Export als Import?

c) Wie sah die Handelsbilanz bis zur Corona-Krise aus?

### 3. Beantwortet die Fragen zu Text B. Schreibt ganze Sätze.

a) Wer ist Frankreichs wichtigster Handelspartner?

b) Wer sind die anderen wichtigen Außenhandelspartner von Frankreich?











c) Nennt ein paar wichtige Exportartikel.

### 4. Diskutiert in der Klasse: Was sind die Hauptaussagen der Texte? Welche Vorteile, aber auch Nachteile gibt es, wenn ein Land einen hohen Exportwert hat?

## SCHWERPUNKTREGIONEN FIRMENSTANDORTE

In der Tabelle findet ihr die Logos und die Firmensitze einiger Unternehmen.

### 1. Zeichnet die Unternehmen in die Deutschlandkarte ein.

Unternehmen	Firmensitze
	Hamburg
	Leverkusen
	Gütersloh
	Stuttgart
	Stein bei Nürnberg
	Bonn
	Stuttgart
	Gütersloh
	Wedemark bei Hannover
	Wolfsburg



## SCHWERPUNKTREGIONEN FIRMENSTANDORTE

### 2. Sprecht zu zweit und recherchiert mit einer Partnerin/einem Partner.

a) Welche dieser Firmen haben auch einen Sitz in Frankreich und wo?

---

---

---

---

---

---

---

---

b) Kennt ihr andere deutsche Firmen mit einem Sitz/einer Tochterfirma in Frankreich?

---

---

---

---

---

---

---

---

c) Was produzieren sie und/oder welche Dienstleistung bieten sie an?

---

---

---

---

---

---

---

---



## MADE IN GERMANY VOM MAKEL ZUM MARKENZEICHEN

### 1. Macht ein Brainstorming in der Klasse: Was verbindet ihr mit „Made in Germany“?



### 2. Lest den Text und ergänzt die passenden Überschriften.

Gefahr durch billige Kopien

Symbol für Qualität

England ist die Nummer 1

Eine gute Idee!?

Deutschland holt auf

Das Zeichen<sup>1</sup> „Made in Germany“ war nicht immer ein Zeichen für Qualität. „Made in Germany“ wurde Ende des 19. Jahrhunderts das erste Mal<sup>2</sup> im Ausland<sup>3</sup> benutzt<sup>4</sup>: in England. Warum? Die Engländer hatten Angst vor billiger Importware, zum Beispiel<sup>5</sup> aus Deutschland. England war im 19. Jahrhundert die wichtigste Industrienation. Das Land war sehr produktiv. Zahlreiche<sup>6</sup> technische Neuheiten<sup>7</sup> kamen aus England.

Viele Produkte wurden jedoch kopiert. Auf dem internationalen Markt gab es viele Duplikate der englischen Produkte, auch aus Deutschland. Deutsche Produkte galten<sup>8</sup> aber als „billig und schlecht“. Trotzdem<sup>9</sup> waren sie für die Engländer eine starke Konkurrenz, denn man konnte die deutschen Produkte nicht sofort<sup>10</sup> von den englischen unterscheiden<sup>11</sup>. Da mussten sich die Engländer etwas einfallen lassen<sup>12</sup>.

Die Engländer wollten sich vor den billigen und schlechten Kopien aus Deutschland schützen<sup>13</sup>. Also haben sie die Waren aus Deutschland mit dem Etikett „Made in Germany“ gekennzeichnet<sup>14</sup>. Jetzt konnte jeder sofort sehen, ob es ein englisches Originalprodukt war oder eine deutsche Kopie.

#### Wörterliste

<sup>1</sup> das Zeichen	le signe	<sup>8</sup> als etwas gelten	être considéré comme
<sup>2</sup> das erste Mal	la première fois	<sup>9</sup> trotzdem	néanmoins
<sup>3</sup> im Ausland	à l'étranger	<sup>10</sup> sofort	immédiatement
<sup>4</sup> benutzen	utiliser	<sup>11</sup> von etwas unterscheiden	distinguer de
<sup>5</sup> zum Beispiel	par exemple	<sup>12</sup> sich etwas einfallen lassen	avoir une idée
<sup>6</sup> zahlreich	nombreux	<sup>13</sup> sich vor etwas schützen	se protéger de quelque chose
<sup>7</sup> die Neuheit	la nouveauté	<sup>14</sup> kennzeichnen	marquer

## MADE IN GERMANY VOM MAKEL ZUM MARKENZEICHEN

Aber die Qualität der deutschen Produkte blieb nicht schlecht, sie wurde mit der Zeit immer besser. Und Deutschland produzierte immer mehr eigene Waren. In wenigen Jahren<sup>15</sup> wurde Deutschland zu einer der wichtigsten Industrienationen.

Das Etikett „Made in Germany“ bekam eine neue Bedeutung<sup>16</sup>: es stand nicht länger für schlechte Qualität. Im Gegenteil<sup>17</sup>, es wurde eine Garantie für eine besonders<sup>18</sup> hohe Qualität und eine gute Verarbeitung<sup>19</sup>. Um 1900 war „Made in Germany“ kein Makel<sup>20</sup> mehr, sondern ein Markenzeichen<sup>21</sup>. Bis heute ist „Made in Germany“ ein weltbekanntes Symbol für Qualität und ein beliebtes<sup>22</sup> Marketing-Instrument.

#### Wörterliste

<sup>15</sup> in wenigen Jahren	en quelques années seulement	<sup>19</sup> die Verarbeitung	la confection
<sup>16</sup> eine neue Bedeutung bekommen	avoir une nouvelle signification	<sup>20</sup> der Makel	le défaut
<sup>17</sup> im Gegenteil	par contre	<sup>21</sup> das Markenzeichen	la marque commerciale
<sup>18</sup> besonders	notamment	<sup>22</sup> beliebt	populaire

### 3. Fragen zum Text

a) Schreibt zu zweit drei Fragen zu dem Text auf.

---



---



---

b) Arbeitet mit einem anderen Paar zusammen. Stellt euch eure Fragen und antwortet auf die Fragen der anderen.

## MADE IN GERMANY VOM MAKEL ZUM MARKENZEICHEN

4. Suche im Internet Informationen zu diesen beiden Begriffen und übersetze sie anschließend ins Französische.

Begriff	Informationen	Übersetzung
das Wirtschaftswunder		
die Wiedervereinigung		

5. Folgende Wörter und Wendungen kommen in der Sendung Qualitätssiegel „Made in Germany“ vor (siehe folgende Seite). Übersetze sie ins Französische.

Deutsch	Französisch	Deutsch	Französisch
der Schnellzug		das Spielzeug	
ein Label tragen		entwickeln	
der Tüftlergeist		die Straßenbahn	
als Billigimporte gelten		das Wirtschaftswunder	
mittelständische Unternehmen		die Wiedervereinigung	
als minderwertig bezeichnen		der Weltmarktführer	
Herkunft erkennbar sein		reicht es, wenn ...	
das Siegel		das Messer / die Schere	
erfinden		die Rasierklinge	
das Siegel ist nicht geschützt		die Ingenieurleistung	
die Kunden abschrecken		die gesetzliche Regelung	
die Kennzeichnungspflicht einführen		die Qualität der Konkurrenz übertreffen	
der Schuss ging nach hinten los		hochwertige Produkte herstellen	

## MADE IN GERMANY VOM MAKEL ZUM MARKENZEICHEN

6. Der Clip: Qualitätssiegel „Made in Germany“ (Deutsche Welle)

- Sucht im Internet einen Videoclip mit folgenden Schlagworten: „Made in Germany“, „Qualitätssiegel“, „Deutsche Welle“ Schaut euch den Clip an. Findet euch dann in Paaren zusammen und sprecht über den Clip. Was habt ihr verstanden?
- Seht den Clip ein zweites Mal an. Macht euch jetzt Notizen dazu. Beschreibt dann zu zweit den Inhalt des Clips schriftlich.

---



---



---



---

c) Lest einem anderen Paar euren Text vor. Korrigiert gemeinsam eure Texte.

7. Diskutiert in der Klasse folgende Fragen:

- Was bedeutet: „Der Schuss ging nach hinten los“? Und was ist hier damit gemeint?
- Spielt es für euch eine Rolle, woher ein Produkt kommt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- Welche Bedeutung hat die Herkunft eines Produktes im Zeitalter der Globalisierung?





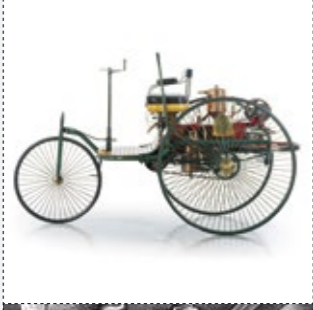



8. Poster: „Made in Germany“

- Arbeitet nun in Gruppen. Erstellt ein Poster zum Thema „Made in Germany“. Verwendet dabei relevante Informationen aus den obigen Aufgaben und sucht hier weitere Informationen: <https://www.br.de/themen/wissen/made-in-germany-100.html> (2021). Schreibt auf das Poster nur Stichwörter, damit ihr bei der Präsentation frei sprechen könnt. Das Poster sollte folgende Informationen enthalten:
  - Geschichte – wann und warum ist das Siegel entstanden?
  - Wie hat sich das Siegel entwickelt?
  - Was bedeutet das Siegel heute?
- Stellt einer anderen Gruppe euer Poster in 3 Minuten vor.

# MADE IN GERMANY ERFINDUNGEN UND ERFINDER\*INNEN

1. Ordne die Erfindungen in den Kästchen den richtigen Bildern zu.

- der Buchdruck
- der Computer
- die Straßenbahn
- die Antibabypille
- das Telefon
- der Airbag
- der Dübel
- der Teebeutel
- der Zeppelin
- der Hubschrauber
- das MP3-Format
- die Kontaktlinse
- die Röntgenstrahlen
- das Automobil
- die Zahnpasta
- der Mikrochip

# MADE IN GERMANY ERFINDUNGEN UND ERFINDER\*INNEN



## MADE IN GERMANY ERFINDUNGEN UND ERFINDER\*INNEN

2. Bildet Paare. Erklärt euch abwechselnd die Erfindungen. Wer errät die meisten?



3. Mit den laminierten und von eurer Lehrkraft ausgehändigten Karten spielt ihr ein Memo-Spiel. Bild und Wort gehören zusammen.

4. Wer hat diese Dinge erfunden und wann? Recherchiert mindestens drei der Erfindungen und schreibt die wichtigsten Daten in die Kästchen.

5. Stellt eure Erfindungen einem anderen Paar vor.

6. Welche Erfindung findet ihr besonders interessant? Diskutiert in der Gruppe.

Redemittel
Wir finden X besonders interessant, weil ...
X ist sehr interessant, weil ...
Die Erfindung hilft vielen Menschen, weil ...
Für viele Menschen ist die Erfindung ..., weil ...
Die Erfindung ist gut, weil ...
Die Erfindung hat Erfolg gehabt, weil ...
Aus unserer Sicht ist diese Erfindung ...
Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...



Aufgabe 3

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DES JAHRES

1. Findet im Internet Informationen zum Begriff „Zero-Waste-Bewegung“. Was ist das? Macht euch Notizen und teilt eure Informationen in der Klasse.


2. Bevor du den Text in Aufgabe 4 liest, schau dir einzelne Vokabeln dazu unter diesem Link an und übe sie: [https://quizlet.com/\\_aqk138?x=1jq&i=455r36](https://quizlet.com/_aqk138?x=1jq&i=455r36). Welche Wörter kennst du schon?

Wörterliste			
bedeutend	significatif	der Bereich des Alltags	dans le domaine du quotidien
unverpackt	non emballé	zusammentragen	rassembler
der Ausschnitt	la découpe	die Wohngemeinschaft	la colocation
die Zeitung	le journal	beachten	respecter
müllfrei	sans déchets	die Geschichte	l'histoire
der Laden	le magasin	herausfordernd	exigeant
gründen	fonder	der Zulieferer	le fournisseur
verpackungsfrei	sans emballage	voreingenommen sein	avoir des préjugés
gelten	valoir	anstoßen	déclencher
das Ratgeberbuch	le manuel	die Blase	la bulle
anpreisen	promouvoir	im Vergleich zu / zum	par rapport à
der Jute-Beutel	le sac en jute	Transferleistung machen	faire l'approche de transfert
das Gemüsenetz	le filet à légumes	sinnvoll	sensé
das Einkaufsverhalten	le comportement d'achat	der Vortrag	l'exposé
anwenden	utiliser	die Bildung	l'éducation
der Haushalt	le ménage	der Baustein	le composant
gebräuchlich	habituel		

3. Wenn ihr fertig seid, spielt ihr in der Klasse ein Quizlet Live. Eure Lehrkraft gibt euch weitere Informationen.



Quizlet

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DES JAHRES

Nicht alle bedeutenden Unternehmen in Deutschland werden von Männern geführt. Auch junge Frauen gründen immer wieder ein eigenes Unternehmen. Milena Glimbovski ist eine von ihnen. 2018/19 wurde sie als Berliner „Unternehmerin des Jahres“ für ihren Zero-Waste-Supermarkt „Original Unverpackt“ ausgezeichnet.

### 4. Lest den Text.

Kreuzberger Unternehmerin im Interview

## WIE MAN ES SCHAFFT, MÜLLFREI ZU LEBEN

Milena Glimbovski hat als 22-Jährige den Laden „Original Unverpackt“ in Berlin-Kreuzberg gegründet. Jetzt hat sie ein Buch über müllfreies Leben geschrieben.

Karim El-Helaifi



Milena Glimbovski in ihrem Laden „Original Unverpackt“ in Kreuzberg  
Foto: Christian Kielman

### Frau Glimbovski, Sie preisen ein müllfreies Leben an. Wie geht das?

Nicht nur immer einen Jute-Beutel dabei haben, sondern darin auch Gemüsenetze. So spart man sich die Plastiktüten im Supermarkt. Falls man sehr gerne Kaffee trinkt, einfach selbst einen To-Go-Becher dabei haben. Man kann auch insgesamt sein Einkaufsverhalten ändern. Wenn man sowieso gerne Biogemüse kauft, dann kann man auch direkt in einen reinen Bioladen gehen, weil dort das Gemüse komplett unverpackt ist. Oder man geht gleich auf den Markt.

### Und jetzt haben Sie als Mutter der Zero-Waste-Bewegung einen Ratgeber geschrieben?

Die „Mutter“ des Zero Waste ist die Amerikanerin Bea Johnson. Sie war die erste, die Zero Waste auf den Haushalt angewendet hat. Vorher war der Begriff nur in der Industrie gebräuchlich. Ohne „Wenn und Abfall“ ist ein Ratgeber aus deutscher Perspektive. Ich wollte viele Bereiche des Alltags zusammentragen, die mich interessieren. Wie kann man müllfrei leben, wenn man in einer Wohngemeinschaft lebt? Wie ist es,

\*Auf Deutsch gibt es die Redewendung „Ohne Wenn und Aber“. Es bedeutet auf Französisch „sans hésitation“. Das Wortspiel „Ohne Wenn und Abfall“ ist deshalb so zu verstehen, dass man ohne Vorbehalt müllfrei leben sollte.

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DES JAHRES

wenn man kleine Kinder hat? Und was kann man beachten, wenn man viel unterwegs ist? Dazu viele Rezepte. Ich bin nicht die „Mutter“ des Zero Waste, aber was ich vielleicht bin: eine Pionierin der Unverpackt-Bewegung.

### Sie sprechen von Ihrem verpackungsfreien Supermarkt. Warum schreiben Sie in Ihrem Buch darüber?

Wir waren Inspiration für viele Läden, die nach uns kamen. Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Ich erhalte immer noch E-Mails von Läden aus Finnland bis Australien, Brasilien und Japan. Es war für mich so wichtig, die Geschichte von „Original Unverpackt“ zu erzählen. Wie herausfordernd das war, wenn man ganz viele Dinge tut, die keiner vorher gemacht hat. Daher ist es für die neuen Läden natürlich leichter. Die Zulieferer wissen jetzt, wie „unverpackt“ funktioniert und sind nicht mehr voreingenommen. Das ist das, was jemanden eigentlich erst zum Pionier macht. [...]

### Glauben Sie, dass Sie eine gesellschaftliche Veränderung anstoßen können oder bewegen Sie sich nicht eher in einer Blase?

Zu dem Argument, dass wir zu wenige Menschen sind, die das tun und wir in einer Art Blase sind: Ja das ist so. Nicht nur in Berlin, in Neukölln oder Kreuzberg, sondern auch im Vergleich zum Rest von Deutschland oder weltweit. Aber solch eine Entwicklung fängt immer mit ein paar wenigen Leuten an, und es sind jetzt schon mehr als vor einer Woche und viel mehr als noch vor fünf Jahren. Als wir damit anfangen, kannte noch niemand den Begriff „Zero Waste“ in Deutschland. Aber sobald man sich die eine Minute Zeit nimmt und darüber spricht, kann man viel erreichen. Oft fehlt den Menschen einfach die Info, dass Plastik böse ist. Sobald sie die haben, können sie sofort die Transferleistung machen, dass ein Laden ohne Verpackungen sinnvoll ist. Seit Beginn geben wir Führungen, bloggen über das Thema, und ich halte viele Vorträge. Bildung ist ein wichtiger Baustein. Das Buch gehört dazu.

Quelle: Tagesspiegel

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/kreuzberger-unternehmerin-im-interview-wie-man-es-schafft-muellfrei-zu-leben/20636800.html> (2022)

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DES JAHRES

5. Spielt ein Quiz. Welche der folgenden Aussagen über den Text sind richtig oder falsch? Korrigiert anschließend die falschen Aussagen.

Aussage	Richtig	Falsch
1. Milena Glimbovski hat den Supermarkt „Original Unverpackt“ gegründet.		
2. Der Supermarkt liegt in Hamburg.		
3. Sie hat ein Buch über müllfreies Leben geschrieben.		
4. Der Lebensstil Zero Waste ist ein Trend, bei dem man vermeidet, Müll zu produzieren.		
5. Milena sagt, dass es beim Einkaufen reicht, nur einen Jutebeutel mitzubringen.		
6. Milena Glimbovski hat den Begriff „Zero Waste“ erfunden.		
7. Ihr Laden „Original Unverpackt“ ist vor allen Dingen für Läden in Berlin eine Inspiration.		
8. In ihrem Buch schreibt sie über die Herausforderungen, die man als Gründerin hat, wenn man einen Laden mit einem neuen Konzept gründen will.		
9. Wenn Menschen wissen, dass Plastik nicht gut für die Umwelt ist, finden sie auch einen Unverpackt-Laden sinnvoll.		
10. Für Milena Glimbovski ist Bildung nicht wichtig.		

6. Beantwortet in einer kleinen Gruppe diese Fragen zum Text:

- Was ist das Innovative an Milena Glimbovskis Idee vom „verpackungsfreien Supermarkt“? Beschreibt ihre Idee.
- Beschreibt, warum immer mehr Menschen Müll vermeiden wollen.
- Diskutiert, warum Milena Glimbovski mit ihrer Idee Erfolg gehabt hat.
- Stellt euch vor, dass ihr euch für den Lebensstil „Zero Waste“ entscheidet. Welche Herausforderungen würden euch im Alltag begegnen? Macht eine Stichwortliste und stellt sie der Klasse vor.

### Redemittel

Milena Glimbovski hat Erfolg gehabt, weil ...	Ich denke / finde, dass ...
Ihre Idee ist innovativ, weil ...	Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...
Für viele Menschen ist ihre Idee ..., weil ...	Es könnte schwierig sein ... zu ...
Verpackung zu vermeiden ist ...	Um ... zu ... müsste ich ...

7. Trotz Recycling und neuer Technologien produziert die Welt immer mehr Abfall, und das ist ein großes Problem für die Umwelt.

- Finde im Internet mindestens drei Bilder mit Müll und beschreibe sie. Suchwörter könnten sein: „Müll“, „Müllberge“ oder „Abfall“.
- Welches Gefühl bekommst du, wenn du die Bilder siehst? Beschreibe deine Eindrücke.
- Teile deine Bildbeschreibungen und Eindrücke mit einer Partnerin/einem Partner.

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DER ZUKUNFT

1. Findet zu zweit im Internet Informationen zum Unternehmen „Suntribe“. Welches Produkt produziert das Unternehmen?

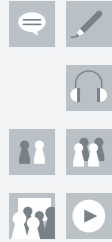
2. Macht euch Notizen zum Unternehmen und teilt eure Informationen in der Klasse.



3. Folgende Wörter und Wendungen kommen in der Sendung „Unternehmerinnen der Zukunft – Zu Gast bei Suntribe“ vor. Übersetze sie ins Französische.

Deutsch	Französisch	Deutsch	Französisch
die Mitgründerin / der Mitgründer		direkt mit Kunden in Kontakt stehen	
gründen		direktes Feedback	
die Sonnencreme		eine Marke aufbauen	
die Umwelt		die Beziehung zum Kunden	
die Haut		die Herausforderung	
im Rahmen des Studiums		der Hersteller	
der Inhaltsstoff		nicht einfach	
Was bedeuten sie wirklich?		der Zuspruch	
Was davon brauche ich wirklich?		die Unterstützung vom Programm erhalten	
anders an die Sache rangehen		auf dem richtigen Weg sein	
mit unserem Produkt in den Laden laufen		Erfahrung und Struktur ins Unternehmen bringen	
die Firma sitzt in ...		ein verführerisches Angebot	
der Abnehmer		ausschlagen	
den Camper packen		die richtige Entscheidung für uns	
hätten viel früher anfangen sollen		einen Wandel im Kopf der Menschen bewirken	
im Internet verkaufen		das Ziel	
Vorteile sehen		gut für die Umwelt	

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DER ZUKUNFT



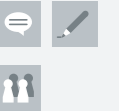
Video

4. Seht den Clip „Unternehmerinnen der Zukunft – Zu Gast bei Suntribe“ ein erstes Mal:  
[https://www.youtube.com/watch?v=Qr\\_oDjpPcmo](https://www.youtube.com/watch?v=Qr_oDjpPcmo) (2:26 Min.)
5. Findet euch in Paaren zusammen und sprecht über den Clip. Was habt ihr verstanden?
6. Seht den Clip ein zweites Mal. Macht euch jetzt Notizen dazu.


7. Schreibt zusammen einen Text über den Clip. Lest euren Text einem anderen Paar vor und hört den Text von diesem Paar. Gebt euch gegenseitig Feedback und korrigiert gemeinsam eure Texte.
8. Beantwortet folgende Fragen in einer kleinen Gruppe schriftlich:

a) Was war der Grund, weshalb Julia und ihre Mitgründer*innen das Unternehmen gegründet haben?
b) Wo haben sie ihre erste Kundschaft gefunden?
c) Was ist ihre größte Herausforderung?
d) Warum haben sie das Angebot von einem großen amerikanischen Hersteller abgelehnt?
e) Was sind die zwei Ziele der Suntribe-Gründer*innen?

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DER ZUKUNFT



9. Teilt eure Gruppe in zwei Parteien ein. Die einen glauben, dass Suntribe mit ihrer umweltfreundlichen Sonnencreme Erfolg haben wird, die anderen, dass Suntribe keinen Erfolg haben wird. Jede Partei findet schriftliche Argumente für ihren Standpunkt.

Argument 1
Argument 2
Argument 3
Argument 4
Argument 5
Argument 6
Argument 7

10. Setzt euch anschließend zusammen und diskutiert. Setzt euch für euren Standpunkt ein. Die Diskussion darf richtig lebhaft sein. Unten stehende Redemittel helfen euch dabei.

### Redemittel

Wir denken / finden / meinen (nicht), dass ...  
 Aus unserer Sicht ...  
 Suntribe wird (nicht) Erfolg haben, weil...  
 Ihre Idee ist (nicht) innovativ, weil ...  
 Für viele Menschen ist ihre Idee ..., weil ...  
 Umweltfreundliche Produkt sind ...  
 Die großen Hersteller ...  
 Wir stellen uns vor, dass ...  
 Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...

## WAS WEISS ICH? QUIZ



Quiz

### 1. In welcher Branche wird Schokolade produziert?

- a)  Lebensmittelbranche
- b)  Automobilbranche
- c)  Pharmabranche

### 2. Welches Produkt produziert Birkenstock?

- a)  Kuchen
- b)  Sandalen
- c)  Tee

### 3. Welche deutsche Exportware steht auf Platz 1?

- a)  Computer
- b)  Kraftwagen
- c)  Elektrische Geräte

### 4. „Heinz Tomatenketchup“ kommt aus ...

- a)  den USA
- b)  Deutschland
- c)  der Schweiz

### 5. Deutschland ist auf Importe angewiesen, weil es ...

- a)  viele Rohstoffe hat.
- b)  wenige Rohstoffe hat.
- c)  keine Rohstoffe hat.

### 6. Frankreichs wichtigster Handelspartner ist ...

- a)  Belgien
- b)  die USA
- c)  Deutschland

## WAS WEISS ICH? QUIZ

### 7. Adidas hat seinen französischen Hauptsitz in ...

- a)  Lyon
- b)  Marseille
- c)  Strasbourg

### 8. „Made in Germany“ ist ...

- a)  ein Siegel für gute Qualität.
- b)  ein Siegel für schlechte Qualität.
- c)  ein Siegel, das nicht mehr existiert.

### 9. Die Engländer haben das Siegel „Made in Germany“ erfunden, weil ...

- a)  sie mehr deutsche Produkte verkaufen wollten.
- b)  sie sich vor billigen Kopien aus Deutschland schützen wollten.
- c)  weil Deutschland im 19. Jahrhundert die wichtigste Industrienation war.

### 10. Milena Glimbovski hat den Laden „Original Unverpackt“ gegründet. Er ist ein ...

- a)  verpackungsfreier Supermarkt.
- b)  verpackungsvoller Supermarkt.
- c)  verpackungsliebender Supermarkt.

### 11. Milena Glimbovski hat viele andere verpackungsfreie Supermärkte in der ganzen Welt ...

- a)  inspiriert.
- b)  irritiert.
- c)  inszeniert.

### 12. „Suntribe“ ist ein Start-Up, das ...

- a)  umweltfreundliche Sonnenbrillen produziert.
- b)  umweltfreundliche Sonnenhüte produziert.
- c)  umweltfreundliche Sonnencreme produziert.

## WAS WEISS ICH? MEINE WÖRTER



1. Notiere in der linken Spalte zehn Wörter aus diesem Modul, die du besonders wichtig findest, davon mindestens drei Verben und drei Substantive. Schreibe einen Beispielsatz mit dem Wort in die rechte Spalte.






2. Spielt „Tabu“. Bildet Dreier- oder Vierergruppen. Abwechselnd erklärt ihr euch eure Wörter, ohne diese zu benutzen. Die anderen Gruppenmitglieder müssen das Wort erraten. Das Gruppenmitglied mit den meisten erratenen Wörtern gewinnt.



## EVALUATION EINE 3-2-1 MACHEN

In einer 3-2-1 stellt man Überlegungen zu etwas an, zum Beispiel, was man zu einem Thema gelernt hat.

1. Mache dir Gedanken über das, was du dir in diesem Modul angeeignet hast:

3 Sachen, die du gelernt hast:

---



---



---

2 Sachen, die du besonders interessant gefunden hast:

---



---

1 Sache, mit der du gerne weiterarbeiten möchtest:

---

2. Präsentiere einer Partnerin / einem Partner deine 3-2-1-Liste. In der Präsentation begründest du deine Überlegungen.



## LEHRERHANDREICHUNG

### DEUTSCHE PRODUKTE

**Einstieg ins Thema: Deutsche Marken und Unternehmen wie Haribo und Volkswagen sind in vielen Ländern der Welt bekannt. Die Schüler\*innen erkennen, dass sie bereits einiges zum Thema wissen.**

#### Arbeitsblätter:

- AB 1.1 Typisch deutsch?  
AB 1.2 Branchen

#### Vorbereitung:

- AB 1.1 Grüne und rote Karten pro Schülerpaar.  
AB 1.2 Fordern Sie die Schüler\*innen in der Stunde zuvor auf, deutsche Produkte von zu Hause mitzubringen, z.B. eine Tüte Haribo oder eine Nivea-Creme. Oder bringen Sie selbst typische deutsche Produkte mit.

#### AB 1.1

Als Einstieg machen die Schüler\*innen Aufgabe 1 (ohne Internetzugang!). Im Anschluss daran beamen Sie AB 1.1 an die Tafel. Teilen Sie pro Schüler\*innenpaar eine grüne und eine rote Karte aus. Die Paare einigen sich auf die Antwort(en). Mithilfe der Karten geben die Schüler\*innen ihr Meinungsbild ab. Wer glaubt, dass es sich um eine deutsche Marke handelt, hält die grüne Karte hoch. Wer glaubt, dass die Marke aus einem anderen Land kommt, hält die rote Karte hoch.



Zusammen mit einem anderen Paar sprechen die Schüler\*innen über die Produkte, die sie gesehen haben. Die Ergebnisse können anschließend in der Klasse diskutiert werden. Danach recherchieren die Schüler\*innen im Internet, woher die Produkte kommen, und sie notieren Infos zu den Produkten.

Dieser Schritt kann auch zu Hause erledigt werden, wenn eine Internetrecherche im Klassenraum nicht möglich ist.

Die Aufgaben 5 und 6 können über ein Forum (auf einer Lernplattform) zu Hause erfolgen.

Die Schüler\*innen laden dazu Bilder von deutschen Produkten, die sie zu Hause finden oder die sie gerne mögen, ins Forum hoch. Sie recherchieren im Internet Informationen zum Unternehmen (siehe Aufgabe 6) und notieren sie zum Bild. Die Schüler\*innen können die Beiträge der anderen kommentieren.

#### AB 1.2

Als Einstieg bringen die Schüler\*innen deutsche Produkte von zu Hause mit, die sie aus ihrem Alltag kennen. Es kann auch ein Bild oder eine Werbeanzeige sein. Jede\*r zeigt sein(e) Produkt(e) und stellt es (sie) kurz vor. Sammeln Sie die Produktnamen an der Tafel. Die Schüler\*innen überlegen gemeinsam, welche der Produkte an der Tafel zur selben Branche gehören. Im Anschluss lösen die Schüler\*innen Aufgabe 2.



## EXPORT

Thematisierung von Deutschland und Frankreich als Exportnationen. Die Schüler\*innen lernen die wichtigsten deutschen und französischen Exportwaren kennen.

### Arbeitsblätter:

- AB 1.4 Deutsche Exportschlager
- AB 1.5 Deutschland und Frankreich



#### AB 1.4

Lassen Sie die Schüler\*innen zunächst überlegen, welche drei Branchen es sein könnten.

**Tipp:** Um die Klasse zu aktivieren, können Sie die drei ersten Branchen (Automobil, Maschinen, Chemische Produkte) verschiedenen Ecken im Klassenzimmer zuordnen. Fordern Sie die Schüler\*innen auf, sich in die Ecke der Branche zu stellen, die ihrer Meinung nach die meisten Güter exportiert. Anschließend zeigen Sie die Lösung.



#### AB 1.5

Aufgabe 2–4: Sie können diese Aufgaben auch als Klassenspaziergang umsetzen. Lassen Sie die Schüler\*innen zu den Fragen aus 2 und 3 die Antworten im Text markieren und „Wusstest du, dass...“-Fragen formulieren, z.B. „Wusstest du, dass fast jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland vom Export abhängt?“ In einem Klassenspaziergang tauschen sich die Schüler\*innen auf diese Weise aus. Ziel ist es, die wichtigsten Aussagen des Textes zu erfassen. Sammeln Sie diese anschließend in der Klasse.

## SCHWERPUNKTREGIONEN

In diesen Aufgaben erfahren die Schüler\*innen, wo sich die wirtschaftlichen Zentren in Deutschland bzw. Frankreich befinden. Dabei wird auch ihr geografisches Grundwissen über Deutschland aktiviert.

### Arbeitsblätter:

- AB 1.6 Firmenstandorte

### Vorbereitung:

- AB 1.6 Evtl. Landkarten von Deutschland und Frankreich zur Verfügung stellen

Sie können für diese Aktivität ein Padlet mit einer interaktiven Landkarte erstellen. (Registrierung der Lehrkraft auf padlet.com erforderlich.)

Öffnen Sie dazu ein Padlet mit Landkarte. Die Standorte können direkt gesucht oder per Drag&Drop in die Karte gezogen werden. Ein Beispiel sehen Sie hier: [https://padlet.com/GI\\_Paris/oa918u26dslq9su1](https://padlet.com/GI_Paris/oa918u26dslq9su1)



Padlet

#### AB 1.6

Aufgabe 1: Mithilfe einer Deutschlandkarte suchen die Schüler\*innen die Firmensitze der Unternehmen und zeichnen sie in die Karte im AB 1.6 ein.

Wenn Sie Internetzugang im Klassenzimmer haben, können Sie auch ein Padlet mit einer Landkarte nutzen.

Die Schüler\*innen setzen die Standorte dort selbst und verlinken das entsprechende Unternehmen. (siehe Vorbereitung)



**Tipp:** Machen Sie das Padlet allen Schüler\*innen verfügbar, z.B. über eine Lernplattform oder per E-Mail. Zu Hause können die Schüler\*innen dann weitere Unternehmens-Webseiten bei den Standorten verlinken.

Aufgabe 2: Die Schüler\*innen recherchieren im Internet, wo deutsche Firmen ihren Sitz haben. Sie markieren anschließend die Standorte auf der Deutschlandkarte bzw. der Frankreichkarte.

**Tipp:** Nutzen Sie das Padlet auch für Aufgabe 2 (Deutsche Unternehmen in Frankreich). In Partnerarbeit recherchieren die Schüler\*innen, welche der Firmen aus Aufgabe 1 einen Sitz in Frankreich haben und verorten /verlinken ihn in der Landkarte.

Beispiele für deutsche Firmen in Frankreich:

- Bayer: Lyon
- Bosch: Saint-Ouen
- Lidl: Rungis
- Haribo: Marseille
- Miele: Le Blanc-Mesnil
- VW: Villers-Cotterêts
- Aldi: Dammartin-en-Goële
- Adidas: Strasbourg
- Dr. Oetker: Schirmeck
- MAN: Evry
- Siemens: Saint-Denis
- Kärcher: Bonneuil sur Marne



**MADE IN GERMANY**

Die Schüler\*innen befassen sich mit Erfindungen aus Deutschland.

**Arbeitsblätter:**

- AB 1.7 Vom Makel zum Markenzeichen  
 AB 1.8 Erfindungen und Erfinder\*innen

**Vorbereitung:**

- AB 1.7 Buntstifte + Karton für die Präsentationen + Klebepads  
 AB 1.8 Wörter ausschneiden und in Kästchen kleben. Mehrfach kopieren und laminieren.  
 Bilder und Wörter ausschneiden. Bilder und Wörter trennen.

**AB 1.7**

Aufgabe 4: Als Einstieg zum Video in Aufgabe 6 recherchieren die Schüler\*innen Informationen zu den Begriffen „Wirtschaftswunder“ und „Wiedervereinigung“. An der Tafel sammeln Sie die Informationen und definieren mit den Schüler\*innen zusammen die beiden Begriffe.

Aufgabe 5: Danach schlagen die Schüler\*innen die Wörter und Wendungen nach, und sie klären gemeinsam in der Klasse Unklarheiten. Es ist wichtig, das Video gut vorzubereiten.

Aufgabe 6: Um die Recherchefähigkeiten der Schüler\*innen in (deutschen) Suchmaschinen zu trainieren, können Sie gemeinsam die Schlagworte aus 6a in eine Suchmaschine eingeben und die Ergebnisse zusammen auswerten. Dabei sollte der Fokus darauf liegen, seriöse Quellen und Anbieter zu erkennen. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, Ihre Schüler\*innen für zielorientierte Internetrecherchen zu sensibilisieren. Trainieren Sie mit ihnen z. B., wie man Schlagworte zu einem Thema definiert.

Alternativ ist das Video ([https://www.youtube.com/watch?v=Ww6Jo\\_dLweo;2022](https://www.youtube.com/watch?v=Ww6Jo_dLweo;2022)) auch über den QR-Code abrufbar. Nach dem Sehen des Videos sammeln Sie die wichtigsten Informationen an der Tafel und besprechen gemeinsam mit den Schüler\*innen Aufgabe 7.

Je nach Lernstärke und verfügbarer Zeit können Sie die Schüler\*innen auf weitere Herkunftsländer aufmerksam machen: Made in China, Made in Taiwan, Made in France usw. Was verbinden die Lernenden spontan damit?

Aufgabe 8: Das Poster können die Schüler\*innen auch auf Padlet erstellen. Ein Beispiel sehen Sie hier: [https://padlet.com/GI\\_Paris/6nuv149oa21is4v7](https://padlet.com/GI_Paris/6nuv149oa21is4v7)

**AB 1.8**

Sie können mit einem Brainstorming zum Thema beginnen, ohne das Arbeitsblatt AB 1.8 zu zeigen, z. B.:

- Welche wichtigen Erfindungen kennt ihr?
- Kennt ihr auch Erfinder\*innen?
- Was sind für euch die interessantesten Erfindungen der letzten 200 Jahre?
- Welche Erfindungen haltet ihr für die wichtigsten?

Aufgabe 3: Sie laminieren die Blätter und stellen je nach Klassengröße Memo-Spiele (Wort-Bild-Paare) her. Bild und Wort bilden ein Paar. Die Schüler\*innen spielen paarweise oder in einer kleinen Gruppe mit den laminierten Karten.

Sie können auch das Memo-Spiel nutzen, das online auf der Seite [learningapps.org](https://learningapps.org/watch?v=p5wfanqi521) zur Verfügung steht: <https://learningapps.org/watch?v=p5wfanqi521>

Aufgabe 4: Hier sollen sich die Schüler\*innen je nach Interesse mit den Erfindungen näher beschäftigen. Es sollten möglichst alle Erfindungen in der Klasse mindestens einmal recherchiert werden.

**TIPP:** Legen Sie ein Wiki (z. B. auf einer Lernplattform) mit den Erfindungen aus Aufgabe 1 an. Die Schüler\*innen ergänzen bis zur nächsten Stunde die wichtigsten Informationen dazu.

Ergänzend können die Schüler\*innen zu Hause ein Kreuzworträtsel zu den Erfindungen online bearbeiten: <https://learningapps.org/watch?v=pqg258ej521>



Video



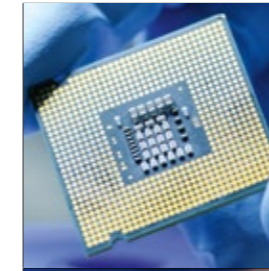
Padlet



Aufgabe 3



Rätsel

**Hintergründe zu den Erfindungen von AB 1.8****Der Mikrochip**

Jürgen Dethloff und Helmut Göttrup erfanden die Chipkarte im Jahr 1969 und meldeten sie 1977 zum Patent an. Die Chipkarte speichert Daten in einem Mikroprozessor. Unser Alltag ist ohne Chipkarten unvorstellbar geworden. Es gibt Telefonkarten, Kreditkarten, Krankenkassenkarten und viele andere mehr.

**Die Kontaktlinse**

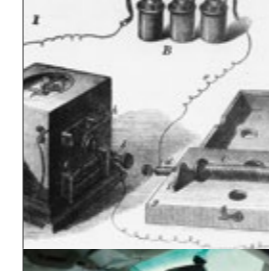
Die ersten Kontaktlinsen wurden 1887 von Adolf Eugen Fick entwickelt. Die ersten Linsen probierte er an Tieren aus. Sie waren sehr dick und schwer. Erst später stellte er sie auch für Menschen her. Heute sind sie extrem dünn und sehr leicht. Man spürt sie kaum noch.

**Der Hubschrauber**

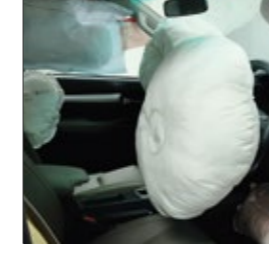
Der deutsche Ingenieur Heinrich Focke begann mit seiner Arbeit am Hubschrauber in den 1930ern. Er baute 1932 das maßstabgetreue Modell eines Hubschraubers. Vier Jahre vergingen, bis er 1936 seinen ersten steuerbaren Hubschrauber in Berlin vorstellen konnte. Das Besondere an einem Hubschrauber: Er kann im Gegensatz zum Flugzeug senkrecht starten und landen.

**Der Computer**

Konrad Zuse baute 1941 den ersten vollautomatischen und programmierbaren Computer der Welt. Das erste Gerät war so groß wie ein ganzes Zimmer. Seitdem sind die Modelle immer kleiner geworden. Das „mechanische Gehirn“, wie Zuse es nannte, nimmt uns viele Aufgaben ab. Ein Leben ohne Computer ist heute kaum noch vorstellbar.







**Das Telefon**

Alexander Graham Bell ist allgemein als der Erfinder des Telefons bekannt. Es war jedoch Philip Reis, ein junger Physiklehrer aus Deutschland, der 1860 das erste funktionierende Gerät unter dem Namen „Das Phone“ entwickelte. Leider war Reis' Telefon nicht praktisch genug, um zu einem geschäftlichen Erfolg zu werden. Es konnte zwar Geräusche senden, Worte waren jedoch schwierig zu verstehen.





**Der Airbag**

1951 meldete der Münchener Erfinder Walter Linderer den Airbag beim Deutschen Patentamt an. Bei einem Unfall öffnet sich der Airbag innerhalb von ca. 20 Millisekunden. Er schützt die Insassinnen/Insassen von Kraftfahrzeugen oder Flugzeugen vor schweren Verletzungen und gehört mittlerweile zum Standard eines jeden Autos.

## Hintergründe zu den Erfindungen von AB 1.8

	<p><b>Der Zeppelin</b></p> <p>Graf Ferdinand von Zeppelin war Ingenieur und Offizier. Er widmete sein ganzes Leben der Konstruktion von Luftschiffen, die man später Zeppeline nannte. 1898 erhielt er für den Zeppelin das Patent. Der Zeppelin ist ein Luftfahrzeug, das von einem mit Gas gefüllten Körper getragen und mit einem Propeller angetrieben wird. Der erste Zeppelin flog 1900 über den Bodensee.</p>
	<p><b>Das Automobil</b></p> <p>Im Jahr 1886 machte Karl Benz die Menschheit mit einem „motorbetriebenen Dreirad“ mobil. Das war der Vorläufer des heutigen Autos. Aber die Deutschen waren von der neuen Erfindung zunächst wenig begeistert: zu laut, zu schnell, zu gefährlich, lautete das allgemeine Urteil. Heute sieht das etwas anders aus ...</p>
	<p><b>Der Buchdruck</b></p> <p>Johannes Gutenberg aus Mainz erfand 1450 die erste Druckerpresse mit beweglichen Lettern. Diese Erfindung revolutionierte die Gesellschaft. Sie schuf die Voraussetzung dafür, dass Wissen und Neuigkeiten, Literatur und Poesie verbreitet werden konnten und nicht mehr ein Privileg für eine kleine Gruppe waren, sondern schließlich für die gesamte Gesellschaft zugänglich wurden.</p>
	<p><b>Die Antibabypille</b></p> <p>Der Pharmakonzern Schering sorgte 1961 für eine Sensation. Er entwickelte eine Pille, die im Stande ist, eine Schwangerschaft zu verhindern. Diese sogenannte „Anti-Baby-Pille“ wird ein wichtiges Instrument der Frauenbewegung und ein Meilenstein für die Emanzipation der Frau. Von nun an können Frauen selbst bestimmen, ob sie ein Kind bekommen oder nicht.</p>
	<p><b>Der Dübel</b></p> <p>Hauptsache, es hält! 1958 entwickelte Artur Fischer den Dübel. Die eingedrehte Schraube spreizt ihn auf und die „Dübelschwänzchen“ verankern den Dübel fest in der Wand. So kann man jedes Regal problemlos an einer Wand fixieren.</p>
	<p><b>Das MP3-Format</b></p> <p>Wissenschaftlern des deutschen Fraunhofer-Instituts gelang es erstmals 1987, Audio-dateien in das MP3-Format umzuwandeln. Mithilfe des MP3-Formats lässt sich eine komplette Musiksammlung bequem mit in den Urlaub nehmen. Weil alle Frequenzen, die das menschliche Ohr nicht wahrnehmen kann, entfernt werden, ist das MP3-Format nur ein Zwölftel so groß wie die Originaldatei. Das Foto zeigt einen sog. MP3-Player.</p>

## Hintergründe zu den Erfindungen von AB 1.8

	<p><b>Die Straßenbahn</b></p> <p>In der Ortschaft Groß-Lichterfelde (Berlin) setzte Werner von Siemens 1881 die weltgrößte elektrische Straßenbahn in Betrieb. Eine Fahrt auf der über einen Kilometer langen Strecke kostete damals mehr als einen durchschnittlichen Stundenlohn. Eine Zeit lang war die Straßenbahn nur unter dem Namen „die Elektrische“ bekannt.</p>
	<p><b>Die Zahnpasta</b></p> <p>Bahnbrecher für die Zahnhygiene ist Ottomar von Mayenburg. Er hat 1907 Experimente mit Zahnpulver, Mundspülung und ätherischen Ölen geführt. Was dabei entstand, war eine Zahnpasta namens Chlorodont. Mit ein bisschen Pfefferminze für den guten Geschmack füllte er die Pasta direkt in flexible Metalltuben. Und seitdem heißt es: „Morgens, abends, nach dem Essen, Zähneputzen nicht vergessen!“</p>
	<p><b>Die Röntgenstrahlen</b></p> <p>Die Röntgenstrahlen wurden 1895 von Wilhelm Konrad von Röntgen entdeckt. Röntgen war ein deutscher Physiker, der diese neue Form von Strahlen für das Fotografieren von Gegenständen hinter lichtdurchlässigen Flächen verwendete. Er fotografierte sogar sein eigenes Skelett. Röntgenstrahlen werden seitdem weltweit in der Medizin eingesetzt.</p>
	<p><b>Der Teebeutel</b></p> <p>Der Tee schmeckt eklig und nach Klebstoff. Der junge Ingenieur Adolf Rambold möchte diesen schlechten Nachgeschmack beseitigen. Seit 1926 überzeugt das Zweikammersystem auch empfindlichste Teetrinker. Der praktische Beutel macht Furore: 220 Milliarden Stück pro Jahr werden heute weltweit gekauft.</p>

**Zusatzmaterial:**

Weiteres Material zum Thema Erfindungen finden Ihre Schüler\*innen z. B. hier: <http://www.goethe.de/lhr/prj/ede/deindex.htm> (2022). „Erfinderland Deutschland“ ist eine Seite des Goethe-Instituts. Unter dem Stichwort „Erfindungen“ in der oberen Leiste werden z. B. viele weitere Erfindungen vorgestellt.



Infos

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN

Die Schüler\*innen befassen sich mit jungen Unternehmerinnen in Deutschland.

### Arbeitsblätter:

- AB 1.9 Unternehmerin des Jahres
- AB 1.10 Unternehmerin der Zukunft

### Vorbereitung:

- AB 1.9 Quizlet-Link mit Schüler\*innen teilen + evtl. Padlet machen.

### AB 1.9

- Aufgabe 1: Als Einstieg recherchieren die Schüler\*innen Informationen zum Begriff „Zero-Waste-Bewegung“ im Internet. Sammeln Sie anschließend die verschiedenen Informationen an der Tafel und verfassen Sie mit der Klasse eine Definition.
- Aufgabe 2: Die Schüler\*innen üben dann zunächst auf Quizlet ([https://quizlet.com/\\_aqk138?x=1jqt&i=455r36](https://quizlet.com/_aqk138?x=1jqt&i=455r36)) oder mit Hilfe der Wörterliste schwierige Wörter zum nachfolgenden Text. Damit die Schüler\*innen auf alle Karten Zugriff haben, müssen sie sich einmalig anmelden. Die Anmeldung ist kostenfrei.
- Aufgabe 3: Um das Quizlet Live spielen zu können, müssen Sie sich als Lehrkraft bei Quizlet anmelden. Es ist gratis.

Als Zusatzaufgabe könnten Sie mit den Schüler\*innen noch einmal den Imperativ üben:

Die Schüler\*innen erstellen dazu zusammen eine Merkliste für die Pinnwand oder ein Padlet mit 10 guten Ratschlägen zur Reduzierung von Abfall. Sie schreiben z. B.:

- Bringe Jutebeutel beim Einkaufen mit!
- Nimm deinen eigenen Kaffeebecher mit.
- Kaufe Gemüse und Obst ohne Verpackung.
- ...
- ...

Zusätzliche Rechercheübung: Wie viele „Unverpackt Läden“ gibt es in Deutschland, wie viele in Frankreich?

Aufgabe 5: Das Quiz kann von den Schüler\*innen auch online zu Hause bearbeitet werden:

<https://learningapps.org/watch?v=p384xkev21>

Aufgabe 7: Hier können die Schüler\*innen die Bilder auch in einem Forum hochladen und (gegenseitig) kommentieren.

### AB 1.10

- Aufgabe 2: Die Schüler\*innen machen sich Notizen zum Unternehmen Suntribe. Sammeln Sie anschließend diese Informationen an der Tafel und schreiben Sie mit der Klasse eine Beschreibung vom Produkt.
- Aufgabe 3: Um das Video ([https://www.youtube.com/watch?v=Qr\\_oDjpPcmo](https://www.youtube.com/watch?v=Qr_oDjpPcmo) (2:26 Min.)) besser verstehen zu können, schlagen die Schüler\*innen zunächst einige Wörter nach. Klären Sie anschließend gemeinsam in der Klasse schwierige Vokabeln. So müssten sie für das Video gut vorbereitet sein.
- Aufgabe 4: Auch bei dieser Aufgabe können Sie mit Ihren Schüler\*innen die Arbeit mit (deutschen) Suchmaschinen trainieren. Überlegen Sie gemeinsam mit der Klasse, welche Schlagworte sich für die Suche eignen und probieren Sie diese aus.
- Man kann beim Video verschiedene Untertitel einstellen. Lassen Sie die Schüler\*innen den Clip jedoch ohne Untertitel sehen. Die Schüler\*innen sollten sich einmal nur auf das Hören konzentrieren. Auch die Geschwindigkeit des Clips kann man einstellen. Regulieren Sie dies, wenn zu schnell gesprochen wird. Die Schüler\*innen sehen den Clip zwei Mal (bei Bedarf auch häufiger)!



Quizlet



Aufgabe 5



Video

### AB 1.11

Das abschließende Quiz zu Modul 1 können die Schüler\*innen auch als Hausaufgabe bearbeiten. Sofern möglich, kann es auch online gemacht werden. Teilen Sie dazu mit Ihren Schüler\*innen den Link/Code zu LearningApps: <https://learningapps.org/watch?v=pian6nmdc21>



Quiz

## EVALUATION

Eine 3-2-1 machen

### AB 1.13

Lassen Sie die Schüler\*innen aus der Erinnerung wiederholen, welche Themen es in diesem Modul gab, und schreiben Sie die Themen noch einmal an die Tafel.

Sie könnten die Schüler\*innen evtl. mit folgenden Fragen anregen:

- Wie hat dir dieses Kapitel grundsätzlich gefallen?
- Was war neu für dich?
- Was hast du gelernt?
- Welcher Text war für dich besonders interessant oder spannend? Was nimmst du daraus mit?
- Welche Themen/welches Thema fandst du am interessantesten/spannendsten? Warum?
- Mit welchem Thema würdest du dich zukünftig gerne noch weiter beschäftigen?

Im Anschluss machen die Schüler\*innen ihre 3-2-1.







## DEUTSCHE PRODUKTE TYPISCH DEUTSCH? – LÖSUNG

### Aufgabe 4







	Audi ist ein deutsches Unternehmen in Ingolstadt und gehört heute zur Volkswagengruppe (Wolfsburg). Gründer des Unternehmens war August Horch. „Horch!“ heißt so viel wie „Hör zu!“ – auf Lateinisch „Audi“.
	Kinderschokolade gehört zum italienischen Unternehmen Ferrero. Allerdings wurde sie in der deutschen Niederlassung von Ferrero in Frankfurt am Main entwickelt.
	Adidas ist ein deutsches Unternehmen. Die Brüder Adolf und Rudolf Dassler produzierten beide mit großem Erfolg Sportschuhe – zuerst gemeinsam, später in getrennten Unternehmen. Adi Dassler nannte seine Firma „Adidas“, sein Bruder nannte sein Unternehmen „Puma“.
	Heinz Tomatenketchup kommt aus den USA. Der Gründer des Unternehmens, Henry John Heinz, war deutscher Herkunft. Ein Drittel der US-Amerikaner hat deutsche Vorfahren, wie man an vielen Nachnamen erkennen kann.
	Nivea gehört zum Unternehmen Beiersdorf in Hamburg und ist eine deutsche Marke. Nivea-Creme existiert schon seit über hundert Jahren. Der Name bedeutet „die Schneeweiße“.
	Nescafé ist ein sog. Kofferwort aus Nestlé und Café und gehört zum weltgrößten Nahrungsmittelkonzern Nestlé. Die Marke Nescafé wurde 1938 in der Schweiz gegründet und produziert seitdem wasserlöslichen Instantkaffee.

## DEUTSCHE PRODUKTE BRANCHEN – LÖSUNG

### Aufgabe 2

	Die Lebensmittelindustrie stellt Lebensmittel her, wie z. B. Schokolade.
	Die Textilindustrie produziert Kleidung.
	Die Elektroindustrie produziert z. B. Microchips.
	Die Luft- und Raumfahrtindustrie stellt Flugzeuge her.
	Die Automobilindustrie produziert Autos.

## DEUTSCHE PRODUKTE BRANCHEN – LÖSUNG

	Die Film- und Fernsehindustrie produziert Nachrichten.
	Die Kosmetikindustrie stellt Kosmetika her, wie zum Beispiel Makeup, Shampoo etc.
	Der Fokus der Logistik- und Transportindustrie ist der Transport und die Lagerung von Waren.
	Die Möbelindustrie stellt Möbel her.
	Die Pharmaindustrie produziert Medikamente.
	Die Tourismusbranche bietet Reisen an.

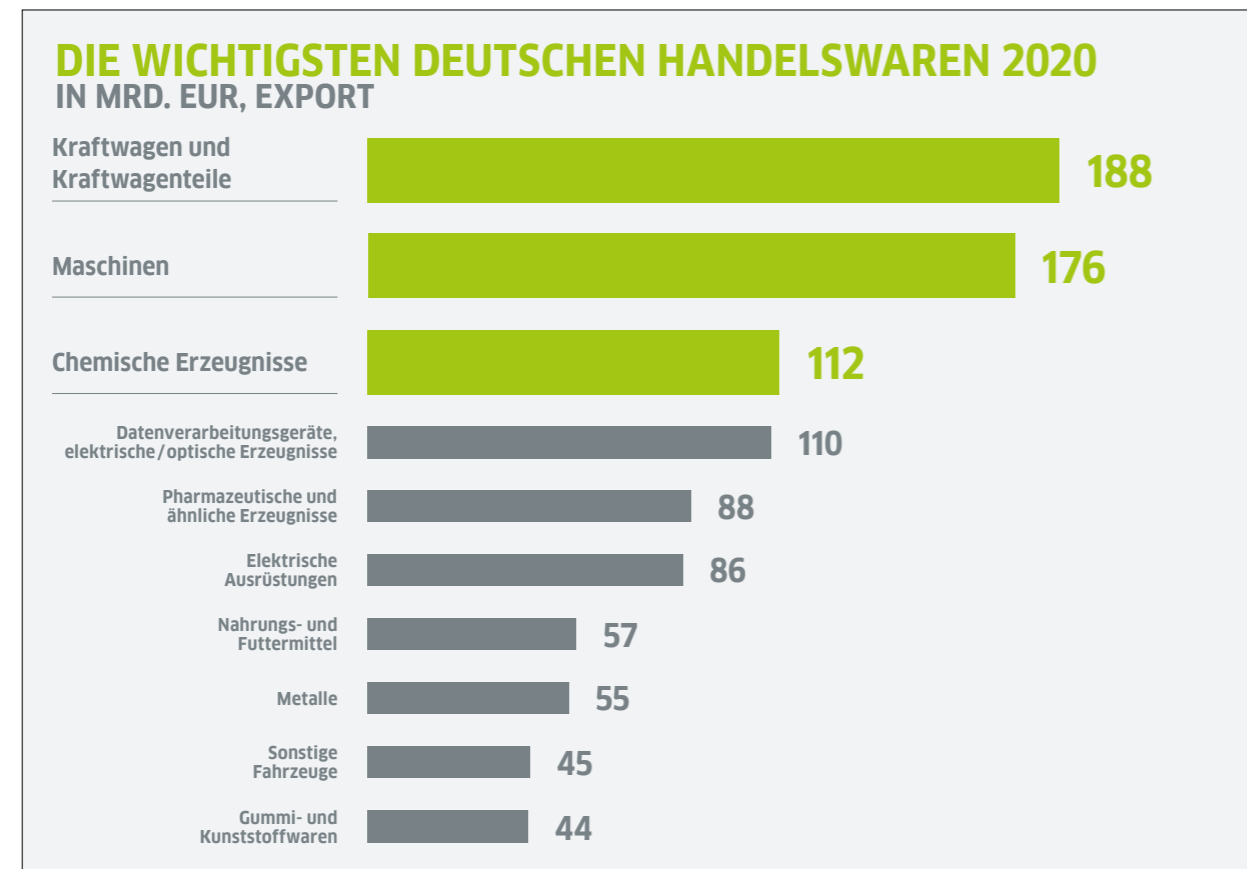
## UNTERNEHMEN WER MACHT WAS? – LÖSUNG

### Aufgabe 1

das Unternehmen	das Produkt	die Dienstleistung	die Branche
Adidas	Sportartikel		die Sportartikelindustrie
Audi	Autos		die Automobilindustrie
Bayer	Medikamente		die Pharmaindustrie
Birkenstock	Sandalen		die Textilindustrie
Bosch	Haushaltswaren		die Elektroindustrie
DHL		die Logistik	die Logistik- und Transportindustrie
Hugo Boss	Kleidung		die Modebranche
Kärcher	Reinigungsgeräte		die Reinigungstechnik
Lidl		der Verkauf	der Lebensmitteleinzelhandel
Lufthansa		die Flüge	der Luftverkehr
Schwarzkopf	Kosmetika		die Kosmetikindustrie
Sennheiser	Kopfhörer		die Audiotechnologie
Sixt		die Vermietung	die Autovermietungsbranche
Volkswagen	Autos		die Automobilindustrie
Zalando		der Versand	die Modebranche

## EXPORT DEUTSCHE EXPORTSCHLAGER – LÖSUNG

### Aufgabe 1



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

## EXPORT DEUTSCHLAND UND FRANKREICH – LÖSUNG

### Aufgabe 2







- a) Wie viele Arbeitsplätze in Deutschland hängen vom Export ab?  
**Fast jeder vierte Arbeitsplatz hängt vom Export ab.**
- b) Seit wann hat Deutschland mehr Export als Import?  
**Seit Jahrzehnten hat Deutschland mehr Export als Import.**
- c) Wie sah die Handelsbilanz bis zur Corona-Krise aus?  
**Es wurden Rekordüberschüsse von jährlich über 210 Milliarden Euro erzielt.**

### Aufgabe 3

- a) Wer ist Frankreichs wichtigster Handelspartner?  
**Frankreichs wichtigster Handelspartner ist Deutschland.**
- b) Wer sind die anderen wichtigen Außenhandelspartner von Frankreich?  
**Es sind die USA, Italien und Belgien.**
- c) Nenne ein paar wichtige Exportartikel.  
**Es sind z. B. Industrieprodukte und Maschinen, Chemikalien, Parfums und Kosmetik, Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte.**

## SCHWERPUNKTREGIONEN FIRMENSTANDORTE – LÖSUNG

### Aufgabe 1

Unternehmen Firmensitze
<b>AIRBUS</b> Hamburg
 Leverkusen
<b>BERTELSMANN</b> Gütersloh
 Stuttgart
 Stein bei Nürnberg
<b>HARIBO</b> Bonn
 Stuttgart
<b>Miele</b> Gütersloh
 Wedemark bei Hannover
 Wolfsburg



## MADE IN GERMANY VOM MAKEL ZUM MARKENZEICHEN – LÖSUNG

### Aufgabe 5

Deutsch	Französisch	Deutsch	Französisch
der Schnellzug	le train à grande vitesse	das Spielzeug	le jouet
ein Label tragen	porter un label	entwickeln	développer
der Tüftlergeist	l'esprit inventeur	die Straßenbahn	le tramway
als Billigimporte gelten	être considérées comme des importations à bas prix	das Wirtschaftswunder	le miracle économique
mittelständische Unternehmen	petites et moyennes entreprises	die Wiedervereinigung	la réunification
als minderwertig bezeichnen	désigner comme de moindre valeur	der Weltmarktführer	le leader mondial
Herkunft erkennbar sein	d'être d'origine reconnaissable	reicht es, wenn ...	est-ce suffisant, si ...
das Siegel	le label	das Messer / die Schere	le couteau / les ciseaux
erfinden	inventer	die Rasierklinge	la lame de rasoir
das Siegel ist nicht geschützt	le label n'est pas protégé	die Ingenieurleistung	la prestation d'ingénieur
die Kunden abschrecken	faire fuir les clients	die gesetzliche Regelung	la réglementation légale
die Kennzeichnungspflicht einführen	introduire l'étiquetage obligatoire	die Qualität der Konkurrenz übertreffen	dépasser la qualité de la concurrence
der Schuss ging nach hinten los	avoir obtenu le contraire de l'effet recherché	hochwertige Produkte herstellen	fabriquer des produits de grande qualité

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DES JAHRES – LÖSUNG

### Aufgabe 5

Aussage	Richtig	Falsch
1. Milena Glimbovski hat den Supermarkt „Original Unverpackt“ gegründet.	X	
2. Der Supermarkt liegt in Hamburg.		X
3. Sie hat ein Buch über müllfreies Leben geschrieben.	X	
4. Der Lebensstil Zero Waste ist ein Trend, bei dem man vermeidet, Müll zu produzieren.	X	
5. Milena sagt, dass es beim Einkaufen reicht, nur einen Jutebeutel mitzubringen.		X
6. Milena Glimbovski hat den Begriff „Zero Waste“ erfunden.		X
7. Ihr Laden „Original Unverpackt“ ist vor allen Dingen für Läden weltweit eine Inspiration.	X	
8. In ihrem Buch schreibt sie über die Herausforderungen, die man als Gründer hat, wenn man einen Laden mit einem neuen Konzept gründen will.	X	
9. Wenn Menschen wissen, dass Plastik nicht gut für die Umwelt ist, finden sie auch einen Unverpackt-Laden sinnvoll.	X	
10. Für Milena Glimbovski ist Bildung nicht wichtig.		X

#### Richtige Antworten:

2. Der Supermarkt liegt in Berlin.

5. Nein, sie denkt auch, dass man außer Jutebeutel Gemüsenetze mitbringen soll, damit man die Plastiktüten im Supermarkt spart.

6. Nein, die Amerikanerin Bea Johnson hat den Begriff erfunden.

10. Für Milena Glimbovski ist Bildung wichtig, damit die Leute verstehen, warum z.B. Plastik schädlich ist. Wenn sie das verstehen, verstehen sie auch, dass ein Laden ohne Verpackung sinnvoll ist (Transferleistung).

## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DER ZUKUNFT – LÖSUNG

### Aufgabe 3

Deutsch	Französisch	Deutsch	Französisch
die Mitgründerin / der Mitgründer	la cofondatrice / le cofondateur	direkt mit Kunden in Kontakt stehen	avoir un contact direct avec les clients
gründen	fonder	direktes Feedback	un feed-back direct
die Sonnencreme	la crème solaire	eine Marke aufbauen	établir une marque
die Umwelt	l'environnement	die Beziehung zum Kunden	la relation client
die Haut	la peau	die Herausforderung	le défi
im Rahmen des Studiums	dans le cadre des études	der Hersteller	le fabricant
der Inhaltsstoff	l'ingrédient	nicht einfach	pas simple
Was bedeuten sie wirklich?	Que signifient-ils vraiment ?	der Zuspruch	l'encouragement
Was davon brauche ich wirklich?	De quoi ai-je vraiment besoin ?	die Unterstützung vom Programm erhalten	obtenir l'aide du programme
anders an die Sache rangehen	aborder la question autrement	auf dem richtigen Weg sein	être sur la bonne voie
mit unserem Produkt in den Laden laufen	aller au magasin avec notre produit	Erfahrung und Struktur ins Unternehmen bringen	apporter l'expérience et la structure à l'entreprise
die Firma sitzt in ...	l'entreprise a son siège à ...	ein verführerisches Angebot	une offre attractive
der Abnehmer	le client	ausschlagen	refuser
den Camper packen	charger le camping-car	die richtige Entscheidung für uns	la bonne décision pour nous
hätten viel früher anfangen sollen	auraient dû commencer beaucoup plus tôt	einen Wandel im Kopf der Menschen bewirken	provoquer un changement dans la tête des gens
im Internet verkaufen	vendre par Internet	das Ziel	l'objectif
Vorteile sehen	voir les avantages	gut für die Umwelt	bon pour l'environnement



## JUNGE UNTERNEHMERINNEN UNTERNEHMERIN DER ZUKUNFT – LÖSUNG

### Aufgabe 8

a) Was war der Grund, weshalb Julia und ihre Mitgründer\*innen das Unternehmen gegründet haben?

**Sie bekamen im Rahmen ihres Studiums die Möglichkeit, das Unternehmen zu gründen. Sie haben sich immer gefragt, was die vielen Inhaltsstoffe in Sonnencremes bedeuten.**

b) Wo haben sie ihre erste Kundschaft gefunden?

**Ihre erste Kundschaft bekamen sie in Lund in Schweden, wo sie auch studieren.**

c) Was ist ihre größte Herausforderung?

**Die größte Herausforderung ist, sich online und offline als Marke zu etablieren. Es ist nicht einfach, weil es viele große Hersteller gibt.**

d) Warum haben sie das Angebot von einem großen amerikanischen Hersteller abgelehnt?

**Es war zu früh für sie.**

e) Was sind die zwei Ziele der Suntribe-Gründerinnen?

**Erstens, Subtribe als Sonnenschutzmarke zu etablieren – auch international – und zweitens wollen sie einen Wandel in den Köpfen der Menschen bewirken, damit sie eine effektive und umweltfreundliche Sonnencreme kaufen.**

## WAS WEISS ICH? QUIZ – LÖSUNG

1. In welcher Branche wird Schokolade produziert?

a)  Lebensmittelbranche

2. Welches Produkt produziert Birkenstock?

b)  Sandalen

3. Welche deutsche Exportware steht auf Platz 1?

b)  Kraftwagen

4. „Heinz Tomatenketchup“ kommt aus ...

a)  den USA

5. Deutschland ist auf Importe angewiesen, weil es ...

b)  wenige Rohstoffe hat.

6. Frankreichs wichtigster Handelspartner ist ...

c)  Deutschland

7. Adidas hat seinen französischen Hauptsitz in ...

c)  Strasbourg

8. „Made in Germany“ ist ...

a)  ein Siegel für gute Qualität.

9. Die Engländer haben das Siegel „Made in Germany“ erfunden, weil ...

b)  sie sich vor billigen Kopien aus Deutschland schützen wollten.

10. Milena Glimbovski hat den Laden „Original Unverpackt“ gegründet. Er ist ein ...

a)  verpackungsfreier Supermarkt.

11. Milena Glimbovski hat viele andere verpackungsfreie Supermärkte in der ganzen Welt ...

a)  inspiriert.

12. „Suntribe“ ist ein Start-Up, das ...

c)  umweltfreundliche Sonnencreme produziert.

# MODUL 2

## UNSER PARTNERUNTERNEHMEN

### Die Schüler\*innen

- lernen, wie ein Unternehmen aufgebaut ist und welche Abteilungen welche Aufgaben haben.
- lernen, selbstständig auf deutschen Internetseiten zu recherchieren und die Informationen zu strukturieren.
- lernen wichtige Regeln für die höfliche Ansprache und den formellen E-Mail-Verkehr.
- lernen die Struktur und wichtige Redewendungen für Telefongespräche kennen.
- lernen, eine Präsentation zu strukturieren und Feedback zu geben.

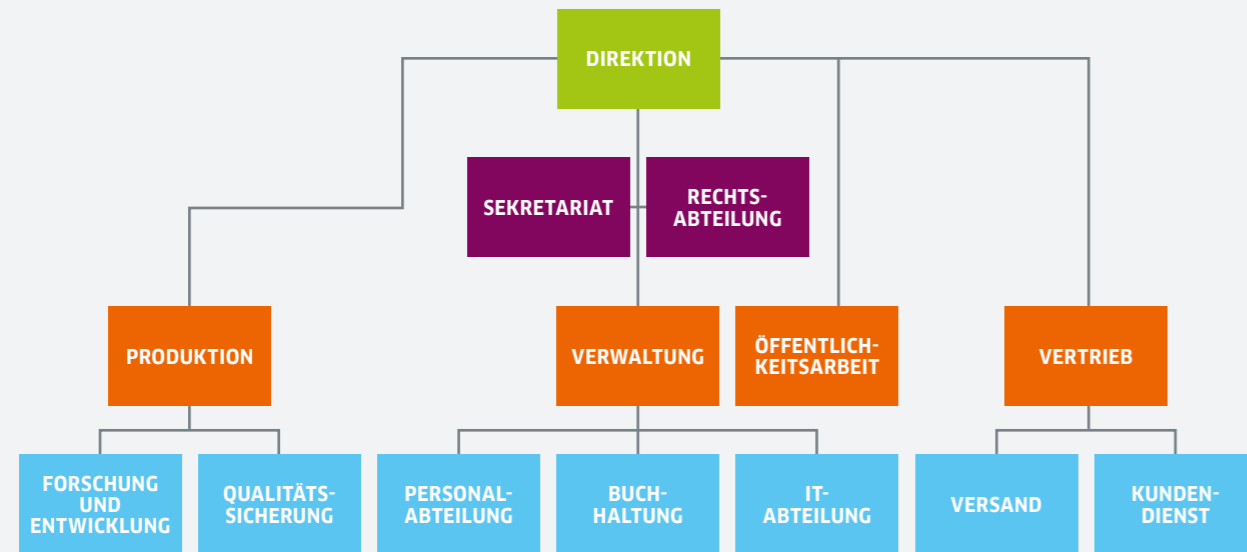
**Hinweis zur nebenstehenden Tabelle:** Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht etwa 45 Minuten. Alle angegebenen Zeiten sind ungefähre Angaben, die je nach Land, Gruppenstärke, Sprachniveau und Vorwissen variieren können. Manche Aufgaben können auch zu Hause erarbeitet werden. Je nachdem, ob alle Arbeitsblätter eingesetzt werden, verlängert oder reduziert sich die angegebene Unterrichtszeit. Fertigkeiten werden nur angegeben, wenn sie in der Übung gezielt trainiert werden.

## ÜBERSICHT

Kapitel	Arbeitsblatt	Inhalt / Aufgabe	Zeit	Fertigkeiten	Arbeitsform	Medien
IM UNTERNEHMEN	AB 2.1 Die Abteilungen im Unternehmen	Überblick über den Aufbau eines Unternehmens und Definition vom Begriff „Abteilung“	0,5 UE			
	AB 2.2 Die Aufgaben der Abteilungen	Kennenlernen von Aufgaben verschiedener Abteilungen in einem Unternehmen	0,5 UE			
UNTERNEHMENS- PORTRÄT	AB 2.3 Unternehmensrecherche und Präsentation	Informationen über deutsche Unternehmen suchen, deutsches Unternehmen auswählen und Präsentation ausarbeiten	4-5 UE (inkl. der Schülervorträge im Plenum)			
	AB 2.4 Die Präsentation – Redemittel	Redemittel	-			
	AB 2.5 Die Präsentation – Auswertung	Tabelle zur Auswertung der Schülervorträge und nützliche Redemittel zum Feedback	-			
UNTERNEHMENS- KOMMUNIKATION	AB 2.6 Duzen oder siezen	Kennenlernen der Unterschiede zwischen Duzen oder siezen	0,5 UE			
	AB 2.7 Eine E-Mail schreiben	Kennenlernen der höflichen Ansprache und Schreiben einer formellen E-Mail	1 UE			
	AB 2.8 Ein Telefonat führen	Durchführung eines Telefonats	0,5 UE			
BESUCH IM UNTERNEHMEN	AB 2.9 Die Planung	Unternehmen in der Region auswählen und Fragen für einen Unternehmensbesuch vorbereiten	0,5 UE			
	AB 2.10 Die Nachbereitung	Besprechung der Eindrücke vom Unternehmensbesuch	0,5 UE			
WAS WEISS ICH?	AB 2.11 Quiz Modul 2	Spielerischer Abschluss des Moduls	0,5 UE			
	AB 2.12 Meine Wörter	Wortschatzarbeit	0,5 UE			
EVALUATION	Ab 2.13 Eine 3-2-1 machen	Abschließende Überlegungen zum Lerninhalt	0,5 UE			
<b>Gesamtdauer</b>	<b>9 - 10 Unterrichtseinheiten</b>					

## IM UNTERNEHMEN DIE ABTEILUNGEN IM UNTERNEHMEN

1. Hier seht ihr ein Beispiel, wie ein Unternehmen aufgebaut sein kann.  
a) Überlegt zu zweit: Was machen die einzelnen Abteilungen?  
b) Kennt ihr noch andere Abteilungen?



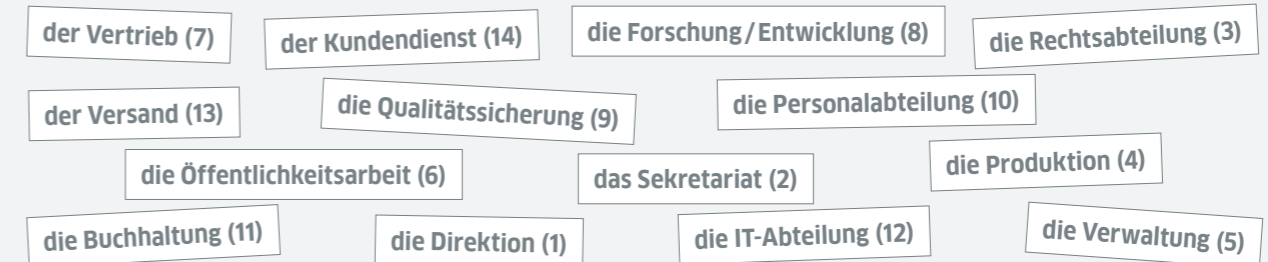
2. Was ist eine Abteilung? Findet eine Definition für diesen Begriff.


### Wörterliste

<b>die Direktion</b>	la direction	<b>der Vertrieb</b>	le service commercial
<b>das Sekretariat</b>	le secrétariat	<b>die Personalabteilung</b>	le service des ressources humaines
<b>die Rechtsabteilung</b>	le service juridique	<b>die Buchhaltung</b>	le service comptabilité
<b>die Produktion</b>	la production	<b>die IT-Abteilung</b>	le service informatique
<b>die Verwaltung</b>	l'administration	<b>der Versand</b>	le service logistique
<b>die Öffentlichkeitsarbeit</b>	les relations publiques	<b>der Kundendienst</b>	le service clients
<b>die Forschung und Entwicklung</b>	la recherche et le développement	<b>die Qualitätssicherung</b>	assurance qualité

## IM UNTERNEHMEN DIE AUFGABEN DER ABTEILUNGEN

1. Ordnet die Abteilungen den passenden Definitionen zu.

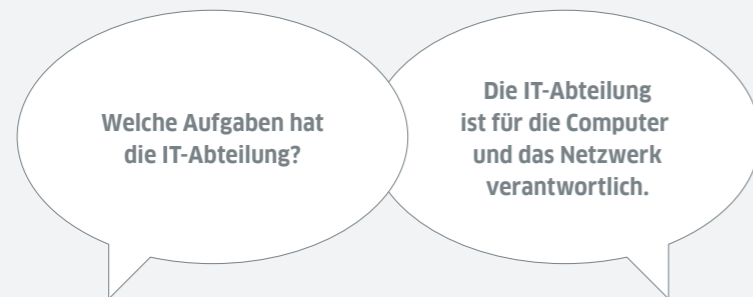


In dieser Abteilung werden die fertigen Produkte eines Unternehmens verkauft. Sie hat Kontakt zu anderen Unternehmen, die ihre Produkte kaufen oder weiterverkaufen möchten.	
In dieser Abteilung werden neue Produkte entwickelt. Außerdem forschen viele Mitarbeiter*innen an neuen Produkten oder überlegen, wie man Produkte noch verbessern kann.	
In dieser Abteilung werden die Produkte eines Unternehmens hergestellt. Viele Mitarbeiter*innen arbeiten im Schichtdienst.	
Diese Abteilung kümmert sich um die Mitarbeiter*innen in einem Unternehmen. Unter „Karriere“ findet man auf der Homepage die Jobs, die diese Firma anbietet.	
Diese Abteilung kümmert sich um die Wünsche der Kundschaft.	
Diese Abteilung verschickt die Produkte an die Kundschaft.	
Diese Abteilung ist für die Computer und das Netzwerk verantwortlich.	
Diese Abteilung leitet ein Unternehmen. Sie trifft Entscheidungen und hat „das letzte Wort“. Die Chefin/der Chef heißt häufig auch „Direktor*in“.	
Diese Abteilung unterstützt beispielsweise die Direktion.	
Diese Abteilung kümmert sich um das Bild eines Unternehmens in der Öffentlichkeit. Sie schreibt Berichte und Pressemitteilungen, zum Beispiel für Zeitungen oder das Internet.	
Diese Abteilung kümmert sich um die Rechnungen und zahlt das Gehalt an die Mitarbeiter*innen.	
Diese Abteilung ist für die Qualität der Produkte verantwortlich.	
Diese Abteilung kümmert sich um juristische Fragen.	
Diese Abteilung ist die Administration eines Unternehmens. Dazu gehören zum Beispiel Buchhaltung und Personalabteilung.	

## IM UNTERNEHMEN DIE AUFGABEN DER ABTEILUNGEN



### 2. Sprecht zu zweit. Stellt einander Fragen.



Was macht die Qualitätssicherung?

Die Qualitätssicherung macht ...

Welche Aufgaben hat die Personalabteilung/ die ...?

Die Personalabteilung/ die Abteilung kümmert sich um .../ ist für .../ ...

Wofür ist die ... verantwortlich?

Die ... ist dafür verantwortlich, dass ...

Beschreibe die ...

Die ... ist eine Abteilung, die ...

Was hast du über die ... gelernt?

Ich habe über die ... gelernt, dass ...

Was ist ein eine Geschäftsführerin/ ein Geschäftsführer?

Eine Geschäftsführerin/ ein Geschäftsführer ist ... und ...



### 3. In welcher Abteilung möchtest du gerne mal arbeiten? Welche Abteilung möchtest du genauer kennenlernen? Bildet Gruppen und diskutiert.



#### Redemittel

Ich möchte in der / im ... arbeiten, weil ...

Ich finde die ... interessant, und deshalb möchte ich ...

Die Aufgaben in der .../ im ... sind spannend, und deshalb möchte ich ...

Meine Mutter / Mein Vater / Mein(e) ... arbeitet in der .... Dort ...

Es gefällt mir, dass ...

Die Arbeit mit ... ist interessant, und deshalb ...

## UNTERNEHMENS PORTRÄT UNTERNEHMENSRECHERCHE UND PRÄSENTATION

In diesem Kapitel geht es darum, zu einem deutschen Unternehmen in Deutschland eine Präsentation zu erstellen. Macht als Einführung dazu folgende Aufgaben.

- Schaut euch gemeinsam in der Klasse eine Webseite eines großen deutschen Unternehmens in Deutschland an. Welche Informationen könnt ihr hier finden?**
- Recherchiert in Kleingruppen (max. 3 Personen) im Internet zu den deutschen Partnerunternehmen in Deutschland.**
  - Welches dieser Unternehmen interessiert euch am meisten?
  - Wählt anhand eurer Recherchen das Partnerunternehmen, mit dem ihr weiterarbeiten möchtet.
- Wenn ihr nicht alle Antworten auf eure Fragen im Internet finden könnt, hilft euch die E-Mail-Vorlage in AB 2.7 weiter. Schreibt eine E-Mail an „euer“ Unternehmen und stellt darin eure Fragen.**
- Bereitet für euer ausgewähltes Unternehmen eine Präsentation von 3-5 Minuten mit den wichtigsten Informationen vor.**

**Verwendet gerne Fotos, interessante Links, Grafiken oder Statistiken in eurer Präsentation. Versucht, diese auf Deutsch zu finden.**

Folgende Sätze können euch bei der inhaltlichen Vorbereitung eurer Präsentation helfen. Klärt in der Klasse unbekanntes Wortschatz.

### A. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Das Unternehmen

... ist ein kleines/ großes/ mittelständisches Unternehmen.

... ist im Bereich Pharma/ Maschinenbau/ Mode/ Tourismus/ \_\_\_\_\_ tätig.

... gehört zum/ zur \_\_\_\_\_ -Konzern/ -Gruppe.

... bietet \_\_\_\_\_ an.

... produziert \_\_\_\_\_.

... stellt \_\_\_\_\_ her.

... entwickelt/ baut/ konstruiert/ erforscht \_\_\_\_\_.

... verkauft/ handelt mit/ vertreibt<sup>1</sup> \_\_\_\_\_.

... ist spezialisiert auf/ ist Spezialist für \_\_\_\_\_.

... ist (einer der größten) Anbieter/ Hersteller von \_\_\_\_\_.

## UNTERNEHMENS PORTRÄT UNTERNEHMENSRECHERCHE UND PRÄSENTATION

### B. DIE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Das Unternehmen

... ist eine Tochterfirma<sup>2</sup> von/ist eine Niederlassung<sup>3</sup> von \_\_\_\_\_ (Name des Mutterkonzerns<sup>4</sup>).

... ist ein Unternehmen, das zu \_\_\_\_\_ (Name des Mutterkonzerns) gehört.

... gehört zu einem Konzern, der in \_\_\_\_\_ (Ort) seinen Sitz hat.

... gehört zur \_\_\_\_\_ -Gruppe.

... besteht aus den Abteilungen: \_\_\_\_\_.

... ist aufgeteilt in die Bereiche/Abteilungen \_\_\_\_\_.

### C. STANDORT DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen

... hat seinen Hauptsitz in \_\_\_\_\_ (Stadt/Region/Land).

... hat Standorte/Niederlassungen/Filialen<sup>5</sup> in \_\_\_\_\_.

Das Mutterunternehmen/Der Mutterkonzern sitzt in \_\_\_\_\_.

... ist weltweit/international noch in \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ tätig.

... hat viele weitere Standorte, zum Beispiel in \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

### D. LEITUNG DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen wird von \_\_\_\_\_ geleitet.

Die Geschäftsleitung ist \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_ führt das Unternehmen seit \_\_\_\_\_.

## UNTERNEHMENS PORTRÄT UNTERNEHMENSRECHERCHE UND PRÄSENTATION

### E. ZAHLEN UND FAKTEN

Das Unternehmen beschäftigt ungefähr /fast/über /mehr als/etwas weniger als \_\_\_\_\_ Mitarbeiter\*innen.

Das Unternehmen macht einen jährlichen Umsatz<sup>6</sup> von \_\_\_\_\_.

Jährlich werden ca. \_\_\_\_\_

weltweit/in \_\_\_\_\_ produziert.

### F. INFORMATIONEN ZUR UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Das Unternehmen

... wurde \_\_\_\_\_ gegründet.

... besteht/existiert seit \_\_\_\_\_.

... hat eine \_\_\_\_\_ -jährige Geschichte.

... stellt seit \_\_\_\_\_ Jahren \_\_\_\_\_ her.

... handelt seit \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_.

... hat sich seit \_\_\_\_\_ auf \_\_\_\_\_ spezialisiert.

#### Wörterliste

<sup>1</sup>vertreiben

distribuer

<sup>4</sup>der Mutterkonzern

la société mère

<sup>2</sup>die Tochterfirma

la filiale

<sup>5</sup>die Filiale

la filiale

<sup>3</sup>die Niederlassung

la succursale

<sup>6</sup>der Umsatz

le chiffre d'affaires

## DIE PRÄSENTATION REDEMittel

Folgende Redemittel könnt ihr für eure Präsentation verwenden.

### Einleitung

- Das Thema meines Vortrags/meiner Präsentation ist ...
- Ich spreche heute zum Thema ... /über ...
- Ich möchte heute über ... sprechen.

### Über die Struktur sprechen

- Ich möchte über die vier/fünf/ ... wesentlichen Punkte sprechen, und zwar ...
- Zuerst möchte ich über ... sprechen und dann etwas zum Thema ... sagen.
- Im ersten/zweiten/dritten/... Teil geht es dann um ...
- Und zum Schluss möchte ich noch auf ... eingehen.
- Mein Vortrag besteht aus drei Teilen. Zuerst möchte ich ..., dann werde ich ... und zum Schluss ...

### Übergänge

- Nun spreche ich über ...
- Ich komme jetzt zum zweiten/nächsten Teil ...

### Auf Folien hinweisen

- Ich habe einige Folien zum Thema vorbereitet.
- Auf dieser Folie sehen Sie/seht ihr ...
- Auf dieser Folie ist zusammengefasst ...
- Wie man hier sehen kann, ist/sind ...

### Schluss

- Ich komme jetzt zum Schluss.
- Zusammenfassend möchte ich sagen, ...
- Abschließend möchte ich noch erwähnen, ...
- Ich hoffe, Sie haben/ihr habt einen Überblick über ... erhalten.
- Das waren die wichtigsten Informationen über ...
- Vielen Dank für Ihre/eure Aufmerksamkeit.
- Wenn Sie noch Fragen haben/ihr noch Fragen habt, beantworte ich sie gern.

## DIE PRÄSENTATION AUSWERTUNG

1. **Präsentiert euer Unternehmen vor der Klasse.**

2. **Verfolge die Präsentationen deiner Mitschüler\*innen aufmerksam und notiere in der Tabelle deinen Eindruck. Du kannst wie folgt bewerten:  
„hervorragend“ (++); „gut“ (+), „in Ordnung“ (-/+), „mit Mängeln“ (-)**

Unternehmens- information	Qualität der Präsentation	Verständlichkeit des Vortrags	Interaktion mit der Klasse	Was habe ich gelernt?	Fragen/Verbesserungsvorschläge

## DIE PRÄSENTATION AUSWERTUNG



### 3. Gib der jeweiligen Gruppe ein mündliches Feedback. Was war besonders gut an dem Vortrag? Hast du Verbesserungsvorschläge für die Gruppe?



#### Redemittel

Ich fand euren Vortrag ..., weil ...	Hier hättet ihr noch ... sagen / zeigen können. Den Punkt ...
Die Präsentation hat mir gut / nicht so gut gefallen, weil ...	hättet ihr weglassen / noch hinzufügen können.
Ich fand gut / besonders gut / nicht so gut, dass ihr ...	Ich habe nicht verstanden, warum ...
Besonders interessant fand ich ...	Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn du ...
Ich wusste noch nicht, dass ...	Von ... hättet ihr noch mehr erzählen können / nicht so viel
Über ... würde ich jetzt gerne noch mehr wissen.	erzählen sollen.
Mir ist aufgefallen, dass ihr ...	

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION DUZEN ODER SIEZEN?

### 1. Lies den Text „Duzen oder siezen?“.

#### DUZEN<sup>1</sup> ODER SIEZEN<sup>2</sup>?

[...] Oft ist es gar nicht so einfach<sup>3</sup>, zu entscheiden<sup>4</sup>, ob man beim *Sie* bleiben soll oder zum Du übergehen<sup>5</sup> kann. Sicherlich gibt es einige Bereiche<sup>6</sup> oder Branchen, in denen das Duzen an der Tagesordnung ist<sup>7</sup>. Grundsätzlich ist im Geschäftsleben<sup>8</sup> oder bei neuen Kontakten aber zunächst<sup>9</sup> das *Sie* die korrekte Ansprache<sup>10</sup> und gerade im beruflichen Umfeld<sup>11</sup> wird dadurch eine notwendige und durchaus nützliche Distanz gewahrt<sup>12</sup>; es ist durchaus<sup>13</sup> möglich, dass sich Menschen bedrängt<sup>14</sup> oder nicht respektiert fühlen, wenn sie ungefragt<sup>15</sup> geduzt werden.

Kommt man als neuer Kollege in eine Abteilung, in der es üblich<sup>16</sup> ist, sich zu duzen, sollte man dennoch nicht gleich mitduzen, sondern zunächst warten, bis das *Du* angeboten<sup>17</sup> wird. Im Berufsleben<sup>18</sup> bestimmt sich der Rang nach der betrieblichen Hierarchie, d. h., das *Du* wird von oben nach unten angeboten, der Chef bietet es dem Mitarbeiter an, die ältere Kollegin der jüngeren. [...]

Quelle: <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Duzen-oder-Siezen> (2022)

#### Wörterliste

<sup>1</sup> duzen	tutoyer	<sup>11</sup> im beruflichen Umfeld	dans l'environnement professionnel
<sup>2</sup> siezen	vouvoyer	<sup>12</sup> wahren	conserver
<sup>3</sup> einfach	simple	<sup>13</sup> durchaus	tout à fait
<sup>4</sup> entscheiden	décider	<sup>14</sup> bedrängt	mal à l'aise
<sup>5</sup> übergehen zu	passer à	<sup>15</sup> ungefragt	sans demande préalable
<sup>6</sup> der Bereich	le domaine	<sup>16</sup> üblich	habituel
<sup>7</sup> an der Tagesordnung sein	être à l'ordre du jour	<sup>17</sup> anbieten	offrir
<sup>8</sup> das Geschäftsleben	la vie économique	<sup>18</sup> das Berufsleben	la vie professionnelle
<sup>9</sup> zunächst	d'abord		
<sup>10</sup> die Ansprache	l'approche		

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION DUZEN ODER SIEZEN?

### 2. Spielt das Quiz. Richtig oder falsch? Korrigiert die falschen Aussagen.

Aussage	Richtig	Falsch
1. Es gibt in Deutschland keine Branche, in der geduzt wird.		
2. Es wird nur zu einer bestimmten Tageszeit geduzt.		
3. Das <i>Sie</i> ist die korrekte Ansprache im Berufsleben und bei neuen Kontakten.		
4. Durch das <i>Sie</i> wird ein enges Verhältnis aufgebaut.		
5. Menschen können sich bedrängt oder nicht respektiert fühlen, wenn sie ungefragt mit <i>Du</i> angesprochen werden.		
6. Als neue Kollegin/neuer Kollege in einem Unternehmen kann man gleich anfangen, die Kolleginnen und Kollegen zu duzen.		
7. In einem Unternehmen bestimmt die Hierarchie, wer das <i>Du</i> anbieten kann.		
8. Das <i>Du</i> wird von unten nach oben angeboten.		
9. Die höfliche Ansprache <i>Sie</i> wird immer groß geschrieben.		



Aufgabe 2



Zusatzmaterial

Zusatzmaterial zum Thema „Duzen oder siezen“: <https://www.goethe.de/de/spr/ueb/daa/all/ds0/ds2.html> (2022)

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION EINE E-MAIL SCHREIBEN

### 1. Wie sieht eine E-Mail an ein Unternehmen aus? Lies die E-Mail gründlich und schreibe die Begriffe in die richtigen Kästchen.

Anrede    E-Mail-Adresse    CC-Feld    Betreffzeile  
Grußformel    Grund (für die E-Mail)    Höflicher Abschluss/Dank

**E-Mail-Maske**

info@mele.de

meine\_lehrerin@schule.com

Unternehmen Deutsch

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind Schüler\*innen des Lycée Jean Jaurès in Reims.

Im Deutschunterricht machen wir seit einiger Zeit das Projekt „Unternehmen Deutsch“. In diesem Zusammenhang sollen wir eine Präsentation über Ihr Unternehmen machen. Wir möchten Ihnen eine/mehrere Fragen stellen.

(Frage/n) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Könnten Sie uns auch Informationen oder Werbematerial für unsere Präsentation schicken?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Schüler\*innen der Première des Lycée Jean Jaurès



## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION EINE E-MAIL SCHREIBEN



2. Setzt euch in einer kleinen Gruppe zusammen. Formuliert drei Fragen, die ihr „eurem“ Unternehmen stellen wollt, z. B. Fragen, auf die ihr bei eurer Internetrecherche keine Antworten finden konntet. Und/oder formuliert eine Bitte, z. B. nach zusätzlichem Informationsmaterial.

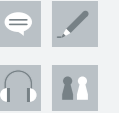

3. Schreibt in eurer Gruppe eine E-Mail an das Unternehmen. Stellt darin eure Fragen und/oder bittet um etwas. Achtet darauf, dass die E-Mail alle notwendigen Elemente enthält! Beachtet in beiden Aufgaben bitte die höfliche Ansprache! Hier ist Platz für einen Entwurf von eurer E-Mail oder für eure Notizen.


### Redemittel

Wir sind die Klasse ... und möchten gerne mehr über Ihr Unternehmen erfahren.  
Diese/Folgende Abteilungen/Informationen interessieren uns besonders: ...  
Wäre es möglich, dass ...

4. Sendet die E-Mail an eure Lehrkraft.

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION EIN TELEFONAT FÜHREN



1. Stellt euch vor, ihr müsst auf Deutsch im Unternehmen anrufen und einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter die Fragen stellen, die ihr eben in der E-Mail formuliert habt. Simuliert zu zweit ein Telefongespräch. Einer ist die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter des Unternehmens (A), der andere die Schülerin/der Schüler (B). Setzt euch Rücken an Rücken. Tauscht danach die Rollen.

👤 (Name des Unternehmens) \_\_\_\_\_  
(Name der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters, entweder nur mit Nachnamen oder Vor- und Nachnamen) \_\_\_\_\_. Guten Tag!

👤 Guten Tag, hier ist (Vor- und Nachname) \_\_\_\_\_  
von der Schule \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_.  
Wir machen gerade im Deutschunterricht das Projekt „Unternehmen Deutsch“. Wir interessieren uns sehr für Ihr Unternehmen. Darf ich Ihnen ein paar Fragen dazu stellen?

👤 Ja, natürlich!

👤 Vielen Dank. Meine erste Frage wäre: \_\_\_\_\_?

👤 \_\_\_\_\_.

👤 Ah, ja. Danke. Außerdem möchte ich gerne noch wissen, \_\_\_\_\_.

👤 \_\_\_\_\_.

👤 Ok. Das habe ich verstanden. Meine letzte Frage wäre dann noch, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_?

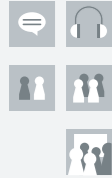
👤 \_\_\_\_\_.

👤 Vielen Dank, dass ich Ihnen meine Fragen stellen durfte.

👤 Gern geschehen. Auf Wiederhören!

👤 Auf Wiederhören!

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION EIN TELEFONAT FÜHREN



2. Spielt euer Rollenspiel einem anderen Paar vor.
3. Besprecht die Herausforderungen eines Telefonats in der Klasse.
4. Denkt euch paarweise einen anderen Grund für ein formelles Telefonat aus und spielt erneut.

Redemittel	
Ein Telefonat annehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Lukas) Müller, Stein und Farben GmbH. Guten Tag.</li> </ul>
Nach dem Anliegen fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was kann ich für Sie tun?</li> <li>• Worum geht es?</li> </ul>
Sich als Anrufer*in vorstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hallo, mein Name ist Anton Graf, von der Firma GrafPapier.</li> <li>• Hier ist Sarah Schneider.</li> </ul>
Nach einer Person verlangen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich würde gerne mit Frau Hiller sprechen.</li> </ul>
Sich durchstellen lassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Könnten Sie mich bitte mit Frau Hiller verbinden?</li> </ul>
Danken und verabschieden (Anrufer*in)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielen Dank!</li> <li>• Danke für Ihre Hilfe!</li> </ul>
Verabschieden (Angerufene*r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerne. Einen schönen Tag noch.</li> <li>• Kein Problem. Auf Wiederhören.</li> </ul>

## BESUCH IM UNTERNEHMEN DIE PLANUNG

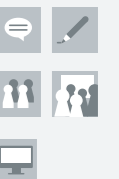
1. Für ein deutsches Unternehmen in eurer Region sollt ihr ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung erfinden. Recherchiert im Internet, welche deutschen Unternehmen oder französischen Unternehmen mit Handelsbeziehungen nach Deutschland es in eurer Region gibt. Welches Unternehmen findet ihr am interessantesten? Welches Unternehmen wollt ihr in einem Besuch persönlich kennenlernen? Stimmt in der Klasse ab und macht eine Hitliste von Platz 1-3.



	Unternehmen 1	Unternehmen 2	Unternehmen 3
Name des Unternehmens			
Branche			
Produkt/Dienstleistung			
Unternehmenssitz			
Das Unternehmen interessiert uns, weil...			

2. Was wollt ihr über das Unternehmen wissen? Was interessiert euch besonders? Macht ein Brainstorming in der Klasse und formuliert anschließend in einer kleinen Gruppe mindestens zehn Fragen für den Unternehmensbesuch.

Hier ein paar Ideen, wonach ihr fragen könntet:



## BESUCH IM UNTERNEHMEN DIE PLANUNG

**Bereitet die Fragen auf Deutsch und auf Französisch vor. Vielleicht spricht die Vertreterin / der Vertreter des Unternehmens kein Deutsch oder ihr findet das Interview mit einer deutschen Mitarbeiterin / einem deutschen Mitarbeiter auf Deutsch zu schwierig.**

Frage auf Deutsch	Übersetzung Französisch
Wie viele deutsche Mitarbeiter*innen gibt es in Frankreich?	
Ist die Produktpalette in beiden Ländern gleich?	

## BESUCH IM UNTERNEHMEN DIE PLANUNG

**3. Welche von euren Fragen wollt ihr im Unternehmen stellen? Entscheidet euch für zehn Fragen. Überlegt auch, wie ihr sie am besten sortieren könnt.**

Frage auf Deutsch	Übersetzung Französisch

**4. Als nächstes steht der Besuch eures Unternehmens an. Habt ihr schon einen Termin?**



« Im internationalen Arbeitskontext ist Mehrsprachigkeit ein großer Vorteil. Volkswagen ist ein Unternehmen mit deutschen Wurzeln, das aber den Anspruch als Global Player erkannt hat. Die deutsche Sprache ist und bleibt hier ein wichtiger Türöffner. Sie ist aber vor allem in innovativen Bereichen keine Voraussetzung mehr. »

**Dr. Ariane Garippo**

Recruiting & Talent Marketing  
Volkswagen AG



## BESUCH IM UNTERNEHMEN DIE NACHBEREITUNG

1. Ihr habt das Unternehmen besucht und viele neue Informationen erhalten. Welchen Eindruck habt ihr bekommen? Tauscht euch paarweise darüber aus.

Was gefällt euch an dem Unternehmen besonders gut?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mir gefällt besonders ...</li> <li>• Besonders gut fand ich ...</li> </ul>
Was gefällt euch vielleicht nicht so gut?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht so gut gefallen hat mir ..., weil ...</li> <li>• Ich fand ... nicht so gut/schön/angenehm, weil ...</li> </ul>
Welche Informationen fandet ihr besonders interessant?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr interessant/Am interessantesten fand ich ..., weil...</li> <li>• Es war auch interessant, dass ...</li> </ul>
Welche Produkte/Dienstleistungen haben euch besonders gut gefallen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... fand ich am besten/interessantesten, da ...</li> <li>• ... war auch interessant, weil ...</li> </ul>
Habt ihr etwas vermisst?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich hätte gern ... gesehen, weil ...</li> <li>• Ich habe mich gewundert, dass es keinen/keine/kein ... gibt, weil ...</li> </ul>
Könntet ihr euch vorstellen, in diesem Unternehmen zu arbeiten? Warum ja? Warum nein?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich könnte mir gut vorstellen, bei ... zu arbeiten, weil ...</li> <li>• Ja, ich würde gern bei ... arbeiten, denn ...</li> <li>• Nein, ich könnte mir nicht vorstellen, dort zu arbeiten, da ...</li> <li>• Ich habe keine Lust, bei diesem Unternehmen zu arbeiten, weil ...</li> </ul>

2. Teilt eure Eindrücke mit eurer Klasse. Haben die anderen eine ähnliche/eine andere Meinung? Wie beurteilt ihr euren Besuch insgesamt?

**WAS WEISS ICH?  
QUIZ**

Quiz

**1. Welche Abteilung eines Unternehmens verschickt die Produkte an die Kundschaft?**

- a)  der Vertrieb
- b)  die Verwaltung
- c)  der Versand

**2. Wie heißt die Zeile, in die man den „Titel“ einer E-Mail schreibt?**

- a)  die Titelzeile
- b)  die Betreffzeile
- c)  die Informationszeile

**3. Was ist ein anderes Wort für „Service“?**

- a)  die Dienstleistung
- b)  das Beschwerdemanagement
- c)  die Qualitätssicherung

**4. Was macht man in der Buchhaltung?**

- a)  Bücher lesen
- b)  Rechnungen und Auszahlungen bearbeiten
- c)  Juristische Fragen klären

**5. Nenne ein anderes Wort für „Chef\*in“ oder „Direktor\*in“.**

- a)  Geschäftsführer\*in
- b)  Chauffeur\*in
- c)  Sekretär\*in

**6. Wen spricht man in der Anrede einer E-Mail an?**

- a)  Man spricht die Absenderin/den Absender an.
- b)  Man spricht die Empfängerin/den Empfänger an.
- c)  Man spricht sich selbst an.

**WAS WEISS ICH?  
QUIZ****7. Welche höfliche Ansprache wird in Deutschland verwendet?**

- a)  Sie
- b)  sie
- c)  du

**8. Welche Abteilung eines Unternehmens beschäftigt sich mit externer Kommunikation?**

- a)  die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
- b)  die Personalabteilung
- c)  das Sekretariat

**9. Was sagt man am Ende eines formellen Telefonates?**

- a)  auf Wiedersehen
- b)  tschüss
- c)  auf Wiederhören

**10. Nenne ein anderes Wort für „produzieren“.**

- a)  erstellen
- b)  herstellen
- c)  anbieten

**11. Was ist wichtig, wenn man eine Präsentation macht?**

- a)  Möglichst viel in kurzer Zeit zu sagen.
- b)  Mit dem Rücken zum Publikum zu stehen.
- c)  Eine gute Struktur und Augenkontakt mit dem Publikum zu haben.

**12. Mit welcher Redewendung schließt man eine formelle E-Mail ab?**

- a)  Mit feindlichen Grüßen
- b)  Mit freundlichen Grüßen
- c)  Mit frohen Grüßen

## WAS WEISS ICH? MEINE WÖRTER



1. Notiere in der linken Spalte zehn Wörter aus diesem Modul, die du besonders wichtig findest, davon mindestens drei Verben und drei Substantive. Schreibe einen Beispielsatz mit dem Wort in die rechte Spalte.






2. Spielt „Tabu“. Bildet Dreier- oder Vierergruppen. Abwechselnd erklärt ihr euch eure Wörter, ohne diese zu benutzen. Die anderen Gruppenmitglieder müssen das Wort erraten. Das Gruppenmitglied mit den meisten erratenen Wörtern gewinnt.



## EVALUATION EINE 3-2-1 MACHEN

In einer 3-2-1 stellt man Überlegungen zu etwas an, zum Beispiel, was man zu einem Thema gelernt hat.

1. Mache dir Gedanken über das, was du dir in diesem Modul angeeignet hast:

3 Sachen, die du gelernt hast:

---



---



---

2 Sachen, die du besonders interessant gefunden hast:

---



---

1 Sache, mit der du gerne weiterarbeiten möchtest:

---

2. Präsentiere einer Partnerin/einem Partner deine 3-2-1 - Liste. In der Präsentation begründest du deine Überlegungen.



## LEHRERHANDREICHUNG

### IM UNTERNEHMEN

**Einstieg ins Thema:** Die Schüler\*innen erhalten einen Überblick über die Abteilungen eines Unternehmens und machen sich mit deren Aufgaben vertraut.

#### Arbeitsblätter:

- AB 2.1 Die Abteilungen im Unternehmen
- AB 2.2 Die Aufgaben der Abteilungen

#### Vorbereitung:

- AB 2.1 Schaubild mit Abteilungsübersicht zur Vorführung am Beamer vorbereiten.
- AB 2.2 Die Definitionen kopieren und auseinanderschneiden.

#### AB 2.1

Zum Einstieg: Bringen Sie ein deutsches Produkt (z.B. Gummibärchen) mit und fragen Sie: „Wer hat alles mitgeholfen, dass dieses Produkt entstanden ist? Wer hat das Gummibärchen hergestellt? Wer hat die Farben dieser Verpackung ausgesucht?“. Die Schüler\*innen werden vermutlich bald erkennen, dass unterschiedliche Abteilungen daran beteiligt sind.

Aufgabe 1: Die Schüler\*innen überlegen paarweise, was die jeweiligen Abteilungen machen. Welche Tätigkeiten, welche Aufgaben gibt es noch in einem Unternehmen?

Projizieren Sie zur Unterstützung das Schaubild mit der Abteilungsübersicht an die Wand/Tafel.

#### AB 2.2

Aufgabe 1: Spielidee

Die Schüler\*innen können zur Wiederholung und Wissenssicherung die Definitionen auseinanderschneiden. Sie können in 4er-Gruppen zusammenarbeiten. Jeder zieht eine Begriffsdefinition und liest sie laut in der Gruppe vor. Die anderen raten, welche Abteilung gemeint ist. Schwierigere Variante: Die Schüler\*innen versuchen die Abteilungen mit eigenen Worten zu erklären.

Wer möchte, kann zur Wortschatzsicherung zu Hause mit einem Wortgitter noch einmal online üben. (<https://learningapps.org/watch?v=pb6yi9j4n21> und <https://learningapps.org/watch?v=pip3byega21>)

Aufgabe 3: Diese Aufgabe soll dazu anregen, sich einmal über die eigenen Interessen Gedanken zu machen. Gehen Sie herum und helfen Sie den Gruppen bei schwierigeren Formulierungen. Alternativ können die Schüler\*innen ihre Vorlieben auch in einem (Klassen)Forum beschreiben. Die Mitschüler\*innen kommentieren und diskutieren die Beiträge gegenseitig.



Wortgitter  
Teil 1



Wortgitter  
Teil 2

## PROJEKTARBEIT TEIL 1

Mit diesem Kapitel beginnt die Projektarbeit, die im Modul 3 weitergeführt wird.

Teil 1 der Projektarbeit ist die Erstellung eines Unternehmensporträts von einem der deutschen Partnerunternehmen in Deutschland. Die Schüler\*innen finden sich in Arbeitsgruppen zusammen (3–4 Personen), die über einen längeren Zeitraum gemeinsam arbeiten und sich mit einem Unternehmen intensiver auseinandersetzen. Sie recherchieren selbstständig Informationen zu „ihrem“ Unternehmen im Internet und erarbeiten in Kleingruppen eine Präsentation für die Klasse. Abschluss der Projektarbeit von Teil 1 sind die Präsentationen der Gruppen und die Bestimmung eines Unternehmens in der eigenen Region, das besucht werden soll.

Teil 2 der Projektarbeit erfolgt in Modul 3 mit der Entwicklung eines Produktes für das Unternehmen und dem Erstellen eines Werbespots.

### DAS UNTERNEHMENS PORTRÄT

**Die Schüler\*innen lernen die Webseite eines deutschen Unternehmens kennen und finden heraus, welche Rubriken für ihre Recherche wichtig sind. Die Schüler\*innen erstellen in Gruppen ein Unternehmensporträt von einem deutschen Unternehmen in Deutschland. Sie recherchieren Informationen über das Unternehmen im Internet und stellen ihr Unternehmen anschließend in einer Präsentation vor.**

#### Arbeitsblätter:

AB 2.3 Unternehmensrecherche und Präsentation

AB 2.4 Die Präsentation – Redemittel

AB 2.5 Die Präsentation – Auswertung

#### Vorbereitung:

AB 2.3 Webseite eines deutschen Unternehmens wählen und es präsentieren.

#### AB 2.3

Aufgabe 1: Als Einstieg zeigen Sie im Plenum die Webseite eines der deutschen Partnerunternehmen und erarbeiten die Inhalte mit der Klasse gemeinsam.

Oder: Die Schüler\*innen beschäftigen sich in Kleingruppen mit einem der deutschen Partnerunternehmen (ggf. schlagen Sie eines vor) und erarbeiten gemeinsam die unten stehenden Fragen. Im Anschluss werden die Ergebnisse besprochen und Fragen geklärt.

Folgende Fragen können dabei helfen:

1. Wie ist die Homepage strukturiert (Rubriken/Bereiche)?
2. Was bedeuten die Menüpunkte (und ggf. die „Untermenüpunkte“)?
3. Wo findet man die Informationen, die man für seine Präsentation benötigt?
4. Wenn Informationen fehlen, wie könnte man diese bekommen? (Telefonat, E-Mail...)
5. Wo findet man die Adresse des Unternehmens? Wo findet man die Telefonnummern der Mitarbeiter\*innen?
6. Wo findet man Informationen über offene Stellen oder Ausbildungsmöglichkeiten?
7. ...

Aufgabe 2: Die Schüler\*innen wählen selbst, mit welchem Partnerunternehmen in Deutschland sie sich näher beschäftigen möchten und finden sich entweder nach Interesse zusammen oder entscheiden in der Kleingruppe.

Wichtig: Jede Gruppe sollte ein anderes Unternehmen vorstellen.

Lassen Sie den Schüler\*innen genügend Zeit, um die Recherche sorgfältig durchführen zu können.

Aufgabe 3: Die Schüler\*innen unterstreichen in den Hilfen für den Inhalt und in den Redemitteln (AB 2.3 und 2.4) weitere ihnen unbekannte Wörter und recherchieren ihre Bedeutung, bevor sie mit ihrer Präsentation beginnen.

#### AB 2.4 Vorentlastung der Präsentation:

Besprechen Sie die schwierigen Wörter (s. o. Punkt 3) auf AB 2.3 und AB 2.4 im Plenum mit der Klasse und klären Sie eventuelle Unklarheiten. Die Schüler\*innen verwenden die Redemittel bei der Ausarbeitung ihrer Präsentation.

#### Termin für die Präsentation

Nennen Sie den Gruppen einen festen Termin für ihre Präsentation. Die Vorbereitung kann von den Schüler\*innen auch in ihrer Freizeit organisiert werden. Seien Sie bei der Wahl des Präsentationsmediums behilflich, z.B. Präsentationssoftware oder entsprechende Onlinetools.

#### AB 2.5

Aufgabe 1: Die Präsentation der Firmenporträts ist der erste Höhepunkt der Projektarbeit. Die Projektgruppen stellen „ihre“ Unternehmen vor. Eine entsprechende E-Mail zur Kontaktaufnahme mit dem Unternehmen lernen die Schüler\*innen in AB 2.7 in einer einfachen Form auf Deutsch kennen.

Aufgabe 2 und 3: Die Schüler\*innen bewerten anhand AB 2.5 die Präsentationen ihrer Mitschüler\*innen und geben ihnen Feedback. Gleichzeitig sollen sie sich auch Fragen zum Vortrag überlegen.





## DIE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Die Schüler\*innen lernen, per E-Mail und per Telefonat mit einem Unternehmen Kontakt aufzunehmen, und sie lernen ihre Informationen zu strukturieren. Außerdem lernen sie die Wichtigkeit der höflichen deutschen Ansprache kennen und üben sie schriftlich und mündlich.

### Arbeitsblätter:

- AB 2.6 Duzen oder siezen
- AB 2.7 Eine E-Mail schreiben
- AB 2.8 Ein Telefonat führen

### AB 2.6

Aufgabe 1: Die Schüler\*innen lernen hier, dass die Deutschen die höfliche Ansprache im Berufsleben, bei neuen Kontakten und generell bei formellem Anlässen verwenden. Sammeln Sie auch andere Beispiele.

Aufgabe 2: Die Fragen zum Text können auch außerhalb des Unterrichts online bearbeitet werden:

<https://learningapps.org/watch?v=p566t533n21>



Aufgabe 2



Zusatzmaterial

Statt des Lesetextes oder als Ergänzung können die Schüler\*innen auch eine Hörübung und anschließend auch hier ein Quiz zu diesem Thema machen. Siehe Zusatzmaterial zum Thema Duzen oder siezen:  
<https://www.goethe.de/de/spr/ueb/daa/all/ds0/ds2.html> (2022)

### AB 2.7

Aufgabe 1: In der Arbeitswelt sind E-Mails das Kommunikationsmittel Nr. 1. Dabei sollte man jedoch einige Regeln beachten. Diese Aufgabe macht die Schüler\*innen mit den wichtigsten Regeln einer formellen E-Mail vertraut. Wörter aus der Umgangssprache (z. B. „Tschüss“) gehören nicht in eine formelle E-Mail.

Diese E-Mail simuliert die Kontaktaufnahme zum Unternehmen, das Schüler\*innen in Gruppen präsentieren möchten. Bei der realen Kontaktaufnahme ist es wichtig, dass das Unternehmen die Hintergründe des Projektes kennt.

Im Anschluss lösen die Schüler\*innen die Aufgabe, bei der sie sich wichtige Wendungen und Schreibweisen einprägen sollten. Besprechen Sie im Plenum, was beim Verfassen einer formellen E-Mail beachtet werden sollte, z. B. die Art der Anrede, die Grußformel und die Angabe eines Betreffs.

Aufgabe 2 bis 4: Anschließend besprechen die Schüler\*innen in ihrer Arbeitsgruppe, welche drei Fragen oder Bitten sie an „ihr“ Unternehmen stellen wollen. Mithilfe der Vorlagen schreiben sie eine neue E-Mail an das Unternehmen und formulieren darin ihre Fragen. Zur Korrektur kann die E-Mail an die Lehrkraft geschickt werden.

Diese E-Mail kann auch an das Unternehmen gesendet werden, wenn dies vorab mit dem Unternehmen abgesprochen worden ist.

### AB 2.8

Aufgabe 1 und 2: Mithilfe der Vorlagen füllen die Schüler\*innen den Lückentext aus und spielen das Telefonat anschließend einem anderen Paar vor. Alternativ nehmen die Paare ihre gespielten Telefonate mit einem Handy auf und senden die Audiodatei ihrer Lehrkraft für ein Feedback.

Wie bei der E-Mail sollte man einige Regeln beim Telefonieren beachten. Diese Aufgabe macht die Schüler\*innen mit den wichtigsten Regeln eines formellen Telefongesprächs vertraut: Man beginnt mit „Guten Tag“ und endet mit „Auf Wiederhören“. Wörter aus der Umgangssprache (z. B. „Hallo“ oder „Tschüss“) gehören auch nicht in ein formelles Telefonat.

## BESUCH IM UNTERNEHMEN

Die Schüler\*innen planen einen Unternehmensbesuch und lernen dadurch Informationen zu sortieren.

### Arbeitsblätter:

- AB 2.9 Die Planung
- AB 2.10 Die Nachbereitung

### Vorbereitung:

AB 2.9 und 2.10 Je ein Padlet machen und mit den Schüler\*innen teilen ([www.padlet.com](http://www.padlet.com)).

### AB 2.9

Aufgabe 1: Die Schüler\*innen suchen nach deutschen Unternehmen oder Unternehmen mit Handelsbeziehungen zu Deutschland in ihrer Region und stimmen in der Klasse ab, mit welchem Unternehmen Kontakt aufgenommen bzw. welches Unternehmen besucht werden soll.

Der Besuch des Unternehmens ist ein Höhepunkt des Projektes.

Hier eine kleine Auswahl von deutschen Unternehmen in Frankreich:

Bayer: Lyon	Siemens: Saint-Denis
Bosch: Saint-Ouen	Aldi: Dammartin-en-Goële
Lidl: Rungis	Adidas: Strasbourg
Haribo: Marseille	Dr. Oetker: Schirmeck
Miele: Le Blanc-Mesnil	MAN: Evry
VW: Villers-Cotterêts	Kärcher: Bonneuil sur Marne

Aufgabe 2: Machen Sie im Plenum mit den Schüler\*innen ein Brainstorming (z. B. an einem Padlet) über mögliche Fragen an das Unternehmen. Sie könnten die Schüler\*innen mit folgenden Fragen anregen:

- a) Was willst du gerne (noch) über das Unternehmen wissen?
- b) Was weißt du noch nicht über das Unternehmen?
- c) Was interessiert dich besonders an diesem Unternehmen?
- d) Was wundert dich bei diesem Unternehmen?

Danach formulieren die einzelnen Gruppen ihre Fragen, die sie bei Ihnen zur Korrektur abgeben.

Aufgabe 3: Aus den vielen Fragen treffen Sie gemeinsam mit der Klasse eine Auswahl und legen fest, wer die Fragen vor Ort stellen sollte. Vielleicht besuchen die Schüler\*innen ja auch in Gruppen unterschiedliche Abteilungen?

### AB 2.10

Aufgabe 1: Die Schüler\*innen bearbeiten ihre Eindrücke vom Unternehmensbesuch paarweise.

Aufgabe 2: Im Anschluss können sie ihre Ergebnisse mit der Klasse in einem Forum oder mit Hilfe eines Padlets teilen:  
[www.padlet.com](http://www.padlet.com).

Wie bewerten Sie als Lehrkraft den Besuch bei diesem Unternehmen? Können Sie die Zusammenarbeit empfehlen? Das Goethe-Institut Paris freut sich über ein Feedback!

### AB 2.11

Das abschließende Quiz zu Modul 2 können die Schüler\*innen auch als Hausaufgabe bearbeiten. Sofern möglich, kann es online gemacht werden. Teilen Sie dazu mit Ihren Schüler\*innen den Link/Code zu LearningApps:

<https://learningapps.org/watch?v=pip3byega21>



Quiz

**EVALUATION**

Eine 3-2-1 machen

**AB 2.13**

Lassen Sie die Schüler\*innen aus der Erinnerung wiederholen, welche Themen es in diesem Modul gab, und schreiben Sie die Themen noch einmal an die Tafel.

Sie könnten die Schüler\*innen evtl. mit folgenden Fragen anregen:

- Wie hat dir dieses Kapitel grundsätzlich gefallen?
- Was war neu für dich?
- Was hast du gelernt?
- Welcher Text war für dich besonders interessant oder spannend? Was nimmst du daraus mit?
- Welche Themen/welches Thema fandst du am interessantesten/spannendsten? Warum?
- Mit welchem Thema würdest du dich zukünftig gerne noch weiter beschäftigen?

Im Anschluss machen die Schüler\*innen ihre 3-2-1.

## IM UNTERNEHMEN DIE AUFGABEN DER ABTEILUNGEN - LÖSUNG

**Aufgabe 1**

In dieser Abteilung werden die fertigen Produkte eines Unternehmens verkauft. Sie hat Kontakt zu anderen Unternehmen, die ihre Produkte kaufen oder weiterverkaufen möchten.	7
In dieser Abteilung werden neue Produkte entwickelt. Außerdem forschen viele Mitarbeiter*innen an neuen Produkten oder überlegen, wie man Produkte noch verbessern kann.	8
In dieser Abteilung werden die Produkte eines Unternehmens hergestellt. Viele Mitarbeiter*innen arbeiten im Schichtdienst.	4
Diese Abteilung kümmert sich um die Mitarbeiter*innen in einem Unternehmen. Unter „Karriere“ findet man auf der Homepage die Jobs, die diese Firma anbietet.	10
Diese Abteilung kümmert sich um die Wünsche der Kundschaft.	14
Diese Abteilung verschickt die Produkte an die Kundschaft.	13
Diese Abteilung ist für die Computer und das Netzwerk verantwortlich.	12
Diese Abteilung leitet ein Unternehmen. Sie trifft Entscheidungen und hat „das letzte Wort“. Die Chefin/der Chef heißt häufig auch „Direktor*in“.	1
Diese Abteilung unterstützt beispielsweise die Direktion.	2
Diese Abteilung kümmert sich um das Bild eines Unternehmens in der Öffentlichkeit. Sie schreibt Berichte und Pressemitteilungen, zum Beispiel für Zeitungen.	6
Diese Abteilung kümmert sich um die Rechnungen und zahlt das Gehalt an die Mitarbeiter*innen.	11
Diese Abteilung ist für die Qualität der Produkte verantwortlich.	9
Diese Abteilung kümmert sich um juristische Fragen.	3
Diese Abteilung ist die Administration eines Unternehmens. Dazu gehören zum Beispiel Buchhaltung und Personalabteilung.	5

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION DUZEN ODER SIEZEN? – LÖSUNG

### Aufgabe 2

Aussage	Richtig	Falsch
1. Es gibt in Deutschland keine Branche, in der geduzt wird.		X
2. Es wird nur zu einer bestimmten Tageszeit geduzt.		X
3. Das <i>Sie</i> ist die korrekte Ansprache im Berufsleben und bei neuen Kontakten.	X	
4. Durch das <i>Sie</i> wird ein enges Verhältnis aufgebaut.		X
5. Menschen können sich bedrängt oder nicht respektiert fühlen, wenn sie ungefragt mit <i>Du</i> angesprochen werden.	X	
6. Als neue Kollegin/neuer Kollege in einem Unternehmen kann man gleich anfangen, die Kolleginnen und Kollegen zu duzen.		X
7. In einem Unternehmen bestimmt die Hierarchie, wer das <i>Du</i> anbieten kann.	X	
8. Das <i>Du</i> wird von unten nach oben angeboten.		X
9. Die höfliche Ansprache <i>Sie</i> wird immer groß geschrieben.	X	

#### Richtige Antworten zu 1, 2, 4, 6 und 8:

1. Es gibt Branchen, Bereiche, in denen eher geduzt wird.
2. Es wird unabhängig von der Tageszeit entweder geduzt oder gesiezt.
4. Durch das *Sie* wird ein distanzierteres Verhältnis gewahrt.
6. Als neuer Kollege sollte man zunächst warten, bis das *Du* angeboten wird.
8. Das *Du* wird immer von oben nach unten angeboten.

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION EINE E-MAIL SCHREIBEN – LÖSUNG

### Aufgabe 1

E-Mail-Maske

info@miele.de	E-Mail-Adresse
meine_lehrerin@schule.com	CC-Feld
Unternehmen Deutsch	Betreffzeile

Sehr geehrte Damen und Herren, Anrede

wir sind Schüler\*innen des Lycée Jean Jaurès in Reims.

Im Deutschunterricht machen wir seit einiger Zeit das Projekt „Unternehmen Deutsch“. In diesem Zusammenhang sollen wir eine Präsentation über Ihr Unternehmen machen. Wir möchten Ihnen eine/mehrere Fragen stellen. Grund (für die E-Mail)

(Frage/n) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Könnten Sie uns auch Informationen oder Werbematerial für unsere Präsentation schicken?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Höflicher Abschluss/Dank

Mit freundlichen Grüßen Grußformel

Schüler\*innen der Première des Lycée Jean Jaurès

## WAS WEISS ICH? QUIZ – LÖSUNG

1. Welche Abteilung eines Unternehmens verschickt die Produkte an die Kundschaft?

c)  der Versand

2. Wie heißt die Zeile, in die man den „Titel“ einer E-Mail schreibt?

b)  die Betreffzeile

3. Was ist ein anderes Wort für „Service“?

a)  die Dienstleistung

4. Was macht man in der Buchhaltung?

b)  Rechnungen und Auszahlungen bearbeiten

5. Nenne ein anderes Wort für „Chef\*in“ oder „Direktor\*in“.

a)  Geschäftsführer\*in

6. Wen spricht man in der Anrede einer E-Mail an?

b)  Man spricht die Empfängerin / den Empfänger an.

7. Welche höfliche Ansprache wird in Deutschland verwendet?

a)  Sie

8. Welche Abteilung eines Unternehmens beschäftigt sich mit externer Kommunikation?

a)  die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

9. Was sagt man am Ende eines formellen Telefonates?

c)  auf Wiederhören

10. Nenne ein anderes Wort für „produzieren“.

b)  herstellen

11. Was ist wichtig, wenn man eine Präsentation macht?

c)  Eine gute Struktur und Augenkontakt mit dem Publikum zu haben.

12. Mit welcher Redewendung schließt man eine formelle E-Mail ab?

b)  Mit freundlichen Grüßen



# MODUL 3

## UNSERE GESCHÄFTS- IDEE

### Die Schüler\*innen

- lernen, die Produktpalette eines Unternehmens zu beschreiben und zu charakterisieren.
- lernen, sich mit Produktinnovation innerhalb eines Unternehmens auseinanderzusetzen.
- erlernen wichtige Marketingbegriffe.
- analysieren Werbungen und lernen dadurch die wichtigsten Fokuspunkte für die Produktion von Werbespots kennen.
- lernen die Wichtigkeit von Werbeslogans kennen.
- lernen, dass Kreativität eine wichtige Eigenschaft bei der Produktion von Werbespots ist.

**Hinweis zur nebenstehenden Tabelle:** Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht etwa 45 Minuten. Alle angegebenen Zeiten sind ungefähre Angaben, die je nach Land, Gruppenstärke, Sprachniveau und Vorwissen variieren können. Manche Aufgaben können auch zu Hause erarbeitet werden. Je nachdem, ob alle Arbeitsblätter eingesetzt werden, verlängert oder reduziert sich die angegebene Unterrichtszeit. Fertigkeiten werden nur angegeben, wenn sie in der Übung gezielt trainiert werden.

## ÜBERSICHT

Kapitel	Arbeitsblatt	Inhalt / Aufgabe	Zeit	Fertigkeiten	Arbeitsform	Medien
DIE IDEE	AB 3.1 Ein eigenes Produkt entwickeln	Entwicklung einer Produkt- / Dienstleistungsidee	1 UE			
DIE WELT DER WERBUNG	AB 3.2 Einstieg	Begriffe aus der Werbebranche kennenlernen	0,5 UE			
	AB 3.3 Printwerbung im Vergleich	Analyse von Printwerbung	1 UE			
	AB 3.4 Einen Werbeslogan kreieren	Ideen für einen eigenen Werbeslogan entwickeln	1 UE			
	AB 3.5 Einen Werbespot produzieren	Werbespot für das neue Produkt produzieren	4 UE			
	AB 3.6 Präsentation der Werbespots – Auswertung	Auswertung von Werbespots und Feedback an die Gruppen	1 UE	 		
WAS WEISS ICH?	AB 3.7 Quiz Modul 3	Spielerischer Abschluss des Moduls	0,5 UE			
	AB 3.8 Meine Wörter	Wortschatzarbeit	0,5 UE			
EVALUATION	AB 3.9 Eine 3-2-1 machen	Abschließende Überlegungen zum Lerninhalt	0,5 UE			
Gesamtdauer	10 Unterrichtseinheiten					

## DIE IDEE EIN EIGENES PRODUKT ENTWICKELN



Ihr habt euer Unternehmen besucht.



NAME DES UNTERNEHMENS:



1. Welche Produkte stellt euer Unternehmen her oder welche Dienstleistungen bietet es an? Nennt Beispiele.


2. Macht euch jetzt Gedanken darüber, welches Produkt oder welche Dienstleistung euer Unternehmen noch anbieten könnte. Was würdet ihr am Angebot ändern? Macht ein Brainstorming. Überlegt dabei folgende Frage:

a) Welche Produkte/Dienstleistungen vermisst ihr im Angebot eures Unternehmens?

**PRODUKTE/  
DIENST-  
LEISTUNGEN**

## DIE IDEE EIN EIGENES PRODUKT ENTWICKELN

b) Welche Produkte oder welche Dienstleistungen davon sind innovativ und wären für das Unternehmen interessant? Passt das Produkt/die Dienstleistung zur Zielgruppe eures Unternehmens? Markiert die interessantesten Ideen in eurem Brainstorming.

c) Entscheidet euch für eine Idee, die ihr in eurer Projektgruppe realisieren wollt, und beschreibt sie so genau wie möglich.

Unser Produkt / Unsere Dienstleistung	
Idee und Funktion	
Aussehen (Form, Farbe, Größe)	
Innovation	
Zielgruppe(n)	
Relevanz für andere Länder	
Unsere Idee überzeugt, weil ...	
Preis	

## DIE WELT DER WERBUNG EINSTIEG



Was ist wichtig, wenn ein Unternehmen für seine Produkte und Dienstleistungen Werbung macht?

1. Ordnet die französischen Wörter den deutschen Übersetzungen zu.

1	le spot publicitaire	A	das Kaufverhalten
2	la stratégie publicitaire	B	die Marktanalyse
3	l'analyse de marché	C	die Kundin / der Kunde
4	le slogan publicitaire	D	die Werbestrategie
5	le groupe cible	E	die Zielgruppe
6	le prix	F	der Werbeslogan
7	la commercialisation	G	die Vermarktung
8	le comportement d'achat	H	der Werbespot
9	la cliente / le client	I	der Preis

2. Wähle drei Wörter und erkläre sie deiner Partnerin / deinem Partner, ohne das Wort zu benutzen. Sie/Er muss das Wort erraten.



Aufgabe 2

## DIE WELT DER WERBUNG PRINTWERBUNG IM VERGLEICH



Anzeige 1: Miele  
Quelle: Miele & Cie. KG



Anzeige 2: Ritter Sport  
Quelle: Ritter Sport, Alfred Ritter GmbH & Co. KG

1. Produktwerbung

Schaut euch die beiden Werbeanzeigen an.

a) Für welches Produkt wird geworben?

\_\_\_\_\_

Anzeige 1

\_\_\_\_\_

Anzeige 2

c) Gibt es Wortspiele?

\_\_\_\_\_

Anzeige 1

\_\_\_\_\_

Anzeige 2

b) Wie lauten die Werbeslogans?

\_\_\_\_\_

Anzeige 1

\_\_\_\_\_

Anzeige 2

d) Was verspricht die Werbung der Kundin / dem Kunden?

\_\_\_\_\_

Anzeige 1

\_\_\_\_\_

Anzeige 2



## DIE WELT DER WERBUNG PRINTWERBUNG IM VERGLEICH



Anzeige 3: Lufthansa

Quelle: Deutsche Lufthansa AG, www.horizont.net

### 2. Dienstleistungswerbung

a) Für welche Dienstleistung wird geworben?

b) Gibt es einen Werbeslogan? Was soll das Foto ausdrücken?


## DIE WELT DER WERBUNG PRINTWERBUNG IM VERGLEICH

c) Wer ist die Zielgruppe?

d) Welche Mitteilung wird hier der Kundin/dem Kunden gemacht?

### 3. Welche der drei Werbeanzeigen hat dir am besten gefallen? Warum? Diskutiert in der Gruppe.

#### Redemittel

Mir hat Werbung 1 (2, 3) am besten gefallen, weil ...

Ich mag Werbung 1 (2, 3), weil ...

Den Werbeslogan bei Werbung 1 (2, 3) finde ich ..., weil ...

Das Wortspiel bedeutet, dass ...

Es ist interessant / gut / spannend / ..., dass ...

Die Werbung verspricht dem Kunden, dass ...

Die Zielgruppe bekommt ... und das ist ...

Bei Werbung 1 (2, 3) sieht man, dass ..., und ...



## DIE WELT DER WERBUNG EINEN WERBESLOGAN KREIEREN



Ihr habt verschiedene Werbeanzeigen gesehen. Kreiert jetzt einen eigenen Werbeslogan für euer Produkt / eure Dienstleistung.

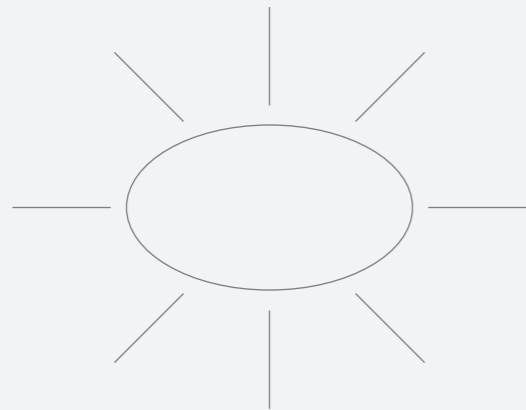


1. Überlegt euch zuerst einen interessanten Namen für euer Produkt / eure Dienstleistung und schreibt ihn in die Mitte des Wortigels.



2. Sammelt jede / jeder für sich passende deutsche Adjektive, Substantive, Verben und Wortkombinationen, die euer Produkt / eure Dienstleistung am besten beschreiben.

Welche Dinge assoziiert du noch mit eurem Produkt / eurer Dienstleistung? Fülle den Wortigel.



3. Vergleicht eure Wortigel in der Gruppe. Hattet ihr ähnliche Assoziationen?

4. Nehmt nun jeder ein leeres Blatt Papier zur Hilfe und experimentiert mit euren Ideen und Wörtern. Spielt mit ihrer Bedeutung, ihrer Struktur, ihrem Rhythmus und ihrem Klang. Findet Reime und entwickelt Wortspiele. Probiert verschiedene Varianten aus und tauscht euch dann in der Gruppe darüber aus.

5. Entwickelt in der Gruppe aus euren Ideen einen passenden und originellen Werbeslogan für euer Produkt / eure Dienstleistung. Nehmt dazu ein neues Blatt Papier.

6. Unser Werbeslogan:

7. Oft werden Werbeslogans auch gesungen. Kann man euren Slogan vielleicht singen? Probiert es aus!

8. Vergleicht eure Werbeslogans in der Klasse. Habt ihr einen Favoriten?



## DIE WELT DER WERBUNG EINEN WERBESPOT PRODUZIEREN



Deutsche Bahn



Toom 1



Toom 2



Edeka



Bosch



Haribo

**Kreiert einen Werbespot für euer Produkt/eure Dienstleistung. Euer Werbespot soll max. 2 Minuten lang sein.**

### 1. Holt euch dazu Ideen und schaut euch ein paar Werbespots\* an, z. B.:

Deutsche Bahn: „Deutschland entdecken“

<https://www.youtube.com/watch?v=uq7SUsGvdoo>

Toom (Baumarkt): „Rückgabegarantie“

<https://www.youtube.com/watch?v=N3jDHDzqAdQ>

Toom (Baumarkt): „Die Tapete“

[https://www.youtube.com/watch?v=zJSI\\_Tx2soY](https://www.youtube.com/watch?v=zJSI_Tx2soY)

Edeka (Lebensmittelgeschäft): „Stolz“

[https://www.youtube.com/watch?v=QKW2sotw\\_OQ](https://www.youtube.com/watch?v=QKW2sotw_OQ)

Bosch: „Nachhaltig leben“

[https://www.youtube.com/watch?v=-CLZuOMn\\_dk](https://www.youtube.com/watch?v=-CLZuOMn_dk)

Haribo: „Phantasia in der Bibliothek“

<https://www.youtube.com/watch?v=-flqb93dCT4>

### 2. Jetzt beginnt die kreative Phase. Setzt euch in euren Gruppen zusammen und denkt euch einen eigenen Werbespot für euer Produkt/eure Dienstleistung aus. Nehmt dafür leere Blätter und einen Stift zu Hilfe.

**Viele Werbespots sind lustig oder sehr seriös (z. B. wenn Expert\*innen zu Wort kommen). Wie soll euer Spot werden? Was passt gut zu eurem Produkt/zu eurer Dienstleistung? Die folgenden Fragen helfen euch:**

- Was für eine Geschichte möchtet ihr erzählen?
- Wo spielt sie?
- Was soll die Pointe sein?
- Welche Personen treten auf?
- Wo könnt ihr euren Werbeslogan einbauen?
- Soll der Spot gesungen oder gesprochen werden?

**Nehmt euch für diese Überlegungen ausreichend Zeit!**

\* Abgerufen 03/2022. Bitte beachten Sie, dass die Links veralten können.

## DIE WELT DER WERBUNG EINEN WERBESPOT PRODUZIEREN

### 3. Wenn ihr euren Spot grob entworfen habt: Beschreibt in drei bis fünf Sätzen den Inhalt eures Werbespots.

---



---



---



---



---

### 4. Überlegt nun, wie ihr euer Video realisieren möchtet.

- Wer schreibt die Dialoge? Wer führt Regie? Wer ist Darsteller\*in? Wer singt? Wer dreht den Film?
- Habt ihr vielleicht besondere Talente?
- Wie könntet ihr diese im Werbespot einsetzen?
- Welche Technik und welches Equipment (Requisiten) braucht ihr für euer Video?

### 5. Schreibt nun die Dialoge für die Personen, die etwas sagen. Vergesst nicht, euren Werbeslogan einzubauen!

### 6. Dreht euren Spot! Nehmt euch dafür ausreichend Zeit!

## DIE WELT DER WERBUNG PRÄSENTATION DER WERBESPOTS – AUSWERTUNG



- Schaut euch alle Werbespots in der Klasse an.**  
**Welches Produkt / welche Dienstleistung überzeugt euch am meisten?**  
**Welcher Spot ist der beste?**  
**Bedenkt, dass es bei der Bewertung der Idee und des Spots auf folgende Kriterien ankommt:**

**Kriterien für das Produkt / die Dienstleistung:**

- Originalität Produktidee / Dienstleistungsidee
- Innovation: Wie innovativ ist das Produkt?
- Relevanz: Wie nützlich ist das Produkt / die Dienstleistung?
- Realitätsbezug: Wie realisierbar ist diese Idee?

**Kriterien für den Spot:**

- Kreativität
- Originalität
- Wie überzeugend ist der Spot?
- Bleibt der Spot im Gedächtnis?
- Bleibt das Produkt / die Dienstleistung im Gedächtnis?

**Verfolge die Präsentationen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler aufmerksam und notiere in der Tabelle deinen Eindruck. Du kannst ein (\*), zwei (\*\*) oder drei (\*\*\*) Sternchen geben.**

Spot	Produktidee	Sternchen	Werbespot	Sternchen	Begründung
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					

## DIE WELT DER WERBUNG PRÄSENTATION DER WERBESPOTS – AUSWERTUNG

- Gib der jeweiligen Gruppe ein mündliches Feedback. Was war besonders gut an ihrer Produktidee und an ihrem Werbespot? Hast du Verbesserungsvorschläge für die Gruppe?**



**Redemittel**

Ich fand eure Idee / euren Werbespot ..., weil ...  
 Die Idee / der Werbespot hat mir gut / nicht so gut gefallen, weil ...  
 Ich fand gut / besonders gut / nicht so gut, dass ihr ...  
 Besonders kreativ / realistisch / innovativ fand ich ...  
 Genial war, dass ...  
 Mir ist aufgefallen, dass ihr ...  
 Hier hättet ihr noch ... einbauen können, weil ...  
 ... hättet ihr weglassen / noch hinzufügen können, weil ...  
 Ich habe nicht verstanden, warum ...  
 Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn ihr ..., weil ...

- Entscheidet euch in der Klasse für den besten Spot.**  
**Es gefallen euch Spots gleich gut? Ihr könnt euch nicht entscheiden?**  
**Überlegt dann z. B., ob man bei dem einen und anderen Spot noch etwas verbessern könnte, damit er klar zu eurem Favoriten wird.**
- Ihr habt euch für ein Produkt / eine Dienstleistung entschieden und den besten Spot der Klasse gewählt.**  
**Wollt ihr noch etwas daran verbessern? Überlegt gemeinsam, wer das in der Klasse übernehmen könnte.**

## WAS WEISS ICH? QUIZ



Quiz

1. Ein Unternehmen \_\_\_\_\_ sein Produkt durch Werbung.

- a)  vermarktet
- b)  produziert
- c)  entwickelt

2. Im Kino und Fernsehen sehen wir ...

- a)  Werbeplakate
- b)  Zielgruppen
- c)  Werbespots

3. In Werbeslogans findet man oft ...

- a)  Bilder
- b)  Musik
- c)  Wortspiele

4. Wie nennt man die Personengruppe, die durch die Werbung angesprochen werden soll?

- a)  Zuschauergruppe
- b)  Zielgruppe
- c)  Werbegruppe

5. Wie heißt die Person, die ein Produkt kauft?

- a)  die Kundin/der Kunde
- b)  die Dienstleisterin/der Dienstleister
- c)  die Lieferantin/der Lieferant

6. Ein Synonym für Vermarktung ist ...

- a)  Marketing
- b)  Brainstorming
- c)  Produktentwicklung

## WAS WEISS ICH? QUIZ

7. Das Kaufverhalten beschreibt, wie ...

- a)  die Kundschaft sich beim Einkaufen verhält
- b)  die Kundschaft sich zu Innovationen verhält
- c)  die Kundschaft sich beim Fernsehen verhält

8. Wenn ein Unternehmen seine Zielgruppe erreichen möchte, braucht es eine ...

- a)  Kaufstrategie
- b)  Lesestrategie
- c)  Marketingstrategie

9. Ein neues Produkt sollte ...

- a)  zum Angebot des Unternehmens passen
- b)  möglichst teuer sein
- c)  nicht zum Angebot des Unternehmens passen

10. Um einen Werbespot zu vervollständigen, braucht man ...

- a)  einen Reim
- b)  einen Fernseher
- c)  einen Werbeslogan

11. Ein Wortspiel ist ein Spiel mit Worten, dessen Effekt ...

- a)  nicht witzig ist
- b)  nicht provozierend ist
- c)  in Erinnerung bleibt

12. Ein Werbespezialist entwickelt ...

- a)  Produkte
- b)  Werbestrategien
- c)  Visitenkarten

## WAS WEISS ICH? MEINE WÖRTER



1. **Notiere in der linken Spalte zehn Wörter aus diesem Modul, die du besonders wichtig findest, davon mindestens drei Verben und drei Substantive. Schreibe einen Beispielsatz mit dem Wort in die rechte Spalte.**






2. **Spielt „Tabu“. Bildet Dreier- oder Vierergruppen. Abwechselnd erklärt ihr euch eure Wörter, ohne diese zu benutzen. Die anderen Gruppenmitglieder müssen das Wort erraten. Das Gruppenmitglied mit den meisten erratenen Wörtern gewinnt.**



## EVALUATION EINE 3-2-1 MACHEN

In einer 3-2-1 stellt man Überlegungen zu etwas an, zum Beispiel, was man zu einem Thema gelernt hat.

1. **Mache dir Gedanken über das, was du dir in diesem Modul angeeignet hast:**



**3 Sachen**, die du gelernt hast:

---



---



---

**2 Sachen**, die du besonders interessant gefunden hast:

---



---

**1 Sache**, mit der du gerne weiterarbeiten möchtest:

---



2. **Präsentiere einer Partnerin/einem Partner deine 3-2-1-Liste. In der Präsentation begründest du deine Überlegungen.**



# LEHRERHANDREICHUNG

## PROJEKTARBEIT TEIL 2

Die Entwicklung eines neuen Produkts ist nach der Präsentation eines Unternehmens (Modul 2) die zweite Kernaufgabe der Projektarbeit von „Unternehmen Deutsch“. Die Schüler\*innen arbeiten, wie schon in Modul 2, über einen längeren Zeitraum selbstständig in ihren Projektgruppen. Dies kann sowohl im Rahmen der Unterrichtsstunden als auch zusätzlich außerhalb des Unterrichts erfolgen.

### DIE IDEE

**Die Schüler\*innen setzen sich mit dem Angebot des von ihnen ausgewählten Unternehmens auseinander und analysieren die Produktpalette des Unternehmens. In Gruppenarbeit entwickeln sie eine Idee für ein neues Produkt / eine neue Dienstleistung, das zum Angebot „ihres“ Unternehmens passt. Wie die einzelnen Gruppen zusammengestellt werden, entscheiden Sie als Lehrkraft.**

Als Lehrkraft sollten Sie darauf achten, dass sich die Ideen der Schüler\*innen an realen Gegebenheiten orientieren. Die Gruppen sollten also eine kreative, aber realisierbare Innovation entwickeln. Falls eine Kooperation mit einem Unternehmen besteht, erwartet das Unternehmen sicherlich auch eine ernsthafte und realistische Auseinandersetzung mit seinem Angebot. In diesem Fall kann die Produktidee mit den Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartnern im Unternehmen abgesprochen werden.

#### Arbeitsblätter:

AB 3.1 Ein eigenes Produkt entwickeln

#### AB 3.1

Die Schüler\*innen analysieren die Produktpalette „ihres“ Unternehmens, machen ein Brainstorming über realisierbare Innovationen und entscheiden sich für eine Idee, mit der sie weiterarbeiten möchten. Im Vordergrund steht bei dieser Aufgabe die Kreativität der Gruppen. Geben Sie Hilfestellung, falls die Schüler\*innen zur kreativen Vorarbeit in Aufgabe 2a bzw. zur Konkretisierung ihrer Ideen in 2c ein Onlinetool nutzen möchten. Dafür bieten sich alle Onlinetools zum kooperativen Arbeiten wie z.B. padlet.com, yopad.eu an.



## DIE WELT DER WERBUNG

Die Schüler\*innen lernen wichtige Vokabeln zum Thema „Werbung“ kennen. Im Anschluss üben sie die Analyse von Werbungen und erlernen dadurch wichtige Fokuspunkte, bevor sie einen eigenen Werbeslogan sowie einen Werbespot für ihr Produkt/ihre Dienstleistung entwickeln. Sie präsentieren anschließend die Werbespots in der Klasse, wobei der beste Werbespot von der Klasse gewählt wird.

### Arbeitsblätter:

- AB 3.2 Einstieg
- AB 3.3 Printwerbung im Vergleich
- AB 3.4 Einen Werbeslogan kreieren
- AB 3.5 Einen Werbespot produzieren
- AB 3.6 Präsentation der Werbespots – Auswertung

### Vorbereitung:

- AB 3.2 Ggf. ein „Glücksrad“ vorbereiten. Gehen Sie dazu auf <https://tools-unite.com/tools/random-picker-wheel> und ergänzen Sie die Nomen aus Aufgabe 1. (Oder nutzen Sie das bereits erstellte Glücksrad, siehe QR-Code.)



Aufgabe 2



### AB 3.2

Aufgabe 1 und 2: Wortschatzübung und anschließende Sprechübung, bei der die Schüler\*innen ihre mündlichen Fähigkeiten trainieren. Fordern Sie die Schüler\*innen dazu auf, ausschließlich Deutsch zu sprechen. Sie können die Wortschatzwiederholung auch als Spiel mit einem „Glücksrad“ gestalten, s. Vorbereitung. Bilden Sie dazu zwei Gruppen. Eine/einer aus Gruppe 1 aktiviert das Glücksrad und die Gruppe nennt zum angezeigten Wort die französische Übersetzung (oder –anspruchsvoller – findet eine Definition auf Deutsch). Dann ist Gruppe 2 dran. Für jede richtige Lösung gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.



### AB 3.3

Mithilfe der Vorlage analysieren die Schüler\*innen drei Printwerbungen, bevor sie auf AB 3.4 und AB 3.5 einen eigenen Werbeslogan und Werbespot kreieren. Sie sammeln im Anschluss die Einträge der Gruppen an der Tafel und machen mit den Schüler\*innen zusammen eine Liste mit wichtigen Fokuspunkten, die sie für die Ausarbeitung ihrer eigenen Werbematerialien verwenden können.



### 1. Produktwerbung

- a) Für welches Produkt wird geworben?  
Anzeige 1: Kaffeefullautomat der Firma Miele  
Anzeige 2: Ritter Sport Schokolade

Anzeige 2: Bekannte Redewendung: „Liebe auf den ersten Blick“ (hier: Knick, beim Öffnen einer Ritter Sport Schokolade muss man die Schokolade knicken/durchbrechen. Liebe zum Produkt entsteht.)

- b) Wie lauten die Werbeslogans?  
Anzeige 1: Miele. Immer Besser.  
Anzeige 2: Quadratisch. Praktisch. Gut.

- d) Was verspricht die Werbung der Kundin/dem Kunden?  
Anzeige 1: Ein Küchengerät, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllt.  
Anzeige 2: Leckere Schokolade/Liebe zum Produkt

- c) Gibt es Wortspiele?  
Anzeige 1: Der Slogan „Miele. Immer Besser.“ kann auf unterschiedliche Art gelesen werden. Er kann bedeuten, dass die Produkte **immer besser** sind als die von anderen Herstellern. Er drückt aber gleichzeitig auch aus, dass sich das Unternehmen selbst ständig verbessert, also **immer besser** wird.

### 2. Dienstleistungswerbung

- a) Für welche Dienstleistung wird geworben?  
Für Flugreisen zu allen Orten der Welt.
- c) Wer ist die Zielgruppe?  
Reisende jeder Altersgruppe
- b) Gibt es einen Werbeslogan? Was soll das Foto ausdrücken?  
Werbeslogan: „Say Yes To The World“ – dieser Slogan auf Englisch soll (Welt)Offenheit signalisieren. Durch das Bild werden Reisewünsche und -träume wach. „Ab wann kann man sagen, man hat die Welt gesehen?“ Diese Frage regt dazu an, sich Gedanken zu machen, an welchen exotischen Reisezielen man selbst schon war. Sie spielt auf den Trend an, dass sich Menschen heutzutage auch darüber definieren, wie häufig sie schon (außergewöhnliche) Reisen erlebt haben.
- d) Welche Mitteilung wird hier der Kundin/dem Kunden gemacht?  
Lufthansa sagt JA zu neuen Wegen, Lufthansa öffnet Entdeckern die Welt.

Aufgabe 3: Die Schüler\*innen begründen mündlich die Wahl ihrer bevorzugten Werbung und trainieren somit noch einmal ihre mündlichen Fähigkeiten und lernen nützliche Redemittel kennen.

Diese Aufgabe können Sie auch in ein Forum verlagern. Die Schüler\*innen beschreiben jeweils ihre liebste Werbeanzeige und nennen die Gründe für ihre Auswahl. Alternativ könnten die Schüler\*innen im Forum auch selbst Werbeanzeigen hochladen/verlinken und diese beschreiben. Die anderen kommentieren die Beiträge.

### AB 3.4

Die Schüler\*innen erfinden einen passenden Werbeslogan für ihr Produkt. Alle Slogans werden an der Tafel gesammelt und besprochen. Die Klassenbesprechung kann dazu führen, dass einige Gruppen ihren Slogan anpassen.  
Aufgabe 8: Auch hier bietet sich das Arbeiten in einem Forum an. Jede Gruppe schreibt den Werbeslogan in das Forum. Die anderen Gruppen äußern schriftlich ihr Lob bzw. Ideen zur Verbesserung des Slogans.

### AB 3.5

Aufgabe 1: Zur Einstimmung auf das Kreieren eines eigenen Werbespots können sich die Gruppen ein paar Beispiele ansehen. Die angegebenen Beispiele zeigen den Schüler\*innen ein breites Spektrum von Methoden des Werbefilms: Werbung über Musik (Bosch oder Toom (Clip Tapete)), schöne Landschaftsaufnahmen (Deutsche Bahn), Humor (Edeka) oder unerwartete Effekte (Haribo). Auch zwischendurch können die Clips für gute Laune im Klassenzimmer sorgen.

Zur Präsentation ihres Produktes oder ihrer Dienstleistung drehen die einzelnen Gruppen einen kurzen Werbefilm, in dem sie auch ihren Slogan einsetzen. Bei dieser Aufgabe geht es darum, die eigenen Ideen für ein Produkt/eine Dienstleistung filmisch umzusetzen und zugleich die deutsche Sprache kreativ anzuwenden. Hierfür ist ausreichend Zeit einzukalkulieren. Die Vorbereitung der Werbespots kann in der Unterrichtszeit erfolgen. Für die Fertigstellung des Spots empfiehlt es sich, dass sich die Projektgruppen auch außerhalb des Unterrichts treffen.

Aufgabe 2: Bei der Gestaltung der Werbespots müssen die Urheberrechtsbestimmungen beachtet werden. Hinweise dazu findet man hier: [www.pasch-net.de/urheberrecht](http://www.pasch-net.de/urheberrecht)



**AB 3.6**

Aufgabe 1 und 2: Bei der Abstimmung, welches Produkt/welcher Werbespot ins Rennen gehen soll, gibt es folgende Kriterien.

**Kriterien für das Produkt / die Dienstleistung:**

- Originalität Produkt-/Dienstleistungsidee
- Innovation: Wie innovativ ist das Produkt?
- Relevanz: Wie nützlich ist das Produkt/die Dienstleistung?
- Realitätsbezug: Wie realisierbar ist diese Idee?

**Kriterien für den Spot:**

- Kreativität
- Originalität
- Wie überzeugend ist der Spot?
- Bleibt der Spot im Gedächtnis?
- Bleibt das Produkt/die Dienstleistung im Gedächtnis?

Der Werbespot als solcher wird ebenfalls bewertet, d.h. das Produkt steht bei der Bewertung im Vordergrund. Die Qualität des Spots ist aber ebenfalls sehr wichtig.

Die Schüler\*innen bewerten die Produktideen und die Werbespots und geben mündliches Feedback. Welche Produktidee ist die beste? Welcher Werbespot ist besonders originell?

Aufgabe 3: Können sich die Schüler\*innen für einen Spot und damit für ein Produkt/eine Dienstleistung leicht entscheiden? Oder gibt es ähnlich gute Vorschläge und die Wahl des besten Spots fällt einfach schwer? Welche Pluspunkte oder Negativpunkte gibt es hier? Ist z. B. der Spot gut, das Produkt überzeugt aber nicht, könnten Sie überlegen, die Idee des Spots mit einem anderen Produkt umzusetzen. Ist das Produkt gut, der Spot überzeugt jedoch nicht, könnten sie gemeinsam überlegen, was man beim Dreh des Spots noch verbessern könnte. Ziehen Sie alle Schüler\*innen in diese Überlegungen mit ein. Der Spot „gehört“ der ganzen Klasse.

Aufgabe 4: Evtl. möchten die Schüler\*innen den Werbespot noch perfektionieren? Planen Sie auch dafür Zeit ein.

**Mit der Wahl des besten Werbespots für ein Produkt / eine Dienstleistung endet die zweite Phase der Projektarbeit.**

**Tipp:** Stellen Sie die besten Werbespots zusammen mit einer Beschreibung des Projektes auf die Webseite / Facebook-Seite Ihrer Schule (vorausgesetzt, Sie haben hierfür die Genehmigung des im Werbespot dargestellten Unternehmens!).

**AB 3.7**

Das abschließende Quiz zu Modul 3 können die Schüler\*innen auch als Hausaufgabe bearbeiten. Sofern möglich, kann es online gemacht werden. Teilen Sie dazu mit Ihren Schüler\*innen den Link/Code zu LearningApps: <https://learningapps.org/watch?v=pgz92t82521>



Quiz

**EVALUATION****Eine 3-2-1 machen****AB 3.9**

Lassen Sie die Schüler\*innen aus der Erinnerung wiederholen, welche Themen es in diesem Modul gab, und schreiben Sie die Themen noch einmal an die Tafel.

Sie könnten die Schüler\*innen evtl. mit folgenden Fragen anregen:

- Wie hat dir dieses Kapitel grundsätzlich gefallen?
- Was war neu für dich?
- Was hast du gelernt?
- Welche Aufgabe war für dich besonders interessant oder spannend? Was nimmst du daraus mit?
- Welche Themen/welches Thema fandst du am interessantesten/spannendsten? Warum?
- Mit welchem Thema würdest du dich zukünftig gerne noch weiter beschäftigen?

Im Anschluss machen die Schüler\*innen ihre 3-2-1.





## DIE WELT DER WERBUNG EINSTIEG – LÖSUNG

### Aufgabe 1

1	H	le spot publicitaire - der Werbespot
2	D	la stratégie publicitaire - die Werbestrategie
3	B	l'analyse de marché - die Marktanalyse
4	F	le slogan publicitaire - der Werbeslogan
5	E	le groupe cible - die Zielgruppe
6	I	le prix - der Preis
7	G	la commercialisation - die Vermarktung
8	A	le comportement d'achat - das Kaufverhalten
9	C	la cliente / le client - die Kundin / der Kunde

## WAS WEISS ICH? QUIZ – LÖSUNG

1. Ein Unternehmen ..... sein Produkt durch Werbung.

a)  vermarktet

2. Im Kino und Fernsehen sehen wir ...

c)  Werbespots

3. In Werbeslogans findet man oft ...

c)  Wortspiele

4. Wie nennt man die Personengruppe, die durch die Werbung angesprochen werden soll?

b)  Zielgruppe

5. Wie heißt die Person, die ein Produkt kauft?

a)  die Kundin / der Kunde

6. Ein Synonym für Vermarktung ist ...

a)  Marketing

7. Das Kaufverhalten beschreibt, wie ...

a)  die Kundschaft sich beim Einkaufen verhält

8. Wenn ein Unternehmen seine Zielgruppe erreichen möchte, braucht es eine ...

c)  Marketingstrategie

9. Ein neues Produkt sollte ...

a)  zum Angebot des Unternehmens passen

10. Um einen Werbespot zu vervollständigen, braucht man ...

c)  einen Werbeslogan

11. Ein Wortspiel ist ein Spiel mit Worten, dessen Effekt ...

c)  in Erinnerung bleibt

12. Ein Werbespezialist entwickelt ...

b)  Werbestrategien

# MODUL 4

## BERUFS-ORIENTIERUNG

### Die Schüler\*innen

- lernen sich selbst kennen und setzen sich mit ihrem Berufswunsch auseinander.
- lernen den Aufbau eines Lebenslaufs kennen und lernen, einen eigenen Lebenslauf zu verfassen.
- lernen die Bausteine eines Bewerbungsschreibens und die Besonderheiten der „Bewerbungssprache“ kennen und lernen, ein eigenes Bewerbungsschreiben zu verfassen.
- lernen kulturelle Unterschiede in der Arbeitswelt kennen.
- erkennen die Wichtigkeit von guten Sprachkenntnissen in der deutschen Arbeitswelt.
- lernen, dass Mut eine wichtige Eigenschaft beim Erlernen einer neuen Sprache ist.

**Hinweis zur nebenstehenden Tabelle:** Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht etwa 45 Minuten. Alle angegebenen Zeiten sind ungefähre Angaben, die je nach Land, Gruppenstärke, Sprachniveau und Vorwissen variieren können. Manche Aufgaben können auch zu Hause erarbeitet werden. Je nachdem, ob alle Arbeitsblätter eingesetzt werden, verlängert oder reduziert sich die angegebene Unterrichtszeit. Fertigkeiten werden nur angegeben, wenn sie in der Übung gezielt trainiert werden.

## ÜBERSICHT

Kapitel	Arbeitsblatt	Inhalt / Aufgabe	Zeit	Fertigkeiten	Arbeitsform
MEINE KARRIERE	AB 4.1 Interessen, Stärken, Berufswunsch	Beschreibung von eigenen Interessen und Stärken sowie Überlegungen zum Traumberuf	1 UE		
	AB 4.2 Studium oder Berufsausbildung?	Verschiedene Berufswege kennenlernen	3 UE		
DIE BEWERBUNG	AB 4.3 Der Lebenslauf	Aufbau eines deutschen Lebenslaufs Verfassen eines eigenen Lebenslaufs	2 UE		
	AB 4.4 Das Bewerbungsschreiben	Kennenlernen der Textsorte Verfassen eines eigenen Bewerbungsschreibens	2 UE		
DIE ARBEITSWELT	AB 4.5 Die Umgangsformen	Kennenlernen kultureller Unterschiede bei den Umgangsformen	1 UE		
	AB 4.6 Kulturelle Unterschiede	Kennenlernen der Besonderheiten der deutschen Arbeitskultur	1 UE		
	AB 4.7 Praktikum in Deutschland	Einblick in ein Praktikum in Deutschland sowie Kennenlernen der Wichtigkeit von guten Deutschkenntnissen in der Arbeitswelt	1 UE		
WAS WEISS ICH?	AB 4.8 Quiz Modul 4	Spielerischer Abschluss des Moduls	0,5 UE		
	AB 4.9 Meine Wörter	Wortschatzarbeit	0,5 UE		
EVALUATION	AB 4.10 Eine 3-2-1 machen	Vertiefung des Gelernten und Ausblick	0,5 UE		
<b>Gesamtdauer</b>	<b>12 - 13 Unterrichtseinheiten</b>				

## MEINE KARRIERE INTERESSEN, STÄRKEN, BERUFSWUNSCH

1. Mache eine Beschreibung von dir selbst, indem du die leeren Ellipsen ausfüllst.

Diese Fragen können dir vielleicht helfen:

- Was machst du gern?
- Hast du spezielle Interessen?
- Was sind deine Stärken?
- Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?
- Was machst du in deiner Freizeit?

MUSIK	SPRACHEN	SPORT
GAMING, COMPUTER SPIELEN		KLEIDUNG, MODE

2. Teile deine Ideen mit einer Partnerin/einem Partner und präsentiere dich selbst.

### Redemittel

Ich mag / spiele / liebe ..., weil ...

Mich interessiert ...

Ich interessiere mich sehr für ..., weil ...

Mein Hobby ist ...

Ich weiß (nicht) genau, was ...

Ich kann sehr gut / gut / nicht so gut ...

Vielleicht ist ... etwas für mich, weil ...

Ich möchte ... werden / studieren, weil ...

## MEINE KARRIERE INTERESSEN, STÄRKEN, BERUFSWUNSCH

3. Welchen Traumberuf hast du? Mache dazu ein Moodboard. Ein Moodboard ist eine Collage, die nur Bilder enthält. Suche im Internet interessante Bilder, die deinen Traumberuf beschreiben. Es ist wichtig, dass du anhand der Bilder deinen Traumberuf gut präsentieren kannst.

4. Stellt euch anschließend paarweise euer Moodboard vor. Ihr solltet jeweils mindestens 2 Minuten frei und ohne Manuskript sprechen können.

### Redemittel

Mein Traumberuf ist ...

In diesem Beruf ... (Verb) man ...

In diesem Beruf kann man ...

Man arbeitet mit ...

Dieser Beruf ist mein Traumberuf, weil ...

Diese Berufswahl bedeutet für mich, dass...

Bei meiner Berufswahl ist Geld mir (nicht) wichtig, weil ...

Spaß im Beruf zu haben ist für mich wichtig, weil ...

... ist für mich bei meinem Beruf am wichtigsten.

Um diesen Beruf zu haben, muss ich ...

Ich habe vor, eine Lehre / ein Studium zu machen, weil...

Die Berufswahl ist für mich leicht / schwierig, weil ...

5. Spielt das Spiel „Berufe raten“ in einer kleineren Gruppe oder in der Klasse.

Hier sind drei verschiedene Varianten:

a) Du stellst einen Beruf pantomimisch dar. Der Rest muss ihn erraten.

b) Du beschreibst einen Beruf, ohne diesen zu nennen. Die anderen müssen raten.

c) Du schreibst so viele Berufe, wie dir einfallen, auf kleine Zettel. Die Zettel werden gesammelt und einzeln gezogen.

Ihr legt eine Zeit fest, z. B. 60 Sekunden. Jetzt versucht eine/einer, so viele Berufe wie möglich in der vorgegebenen Zeit zu beschreiben. Es gibt einen Punkt, wenn die anderen den Beruf erraten.

## MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?



Für bestimmte Berufe muss man in Deutschland an einer Universität oder Fachhochschule studieren. Für andere Berufe besucht man eine Berufsschule und absolviert parallel eine praktische Ausbildung in einem Unternehmen.



### 1. Lest den Text.

### 2. Diskutiert im Anschluss, was man unter dem „dualen System“ versteht. Wie funktioniert es?

#### DIE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG<sup>1</sup> IN DEUTSCHLAND

In Deutschland gibt es zurzeit<sup>2</sup> 324 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe: von Änderungsschneider\*in<sup>3</sup> bis Zweiradmechatroniker\*in<sup>4</sup>. Schulabgänger\*innen<sup>5</sup>, die in Deutschland eine praktische Berufsausbildung absolvieren<sup>6</sup>, lernen einerseits in einem Betrieb<sup>7</sup> und andererseits in der Berufsschule<sup>8</sup>. Das hat den Vorteil, dass die Ausbildung sehr praktisch orientiert ist.

#### Beispiel: Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann<sup>9</sup>

Auszubildende<sup>10</sup> – die „Azubis“ – arbeiten drei Jahre in einer Bank. Dabei lernen sie die verschiedenen Abteilungen<sup>11</sup> kennen. Mithilfe der Kolleg\*innen und Ausbildungsleiter\*innen lernen sie, wie eine Bank arbeitet. Zusätzlich<sup>12</sup> besucht man die Berufsschule. Dort geht es um die theoretischen und fachlichen Grundlagen des Berufs<sup>13</sup>. Der Unterricht<sup>14</sup> in der Berufsschule findet an ein bis zwei Tagen pro Woche statt oder konzentriert als Blockunterricht von mehreren Wochen. Für die Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann braucht man in Deutschland in der Regel das Abitur.

Diese Kombination aus Praxis und Theorie nennt man das *duale System*. Je nach Beruf dauert<sup>15</sup> die gesamte Ausbildung zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Am Ende der Ausbildung gibt es eine praktische und eine schriftliche Abschlussprüfung<sup>16</sup>.

Das duale System gibt es auch in der Schweiz, in Österreich und in den Niederlanden.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe, 2021

#### Wörterliste

<sup>1</sup> betriebliche Ausbildung	formation en entreprise	<sup>9</sup> die Bankkauffrau / der Bankkaufmann	l'employée / l'employé de banque
<sup>2</sup> zurzeit	actuellement	<sup>10</sup> die / der Auszubildende	l'apprentie / l'apprenti
<sup>3</sup> die / der Änderungs- schneider*in	la retoucheuse / le retoucheur	<sup>11</sup> die Abteilung	le service
<sup>4</sup> die / der Zweirad- mechatroniker *in	l'électromécanienne / électromécanien deux-roues	<sup>12</sup> zusätzlich	en plus
<sup>5</sup> die / der Schulabgänger*in	la / le jeune en fin de scolarité	<sup>13</sup> der Beruf	le métier
<sup>6</sup> absolvieren	suivre	<sup>14</sup> der Unterricht	les cours
<sup>7</sup> der Betrieb	l'entreprise	<sup>15</sup> dauern	durer
<sup>8</sup> die Berufsschule	l'école professionnelle	<sup>16</sup> die Abschlussprüfung	l'examen final

## MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

### 3. Folgende Wörter und Wendungen kommen in dem Video *Das Duale System leicht erklärt* von der IHK (Industrie- und Handelskammer) vor. Bevor du dir das Video ansiehst, übersetze die Wörter ins Französische.

Deutsch	Französisch	Deutsch	Französisch
die Berufsorientierung		überprüfen	
teilnehmen		die Kenntnis	
sich entscheiden		die Fähigkeit	
Was kommt auf sie zu?		vor allem	
zweigeteilt		vollwertig	
die Ausbildung		die / der Mitarbeiter*in	
die Berufsschule		übernehmen	
der Ausbildungsbetrieb		sich um etwas kümmern	
in die Praxis umsetzen		die Streitigkeit	
die Teilzeitausbildung		das Unternehmen	
das Geld verdienen		die / der Ansprechpartner*in	
die Voraussetzung		die Aufstiegschance	
erfüllen		die Weiterbildung	
die / der Jugendliche		die Berufserfahrung	
geeignet sein		ohne	

### 4. Gebt im Internet die folgenden Schlagworte ein: „Duales System“ „IHK“. So findet ihr den Videoclip „Das Duale System leicht erklärt“ von der IHK. Schaut euch gemeinsam den Clip an. Ihr seht das Video zwei Mal!

Erstes Mal:

- Seht euch das Video nur an.
- Sprecht danach in kleinen Gruppen über den Inhalt. Was habt ihr verstanden?

Zweites Mal:

- Seht die Sendung noch einmal und macht euch dazu Notizen!
- Schreibt individuell einen kurzen Text mit den wichtigsten Informationen aus dem Video.
- Lest einer Partnerin / einem Partner euren Text vor.
- Die Partnerin / der Partner kommentiert den Text.
- Überarbeite deinen Text gemäß den Kommentaren.



Video

## MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

5. Um in einem Beruf zu arbeiten, braucht man die nötigen Qualifikationen. Stellt Vermutungen an: Für welche Berufe braucht man ein akademisches Studium und für welche eine praktische Ausbildung? Schreibe die Berufe in die richtige Spalte der Tabelle. Ergänze das jeweilige andere Geschlecht. Vergleiche eure Ergebnisse paarweise.



Marketing-Manager    Rechtsanwalt    Hotelfachfrau    Architektin    Forstamtsleiterin  
 Koch    Informatiker    Tiermedizinerin    Chemielaborant    Immobilienkaufmann    Mechatronikerin  
 Gesundheits- und Krankenpflegerin (früher: Krankenschwester)    Apothekerin    Verkäufer    Psychologin    Ärztin  
 Augenoptikerin    Bankkaufmann    Ingenieurin    Friseur

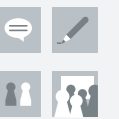
Hochschulstudium	Berufsausbildung
<i>die Apothekerin, der Apotheker</i>	<i>die Verkäuferin, der Verkäufer</i>

6. Diskutiert in einer kleinen Gruppe:  
 a) Wie funktioniert die Berufsausbildung in Frankreich? Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu Deutschland?  
 b) Für welche dieser Berufe braucht man in Frankreich ein Studium? Gibt es Unterschiede?  
 c) Sammelt eure Ergebnisse an der Tafel.



## MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

7. Was sind die Vor- und Nachteile eines Studiums/einer praktischen Ausbildung? Ergänzt zu zweit die Tabelle. Sammelt anschließend eure Ergebnisse an der Tafel.



	Vorteile	Nachteile
Studium		
Praktische Ausbildung		

## DIE BEWERBUNG DER LEBENSLAUF

Du möchtest dich für ein Schülerpraktikum in Deutschland bewerben. Wie eine vollständige Bewerbung aussehen sollte, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Eine Bewerbung für ein Schülerpraktikum in Deutschland sollte folgende Teile haben:

- Lebenslauf
- Bewerbungsschreiben
- letztes Zeugnis
- ein Foto (kann man, muss man aber nicht beifügen)



Azubiyo

Auf dieser Seite findest du jede Menge Tipps und Hinweise rund um das Thema „Bewerbung“ und vieles mehr:  
<https://www.azubiyo.de/>



### 1. Wie sieht ein Lebenslauf aus?

- Suche im Internet nach den Schlagworten „Lebenslauf“ und „Schülerpraktikum“. Schau dir verschiedene Lebensläufe für ein Schülerpraktikum an, z. B. hier:  
<https://www.azubiyo.de/bewerbung/tabellarischer-lebenslauf-schueler/>
- Informiere dich, was du bei einem Lebenslauf bezüglich Aufbau, Inhalt, Layout usw. beachten solltest.
- Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.
- Wähle einen oder mehrere Lebensläufe als Vorlage für deinen eigenen Lebenslauf aus. Du kannst die 4 Lebensläufe von [www.azubiyo.de](http://www.azubiyo.de) auch als PDF herunterladen.




Lebenslauf



### 2. Schreibe nun deinen eigenen Lebenslauf.

- Achte darauf, dass du keine wichtigen Daten vergisst und alles einheitlich ist.
- Tausche deinen Lebenslauf mit einer Partnerin/ einem Partner. Hast du Verbesserungstipps?



Lebenslauf	
<b>Persönliche Daten</b>	
Name	Tina Klein
Geburtsdatum	23.04.2006
Geburtsort	Marburg
Anschrift	Feldstr. 9 35041 Marburg
Telefon	06420 12345 0174 9898898
E-Mail	tina.klein@mailanbieter.de
	
<b>Schulbildung</b>	
09/2012 - 08/2016	Grundschule in der Haidhaudenerstraße in Marburg
09/2016 - 07/2022	Werner-von-Siemens-Realschule in Marburg Realschulabschluss, Abschlussnote: 1,5
Seit 09/2022	Robert-Bosch-Fachoberschule in Marburg Voraussichtlicher Abschluss: Allgemeine Hochschulreife 2024



### 3. Diskutiert in der Klasse:

- Wie sieht ein Lebenslauf in Frankreich aus? Gibt es Unterschiede?
- Findet ihr Lebensläufe mit oder ohne Foto besser? Begründet eure Meinung.
- Es gibt Länder, die neben dem Foto auch auf die Angabe des Geschlechts und des Alters verzichten. Wie findet ihr das? Begründet eure Meinung.



## DIE BEWERBUNG DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

Du weißt jetzt, wie man einen Lebenslauf auf Deutsch schreibt. Nun geht es um das Bewerbungsschreiben. In einem Bewerbungsschreiben erklärst du:

- wofür du dich bewirbst
- warum du dich bewirbst
- welche Voraussetzungen du mitbringst

### 1. In einem Bewerbungsschreiben benutzt man oft etwas andere Formulierungen als in der Alltagssprache. Markiert die Unterschiede.

Alltagssprache	Bewerbung
zur Schule gehen	eine Schule besuchen
eine Ausbildung machen	eine Ausbildung absolvieren
eine Prüfung machen	eine Prüfung ablegen
ein Zeugnis bekommen	ein Zeugnis erhalten
das Abitur machen	das Abitur ablegen
ein Praktikum machen	ein Praktikum absolvieren
einen Sprachkurs machen	einen Sprachkurs besuchen
Erfahrungen machen	Erfahrungen sammeln
Kenntnisse haben	über Kenntnisse verfügen



## DIE BEWERBUNG DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

2. Lest das folgende Bewerbungsschreiben. Markiert die Formulierungen aus der Tabelle in Aufgabe 1, die ihr im Text wiederfindet.

Marie Kaminski · Schillerstr. 56 · 12345 Dresden

Faber-Castell AG  
Herrn Lauterbach  
Nürnberger Str. 2  
90546 Stein

Dresden, 03.04.20XX

### Bewerbung als Praktikantin im Vertrieb in der Zeit vom 01. – 31.08.20XX

Sehr geehrter Herr Lauterbach,

auf Ihrer Webseite habe ich erfahren, dass man bei Ihnen ein Schülerpraktikum absolvieren kann. Dafür interessiere ich mich sehr.

Zurzeit besuche ich die 10. Klasse des Bert-Brecht-Gymnasiums Dresden mit Schwerpunkt Wirtschaft.

Ich habe bereits ein Schülerpraktikum von zwei Wochen im Hotel Elbblick in Dresden absolviert. Dort war ich an der Rezeption tätig. Der Kontakt mit den Gästen aus aller Welt war sehr interessant. Außerdem konnte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch verbessern. Letztes Jahr habe ich auch einen Spanischkurs für Schüler in Sevilla besucht.

Gern möchte ich nun auch praktische Erfahrungen im Bereich Vertrieb sammeln. Ich möchte später Betriebswirtschaft studieren und im internationalen Handel tätig sein. Aus diesem Grund bewerbe ich mich bei Faber-Castell, da es ein großes, weltweit bekanntes Unternehmen ist.

Unsere Ferien beginnen am 1. August. Ab diesem Termin könnte ich Ihnen für einen Zeitraum von drei Wochen zur Verfügung stehen.

Über eine positive Antwort freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

*Marie Kaminski*  
Marie Kaminski

3. Worauf muss man generell in einem Bewerbungsschreiben noch achten? Macht zu zweit eine Liste.

4. Sammelt anschließend eure Ergebnisse an der Tafel.

5. Schreibe nun selber eine Bewerbung für ein Praktikum. Achte darauf, dass du keine der wichtigen Angaben vergessen hast. Überprüfe danach noch einmal deinen Text. Kannst du eine Formulierung aus Aufgabe 1 oder 2 (AB 4.4) verwenden?

## DIE ARBEITSWELT DIE UMGANGSFORMEN

Wenn man in einem anderen Land arbeitet oder ein Praktikum macht, ist es wichtig zu wissen, wie man sich richtig verhält. Und obwohl Deutschland und Frankreich Nachbarländer sind, gibt es ein paar kulturelle Unterschiede.

1. Schaut euch zu unten stehendem Text einzelne Wörter unter diesem Link an:

[https://quizlet.com/\\_aqk20e?x=1jqat&i=455r36](https://quizlet.com/_aqk20e?x=1jqat&i=455r36)

2. Spielt im Anschluss in der Klasse ein Quizlet Live. Eure Lehrkraft gibt euch weitere Informationen.

3. Lest zu zweit den Text „Umgangsformen im Alltag“.

### UMGANGSFORMEN IM ALLTAG

#### Händeschütteln

Deutsche schütteln einander bei vielen Anlässen die Hände, vor allem bei der Begrüßung und Verabschiedung. Es ist üblich, dass eine Person, die sich einer Gruppe anschließt, jedem einzelnen die Hand schüttelt. [...]

#### Pünktlichkeit

Komm nicht zu spät zu einer Verabredung oder einem Geschäftstermin. Viele Deutsche sind sehr pünktlich und empfinden selbst ein paar Minuten Verspätung als unhöflich. Sei bei wichtigen Terminen lieber fünf bis zehn Minuten zu früh und rufe an oder schreibe eine Nachricht, wenn du es nicht rechtzeitig schaffst.

#### Du und Sie

Im privaten Bereich bietet der Ältere dem Jüngeren das informelle „Du“ an. In der Geschäftswelt obliegt es immer der höhergestellten Person – unabhängig von Alter und Geschlecht – den Wechsel zu „Du“ vorzuschlagen. Ein netter Zwischenschritt ist es, einen Kollegen oder eine Kollegin mit dem Vornamen anzusprechen und dabei das formale „Sie“ zu verwenden. Frag jedoch immer, ob diejenige/derjenige damit einverstanden ist.

#### Titel

Zum Namen gehören auch akademische Titel wie Herr Doktor Müller oder Frau Professor Weise. [...]

Quellen: <https://www.deutschland.de/de/topic/leben/verhaltensregeln-und-etikette-in-deutschland> (2021)

4. Beantwortet folgende Fragen zum Text:

- Worauf sollte man achten, wenn man in einem deutschen Unternehmen arbeitet?
- Was sollte man nicht tun oder sagen?
- Was ist anders als in Frankreich?

## DIE ARBEITSWELT KULTURELLE UNTERSCHIEDE



1. **Stellt euch vor, ihr beginnt bald ein Praktikum in einem deutschen Unternehmen. Was wisst ihr schon über das Leben in Deutschland? Habt ihr schon Deutschland-Erfahrungen gemacht? Fahrt ihr zum ersten Mal nach Deutschland? Bildet zwei Gruppen:**

**Gruppe A – Ich war schon einmal in Deutschland.**

**Gruppe B – Ich möchte bald nach Deutschland fahren.**

**Gruppe A:**

Seht euch die Wortwolke an. Tauscht euch über eure Erfahrungen aus, die ihr in Deutschland und im Kontakt mit Deutschen gemacht habt. Sammelt Stichworte auf Karten.

- Was hat mir in Deutschland gefallen?
- Was hat mir nicht gefallen?
- Was hat mich überrascht?

**Gruppe B:**

Seht euch die Wortwolke an. Tauscht euch darüber aus, was ihr von eurem Aufenthalt in Deutschland erwartet. Sammelt Antworten zu den Fragen und notiert auf Karten eure Ergebnisse.

- Welche Vorstellungen habt ihr von Land und Leuten?
- Worauf freut ihr euch?
- Wovor habt ihr Angst?



2. **Präsentiert im Plenum eure Ergebnisse.**



## DIE ARBEITSWELT KULTURELLE UNTERSCHIEDE



3. **Stellt euch vor, ihr beginnt ein Praktikum in einem deutschen Unternehmen. Welche der beiden Varianten in den folgenden Situationen findet ihr richtig? Kreuzt an und vergleicht mit eurer Nachbarin / eurem Nachbarn.**

1. Wenn du zum Praktikum kommst ...	a) <input type="checkbox"/> ist es in der Regel wichtig, dass du pünktlich bist. b) <input type="checkbox"/> ist es nicht schlimm, wenn du dich öfter mal verspätest.
2. An deinem ersten Praktikumstag ...	a) <input type="checkbox"/> ziehst du dir etwas an, das zu deinem Arbeitsplatz passt. b) <input type="checkbox"/> hast du das an, was du sonst normalerweise auch trägst.
3. Es ist dein erster Praktikumstag im Unternehmen. Unten am Empfang wirst du gefragt, zu wem du möchtest. Du sagst: ...	a) <input type="checkbox"/> „Ich habe heute meinen ersten Praktikumstag und möchte bitte zu Herrn Peters.“ b) <input type="checkbox"/> „Ich habe heute meinen ersten Praktikumstag und will zu Herrn Peters.“
4. Zur Begrüßung an deinem ersten Praktikumstag ...	a) <input type="checkbox"/> sagst du „Hallo Herr Peters, ich heiße ...“ b) <input type="checkbox"/> streckst du die Hand aus, guckst deine Gesprächspartnerin/deinen Gesprächspartner an und sagst „Guten Morgen/Guten Tag, Herr Peters. Ich heiße ... (Vor- und Nachname).“
5. Deine Chefin/dein Chef siezt dich, aber du findest das komisch und würdest lieber „du“ sagen.	a) <input type="checkbox"/> Du wartest trotzdem, bis deine Chefin/dein Chef dir das Du anbietet. Tut sie/er es nicht, dann bleibt es beim Sie. b) <input type="checkbox"/> Du fragst deine Chefin/deinen Chef, ob du sie/ihn beim Vornamen nennen und „du“ sagen darfst.
6. Wenn du krank bist, dann ...	a) <input type="checkbox"/> schläfst du erst einmal aus und sagst später deiner Chefin/deinem Chef Bescheid. b) <input type="checkbox"/> meldest du dich morgens sofort bei deiner Chefin/deinem Chef.

4. **Arbeitet zu zweit. Denkt euch selbst eine Situation aus und schreibt eine Richtig/Falsch-Aufgabe wie in 3. Die Aufgaben werden anschließend in der Klasse vorgelesen und gelöst.**





## DIE ARBEITSWELT PRAKTIKUM IN DEUTSCHLAND



zum Video

1. Lara und Martina machen ein Praktikum in Deutschland. Seht euch das Video dazu an: „Berufsorientierung in Deutschland: Laras und Martinas Praktikum im Hotel“.

<https://www.pasch-net.de/de/lernmaterial/schule-ausbildung/karriere-in-deutschland.html>

Arbeitet zu zweit. Lest nun die Zusammenfassung zum Video. Was ist falsch? Streicht durch und korrigiert den Text. Ihr könnt das Video im Anschluss noch einmal sehen.

Lara und Martina machen ein Praktikum in einem ~~Restaurant~~ <sup>Hotel</sup> am Schliersee. Sie kommen aus Deutschland und besuchen eine Tourismusschule. Seit zwei Jahren lernen sie Deutsch. Im Betrieb verschlechtern sie ihre Sprachkenntnisse und lernen die Abläufe in einem Hotel und Kindergarten kennen. Ihr Beruf bietet wenige Möglichkeiten, z. B. auf einem Kreuzfahrtschiff. In ihrem Praktikum lernen die Mädchen Kroatisch, und finden neue Kollegen. Sie haben viel Kontakt zu unterschiedlichen Menschen und das ist schlecht für ihre Sozialkompetenz. Sie machen insgesamt vier Monate Praktikum. Sie würden nicht empfehlen, Deutsch zu lernen, weil man dadurch in Zukunft eine Arbeit finden kann. Martina träumt davon, nach Deutschland zu kommen, hier zu arbeiten, zu reisen und Deutschland kennenzulernen.

2. Vorteile eines Praktikums.

- a) Welche Vorteile eines Praktikums werden im Video genannt? (Ihr könnt das Video noch einmal ansehen.)  
b) Welche Vorteile kann ein Praktikum noch haben? Sammelt in der Klasse.

3. Könntest du dir vorstellen, ein Praktikum in Deutschland zu machen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht? Schreibe einen kurzen Text darüber (100–150 Wörter).

Im Anschluss geht ihr in der Klasse herum und teilt eure Meinungen. Du solltest mit mindestens drei Personen in der Klasse sprechen. Es ist wichtig, dass du deine Meinung präsentierst und nicht einfach vorliest.

« Die berufliche Bildung dient dazu, junge Menschen praxisnah zu qualifizieren und ihnen einen bestmöglichen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Um Ausbildungs- und Berufschancen auch grenzübergreifend zu sichern, sind technische, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen gefragt, denn deutsche und französische Unternehmen haben zunehmend Bedarf an Mitarbeitenden mit guten Kenntnissen der Sprache und Kultur des Partnerlandes. Sprache ist der eigentliche Schlüssel dafür, den anderen zu verstehen, im privaten Leben und in der Arbeitswelt. Und das gilt erst recht, wenn es um Austausch in der beruflichen Bildung geht, um das Lernen miteinander und voneinander. »

**Patrick Brandmeier,**

Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Französischen  
Industrie- und Handelskammer



## WAS WEISS ICH? QUIZ



Quiz

### 1. Was gehört nicht in einen Lebenslauf?

- a)  Schulabschluss
- b)  Beruf des Vaters
- c)  Geburtsort

### 2. Wie heißt die Standard-Anrede in einem Bewerbungsschreiben?

- a)  Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
- b)  Liebe Damen und Herren
- c)  Sehr geehrte Damen und Herren

### 3. Worauf legen viele Deutsche typischerweise Wert?

- a)  Pünktlichkeit
- b)  Flexibilität
- c)  Distanz

### 4. Wenn man ... werden möchte, macht man eine Berufsausbildung.

- a)  Bankkauffrau/Bankkaufmann
- b)  Journalist\*in
- c)  Marketing-Manager\*in

### 5. Wie nennt man umgangssprachlich die Person, die eine Ausbildung macht?

- a)  Lehrling
- b)  Azubi
- c)  Assistent\*in

### 6. Wie heißt die Kombination von Theorie und Praxis im deutschen Ausbildungssystem?

- a)  das duale System
- b)  das doppelte System
- c)  das kombinierte System

## WAS WEISS ICH? QUIZ

### 7. Ein Bewerbungsschreiben ist...

- a)  formell
- b)  informell
- c)  flexibel

### 8. Wer bietet das „Du“ in der Geschäftswelt an?

- a)  die/der Niedriggestellte
- b)  alle
- c)  die/der Höhergestellte

### 9. Händeschütteln verwenden die Deutschen...

- a)  nur zur Begrüßung
- b)  zur Begrüßung und Verabschiedung
- c)  nur an Feiertagen

### 10. Was zieht man am ersten Praktikumstag an?

- a)  kommt auf das Unternehmen/auf den Betrieb an
- b)  eine Uniform
- c)  etwas Legeres

### 11. Lara und Martina verbessern durch das Praktikum...

- a)  ihre Noten
- b)  ihre Kochkenntnisse
- c)  ihre Sozialkompetenz

### 12. Martina möchte in Deutschland...

- a)  Reiseführerin werden
- b)  Management studieren
- c)  weitere Hotels kennenlernen

## WAS WEISS ICH? MEINE WÖRTER



1. **Notiere in der linken Spalte zehn Wörter aus diesem Modul, die du besonders wichtig findest, davon mindestens drei Verben und drei Substantive. Schreibe einen Beispielsatz mit dem Wort in die rechte Spalte.**






2. **Spielt „Tabu“. Bildet Dreier- oder Vierergruppen. Abwechselnd erklärt ihr euch eure Wörter, ohne diese zu benutzen. Die anderen Gruppenmitglieder müssen das Wort erraten. Das Gruppenmitglied mit den meisten erratenen Wörtern gewinnt.**



## EVALUATION EINE 3-2-1 MACHEN

In einer 3-2-1 stellt man Überlegungen zu etwas an, zum Beispiel, was man zu einem Thema gelernt hat.

1. **Mache dir Gedanken über das, was du dir in diesem Modul angeeignet hast:**



3 Sachen, die du gelernt hast:

---



---



---

2 Sachen, die du besonders interessant gefunden hast:

---



---

1 Sache, mit der du gerne weiterarbeiten möchtest:

---



2. **Präsentiere einer Partnerin / einem Partner deine 3-2-1-Liste. In der Präsentation begründest du deine Überlegungen.**



## LEHRERHANDREICHUNG

Modul 4 richtet sich insbesondere an Schüler\*innen, die ein Praktikum in Deutschland machen möchten. Es kann aber auch für Lernende nützlich sein, die sich für ein Praktikum bei einer deutschen Firma in Frankreich interessieren, oder für Schüler\*innen, die einmal in Deutschland studieren möchten. Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit ihrem Traumberuf. Sie setzen sich mit dem deutschen Ausbildungssystem auseinander und lernen, wie man einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfasst.

### MEINE KARRIERE

Die Schüler\*innen analysieren eigene Interessen und Stärken und beschreiben ihren Berufswunsch. Sie setzen sich außerdem mit dem deutschen Ausbildungssystem auseinander und lernen den Unterschied zwischen einer betrieblichen Ausbildung und einem Hochschulstudium kennen.

#### Arbeitsblätter:

- AB 4.1 Interessen, Stärken, Berufswunsch  
AB 4.2 Studium oder Berufsausbildung?

#### Vorbereitung:

- AB 4.1 Sie bringen Fotos passend zu Ihrem Beruf als Lehrkraft mit in die Stunde. Die Fotos können digital gezeigt werden.  
Die Schüler\*innen können ebenfalls Fotos ihres Traumberufs in die Stunde mitbringen. Geben Sie eine Mindestanzahl vor.  
Die Seite [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de) oder andere Seiten können zur Internetrecherche genutzt werden.

#### AB 4.1

Aufgabe 1 und 2: Die Schüler\*innen überlegen sich zunächst allein, was sie gerne machen und gut können. Danach teilen sie ihre Ideen mündlich einer Partnerin/einem Partner mit.

Aufgabe 3 und 4: Die Schüler\*innen fertigen ein Moodboard zu ihrem „Traumberuf“ an. Sie können als Lehrkraft anhand Ihres Berufes dies einmal an der Tafel vormachen. Was muss eine Lehrkraft alles können/machen? Die Fotos können die Schüler\*innen in der Stunde im Netz suchen oder bereits mitbringen (s.o. Vorbereitung). Die Seite [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de) oder vergleichbare Seiten von Ausbildungsportalen können zur Internetrecherche genutzt werden.

Die Schüler\*innen erklären sich gegenseitig ihr Moodboard. Die Schüler\*innen sollten hier üben, frei zu sprechen. Es ist daher wichtig, dass ein Moodboard nur aus Bildern besteht, also keinen Text enthält.



Aufgabe 5: Die Schüler\*innen spielen in Kleingruppen oder vor der Klasse das Spiel „Beruferaten“.

Eine weitere Alternative:

Jede Schülerin/jeder Schüler schreibt einen Beruf auf einen Zettel. Sie sammeln die Zettel ein und mischen sie.

Eine Schülerin/ein Schüler zieht verdeckt einen Zettel. Die anderen stellen dieser Schülerin/diesem Schüler

„Ja-Nein-Fragen“ zum Beruf, z. B.:

„Arbeitest du mit Menschen?“ – „Ja.“

„Arbeitest du im Krankenhaus?“ – „Nein.“

„Muss man dafür studieren?“ – „Ja.“

usw.

Beim ersten „Nein“ darf die/der Nächste eine Frage stellen. Wenn zu oft mit einem „Nein“ geantwortet wird, dürfen Tipps gegeben werden.



#### AB 4.2

Aufgabe 1 und 2: In dieser Aufgabe setzen sich die Schüler\*innen mit dem deutschen Modell der betrieblichen Ausbildung auseinander. Die betriebliche Ausbildung – das sogenannte „duale System“ – ist ein typisches Merkmal der deutschen Arbeitswelt und des Ausbildungswesens. Charakteristisch ist das Zusammenspiel von praktischer und theoretischer Ausbildung, von Betrieb und Schule als Ausbildungsstätten. Die Schüler\*innen lesen den Text und erläutern anschließend mit eigenen Worten, wie die Berufsausbildung in Deutschland funktioniert.



#### Zusatzmaterial:

Sie finden weitere Informationen zum Thema „Ausbildung und duales System“ z. B. auf der Internetseite [www.ausbildung.net](http://www.ausbildung.net) und auf der Internetseite des Goethe-Instituts [www.goethe.de](http://www.goethe.de) unter der Rubrik „Wissen/Wissenschaft und Bildung“.



Video

Aufgabe 3 und 4: Sie sehen mit den Schüler\*innen das Video der IHK *Das Duale System leicht erklärt*

(<https://www.youtube.com/watch?v=qL-6DZmS7a8>; 2022).

Vor dem Sehen sollten Sie mit Hilfe der Tabelle aus Aufgabe 3 wichtige Wörter in der Klasse besprechen.

Um die Medienkompetenz der Schüler\*innen im Hinblick auf den Umgang mit (deutschen) Suchmaschinen zu trainieren, geben die Schüler\*innen zunächst nur die Schlagworte „Duales System“ und „IHK“ ein. Die Ergebnisse der Suchmaschine werden gemeinsam geprüft. Das erwähnte Video sollte leicht auffindbar sein.

Diese Übung dient dazu, die Schüler\*innen zu sensibilisieren, selbst nach seriösen Quellen und Anbietern zu suchen. Es kann immer vorkommen, dass empfohlene Videos nicht mehr abrufbar sind. Wenn man griffige Schlagworte weiß, kann man auf vergleichbares Material zugreifen.

Die Schüler\*innen vertiefen in Aufgabe 4 zunächst mündlich ihr Wissen über das duale System und halten es dann schriftlich fest.



Aufgabe 5

Aufgabe 5: Die Schüler\*innen überlegen, welche Berufe eine praktische und welche eine akademische Qualifikation erfordern. Anschließend Vergleich der Ergebnisse im Plenum. Dieser erste Schritt der Aufgabe kann auch online bearbeitet werden. Teilen Sie dazu den Link zur Zuordnungsaufgabe mit den Schüler\*innen (<https://learningapps.org/watch?v=pkxnpjg0t21>). Im Anschluss werden die weiblichen/männlichen Varianten zu den Berufen erarbeitet.

An dieser Stelle sollte darauf hingewiesen werden, dass es im Deutschen für jeden Beruf im Allgemeinen auch eine weibliche Form gibt: Apothekerin/Apotheker – Bankkauffrau/Bankkaufmann etc. Lassen Sie die Schüler\*innen zu den Beispielen in der Tabelle jeweils die weibliche oder männliche Form ergänzen.

Aufgabe 6: Die Schüler\*innen vergleichen das Duale System mit der Berufsausbildung in Frankreich. Wo gibt es Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten? Was sind Vorteile, was Nachteile des jeweiligen Systems?

Aufgabe 7: Die Schüler\*innen tauschen sich über Vor- und Nachteile einer praktischen Ausbildung/eines Studiums aus. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel.

## DIE BEWERBUNG

Eine Bewerbung zu schreiben ist schon in der Muttersprache eine Herausforderung, zumal die Schüler\*innen in der Regel kaum Erfahrung mit der Arbeitswelt haben. Bewerbungen folgen eigenen Regeln, und die Regeln können sich von Land zu Land unterscheiden. Worauf kommt es in Deutschland an? Die Schüler\*innen lernen die Charakteristika eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens kennen. Sie machen sich mit wichtigem deutschem Bewerbungsvokabular vertraut und üben das Schreiben beider Textsorten.

#### Arbeitsblätter:

AB 4.3 Der Lebenslauf

AB 4.4 Das Bewerbungsschreiben

#### Vorbereitung:

AB 4.3 Einen Lebenslauf als Muster mitbringen, Quelle z. B.:

<https://www.azubiyo.de/bewerbung/tabellarischer-lebenslauf-schueler/>

#### AB 4.3

Auf dieser Seite finden Sie jede Menge Hinweise zum Thema „Bewerbung“ und darüber hinaus viele Informationen rund um das Thema Berufsfindung. Unter anderem gibt es auch Videos, in denen junge Leute von ihrer Ausbildung erzählen: <https://www.azubiyo.de/>

Die Schüler\*innen können hier ein bisschen stöbern, bevor sie sich mit den Aufgaben beschäftigen.

#### AB 4.4

Aufgabe 5: Die Schüler\*innen schreiben ihre eigene Bewerbung. Eine Möglichkeit ist, dass Sie die Aufgabe als Hausaufgabe geben, damit die Schüler\*innen individuell von Ihnen als Lehrkraft Feedback bekommen.

Im Lösungsanhang zu Modul 4 auf S. 160 finden sich weitere Informationen und Hinweise zum Bewerbungsschreiben, die Sie als Kopie an die Schüler\*innen ausgeben können



Lebenslauf



Azubiyo



## DIE ARBEITSWELT

Die Schüler\*innen lernen kulturelle Unterschiede in der Arbeitswelt kennen und erkennen die Wichtigkeit von guten Deutschkenntnissen in der deutschen Arbeitswelt.

### Arbeitsblätter:

- AB 4.5 Die Umgangsformen
- AB 4.6 Kulturelle Unterschiede
- AB 4.7 Praktikum in Deutschland

### Vorbereitung:

- AB 4.5 Quizlet-Link mit den Schüler\*innen teilen



#### AB 4.5

Aufgabe 1 und 2: Die Schüler\*innen üben mit Quizlet schwierige Wörter zum Text:

[https://quizlet.com/\\_aqk20e?x=1jqt&i=455r36](https://quizlet.com/_aqk20e?x=1jqt&i=455r36)

Im Anschluss spielen Sie in der Klasse ein Quizlet Live. Sie müssen sich als Lehrkraft beim Quizlet anmelden, damit Sie zum Quizlet Live-Feature Zugang bekommen. Es ist gratis.

Aufgabe 3 und 4: Die Schüler\*innen lesen den Text und beantworten/diskutieren zu zweit die Fragen. Lassen Sie sie erst einmal ganz frei darüber sprechen, ohne dass Sie sie schon zu sehr in eine Richtung lenken. Sammeln Sie danach im Plenum, worüber sie gesprochen haben.



Quizlet

Mögliche Dinge, die man anhand des Textes ansprechen könnte:

- **Pünktlichkeit:** Die Deutschen gelten als sehr pünktlich. Das mag zwar auch ein Klischee sein, aber die meisten legen tatsächlich Wert darauf. Pünktlichkeit gilt als Zeichen von Respekt. Verspätet man sich mehr als nur ein paar Minuten, ist es besser, anzurufen. Gerade bei der Arbeit sollte man aber nicht zu spät kommen, schon gar nicht am Anfang.
- **Anrede:** Wie in Frankreich wird in Deutschland in der Arbeitswelt generell meist noch gesiezt, auch wenn sich das verändert und von der Branche abhängt. In jungen Start-Ups oder in Werbeagenturen beispielsweise duzen sich fast alle. Generell gilt: Erst einmal siezen! Die/Der Ältere und Personen, die einen höheren Status haben als man selbst, können einem das Du anbieten. Ansonsten bleibt man lieber beim Sie.
- **Hierarchien:** Deutschland ist wie Frankreich eher hierarchisch. Aber auch hier gibt es natürlich Unternehmen, in denen die Hierarchien sehr flach sind. Dies ist ebenfalls branchenabhängig.
- **Begrüßung:** Im Geschäftsleben gibt man sich normalerweise beim ersten Treffen die Hand. Seit dem Auftreten von SARS-CoV-2 verzichten die meisten jedoch darauf und begrüßen sich mit Ellenbogen-Gruß oder Faust-Gruß.



#### AB 4.6

Aufgabe 1: Die Schüler\*innen formulieren mit Hilfe der Wortwolke ihre bisherigen Erfahrungen mit Deutschen und Deutschland bzw. ihre Assoziationen zu Deutschland. Sie können die Wortwolke an der Tafel zeigen.

Wer Lust hat, kann (zu Hause) eine eigene Deutschland-Wortwolke generieren und in der nächsten Stunde präsentieren. Das geht sehr einfach ohne Registrierung z. B. auf dieser Seite: <https://www.wortwolke24.de/>



Aufgabe 3: Die Schüler\*innen überlegen die richtigen Antworten und verwenden dabei ihr Wissen über die deutsche Kultur. Ein paar Informationen zu den Antworten:

- 1a) Pünktlichkeit ist bei der Arbeit immer noch sehr wichtig in Deutschland. Gerade am Anfang macht es einen schlechten Eindruck, wenn man zu spät kommt. Falls man sich doch mal verspätet, ist es immer besser, Bescheid zu sagen.
- 2a) Je nachdem, wo man ein Praktikum macht, kann es sein, dass es einen bestimmten Dresscode gibt. Das findet man am besten in den ersten Tagen heraus oder fragt vorher danach. Es kann sein, z. B. wenn man im Service arbeitet, dass es Berufskleidung gibt, die der Arbeitgeber zur Verfügung stellt. Generell ist es besser, am ersten Tag vielleicht eher etwas formeller angezogen zu sein, als zu leger. Wenn man merkt, dass die Kolleginnen/Kollegen lässiger gekleidet sind, kann man seinen Kleidungsstil anpassen.

- 3a) Es klingt nicht sehr höflich, wenn man „ich will“ sagt – „ich möchte“ ist viel besser.
- 4b) Die Reaktion unter b) wird als die höflich-formelle, aber durchaus übliche Begrüßung angesehen. Ein informelles „Hallo“ ist in dieser Situation nicht angebracht. In Deutschland ist es immer noch üblich, sich mit „Herr.../Frau...“ anzusprechen, gerade als junger Mensch gegenüber einer älteren Person sollte man nicht einfach „du“ sagen. Auch sollte man gleich seinen eigenen Namen nennen.
- 5a) Es gilt als unhöflich, wenn jüngere ältere oder höhergestellte Kolleginnen/Kollegen einfach duzen, ohne dass sie es vorher angeboten haben.
- 6b) Es ist wichtig, sich gleich krank zu melden, wenn man merkt, dass man nicht zur Arbeit kommen kann.

### Zusatzmaterial:

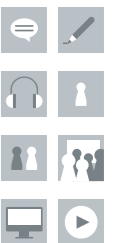
Wenn Sie die Schüler\*innen weiter über Praktikummöglichkeiten informieren möchten und sie zum Erlernen der deutschen Sprache anregen und Mut geben wollen, können Sie dieses Video mit den Schüler\*innen anschauen: „Deutsch für den Beruf: Praktikum in Deutschland“ (PASCH/Unternehmen Deutsch) an: <https://www.youtube.com/watch?v=iJe7TAc33Q4>



Zusatzvideo

#### AB 4.7

Aufgabe 3: Der Text kann auch zu Hause erarbeitet werden. Die Schüler\*innen können den Text der Lehrkraft per E-Mail schicken oder in ein Klassenforum schreiben. Letzteres hat den Vorteil, dass andere Schüler\*innen darauf reagieren können, was grundsätzlich motivierend für die Schreibenden ist, solange die Netiquette eingehalten wird.



#### AB 4.8

Das abschließende Quiz zu Modul 4 können die Schüler\*innen auch als Hausaufgabe bearbeiten. Sofern möglich, kann es online gemacht werden. Teilen Sie dazu mit Ihren Schüler\*innen den Link/Code zu LearningApps: <https://learningapps.org/watch?v=pf1ebh6hc21>



Quiz

## EVALUATION

### Eine 3-2-1 machen

#### AB 4.10

Lassen Sie die Schüler\*innen aus der Erinnerung wiederholen, welche Themen es in diesem Modul gab, und schreiben Sie die Themen noch einmal an die Tafel.

Sie könnten die Schüler\*innen evtl. mit folgenden Fragen anregen:

- a) Wie hat dir dieses Kapitel grundsätzlich gefallen?
- b) Was war neu für dich?
- c) Was hast du gelernt?
- d) Welcher Text/welches Video/welche Aufgabe war für dich besonders interessant oder spannend? Was nimmst du daraus mit?
- e) Welche Themen/welches Thema fandst du am interessantesten/spannendsten? Warum?
- f) Mit welchem Thema würdest du dich zukünftig gerne noch weiter beschäftigen?

Im Anschluss machen die Schüler\*innen ihre 3-2-1.



## MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG? – LÖSUNG

### Aufgabe 3

Deutsch	Französisch	Deutsch	Französisch
die Berufsorientierung	<b>l'orientation professionnelle</b>	überprüfen	<b>vérifier</b>
teilnehmen	<b>participer</b>	die Kenntnis	<b>les connaissances</b>
sich entscheiden	<b>se décider</b>	die Fähigkeit	<b>la capacité</b>
Was kommt auf sie zu?	<b>Qu'est-ce qui les attend ?</b>	vor allem	<b>avant tout</b>
zweigeteilt	<b>partagé en deux</b>	vollwertig	<b>reconnu à part entière</b>
die Ausbildung	<b>la formation</b>	die/der Mitarbeiter*in	<b>la collaboratrice / le collaborateur</b>
die Berufsschule	<b>l'école professionnelle</b>	übernehmen	<b>reprendre</b>
der Ausbildungsbetrieb	<b>l'entreprise de formation</b>	sich um etwas kümmern	<b>se charger de quelque chose</b>
in die Praxis umsetzen	<b>mettre en pratique</b>	die Streitigkeit	<b>le litige</b>
die Teilzeitausbildung	<b>la formation à temps partiel</b>	das Unternehmen	<b>l'entreprise</b>
das Geld verdienen	<b>gagner de l'argent</b>	die/der Ansprechpartner*in	<b>l'interlocutrice / l'interlocuteur</b>
die Voraussetzung	<b>la condition</b>	die Aufstiegschance	<b>la perspective de promotion</b>
erfüllen	<b>satisfaire</b>	die Weiterbildung	<b>la formation continue</b>
die/der Jugendliche	<b>le / la jeune</b>	die Berufserfahrung	<b>l'expérience professionnelle</b>
geeignet sein	<b>être apte</b>	ohne	<b>sans</b>

## MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG? – LÖSUNG

### Aufgabe 5

Hochschulstudium	Berufsausbildung
<b>Apothekerin / Apotheker</b>	<b>Verkäuferin / Verkäufer</b>
<b>Marketing-Managerin / Marketing-Manager</b>	<b>Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann</b>
<b>Rechtsanwältin / Rechtsanwalt</b>	<b>Hotelfachfrau / Hotelfachmann</b>
<b>Architektin / Architekt</b>	<b>Köchin / Koch</b>
<b>Informatikerin / Informatiker</b>	<b>Mechatronikerin / Mechatroniker</b>
<b>Ingenieurin / Ingenieur</b>	<b>Chemielaborantin / Chemielaborant</b>
<b>Psychologin / Psychologe</b>	<b>Augenoptikerin / Augenoptiker</b>
<b>Tiermedizinerin / Tiermediziner</b>	<b>Friseurin / Friseur</b>
<b>Forstamtsleiterin / Forstamtsleiter</b>	<b>Gesundheits- und Krankenpflegerin / -pfleger</b>
<b>Ärztin / Arzt</b>	<b>Bankkauffrau / Bankkaufmann</b>

## DIE BEWERBUNG DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – LÖSUNG

### Aufgabe 1

Alltagssprache	Bewerbung
zur Schule gehen	<b>eine</b> Schule <b>besuchen</b>
eine Ausbildung machen	eine Ausbildung <b>absolvieren</b>
eine Prüfung machen	eine Prüfung <b>ablegen</b>
ein Zeugnis bekommen	ein Zeugnis <b>erhalten</b>
das Abitur machen	das Abitur <b>ablegen</b>
ein Praktikum machen	ein Praktikum <b>absolvieren</b>
einen Sprachkurs machen	einen Sprachkurs <b>besuchen</b>
Erfahrungen machen	Erfahrungen <b>sammeln</b>
Kenntnisse haben	<b>über</b> Kenntnisse <b>verfügen</b>

## DIE BEWERBUNG DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – LÖSUNG

### Aufgabe 2

Marie Kaminski · Schillerstr. 56 · 12345 Dresden

Faber-Castell AG  
Herrn Lauterbach  
Nürnberger Str. 2  
90546 Stein

Dresden, 03.04.20XX

#### **Bewerbung als Praktikantin im Vertrieb in der Zeit vom 01. - 31.08.20XX**

Sehr geehrter Herr Lauterbach,

auf Ihrer Webseite habe ich erfahren, dass man bei Ihnen **ein Schülerpraktikum absolvieren** kann. Dafür interessiere ich mich sehr.

Zurzeit **besuche** ich die 10. Klasse des Bert-Brecht-Gymnasiums Dresden mit Schwerpunkt Wirtschaft.

Ich habe bereits ein **Schülerpraktikum** von zwei Wochen im Hotel Elbblick in Dresden **absolviert**. Dort war ich an der Rezeption tätig. Der Kontakt mit den Gästen aus aller Welt war sehr interessant. Außerdem konnte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch verbessern. Letztes Jahr habe ich auch **einen Spanischkurs** für Schüler in Sevilla **besucht**.

Gern möchte ich nun auch praktische **Erfahrungen** im Bereich Vertrieb **sammeln**. Ich möchte später Betriebswirtschaft studieren und im internationalen Handel tätig sein. Aus diesem Grund bewerbe ich mich bei Faber-Castell, da es ein großes, weltweit bekanntes Unternehmen ist.

Unsere Ferien beginnen am 1. August. Ab diesem Termin könnte ich Ihnen für einen Zeitraum von drei Wochen zur Verfügung stehen.

Über eine positive Antwort freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

  
Marie Kaminski



## DIE BEWERBUNG

### DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – LÖSUNG

#### Aufgabe 5

##### 1. ABSENDER

Dein Name, deine Adresse

##### 2. ADRESSAT

Hier schreibst du die vollständige Adresse der Firma, bei der du dich bewirbst. Wenn möglich, schreibe auch die/der Ansprechpartner\*in dazu. Du kannst auf der Website nachschauen, wer das ist, oder in einer E-Mail vorher nachfragen.

##### 3. ORT UND DATUM

Berlin, 3. März 20XX  
oder Berlin, 03.03.20XX

##### 4. BETREFF

Der Betreff steht zwischen Datum und Anrede und ist so etwas wie eine Überschrift. Wie bei einer E-Mail ist der Betreff sehr wichtig, denn er zeigt der Leserin/dem Leser auf den ersten Blick, worum es in dem Schreiben geht. Der Betreff sollte kurz sein, aber die wichtigsten Informationen enthalten. Das Wort „Betreff“ schreibt man jedoch nicht mehr dazu. Zum Beispiel: Bewerbung für ein Praktikum im Vertrieb im August 20XX

##### 5. ANREDE

Wenn du keine Ansprechpartnerin/keinen Ansprechpartner weißt, schreibst du: Sehr geehrte Damen und Herren, ...  
Mit Ansprechpartner\*in: Sehr geehrter Herr Müller (oder Frau Müller), ...  
Nach dem Komma folgt eine Leerzeile, dann geht es kleingeschrieben weiter.

##### 6. TEXT

Hier begründest du, warum du dich für die Stelle interessierst und beschreibst deine Motivation. Zugleich möchtest du die Adressatin/den Adressaten davon überzeugen, dass gerade du dafür geeignet bist. Die Informationen aus deinem Lebenslauf helfen dir dabei. Folgende Punkte sollten enthalten sein:

- Einleitender Satz: Hier kannst du erwähnen, woher du von dem Praktikumsplatz weißt. Beispiel: Auf Ihrer Website habe ich erfahren, dass Sie in den Sommerferien Praktikantinnen/Praktikanten einstellen.
- Meine aktuelle Situation
- Motivation: Warum interessiere ich mich für diese Aufgabe?
- Erfahrung, Kenntnisse: Warum bin ich geeignet?
- Welche Zukunftspläne habe ich?
- Warum interessiert mich diese Firma?
- Wann bin ich verfügbar?
- Abschließender Satz, zum Beispiel: Ich freue mich auf Ihre Antwort. Oder: Für Ihr Interesse an meiner Bewerbung bedanke ich mich und freue mich auf ein persönliches Gespräch.

##### 7. GRUSSFORMEL

Die Standardformulierung ist „Mit freundlichen Grüßen“.

##### 8. (UNTERSCHRIFT) NAME

In der Online-Bewerbung genügt der Name ohne Unterschrift. Noch besser ist aber eine gescannte Unterschrift.

## DIE ARBEITSWELT

### KULTURELLE UNTERSCHIEDE – LÖSUNG

#### Aufgabe 3

1. Wenn du zum Praktikum kommst ...	a) <input checked="" type="checkbox"/> <b>ist es in der Regel wichtig, dass du pünktlich bist.</b> b) <input type="checkbox"/> ist es nicht schlimm, wenn du dich öfter mal verspätest.
2. An deinem ersten Praktikumstag ...	a) <input checked="" type="checkbox"/> <b>ziehst du dir etwas an, das zu deinem Arbeitsplatz passt.</b> b) <input type="checkbox"/> hast du das an, was du sonst normalerweise auch trägst.
3. Es ist dein erster Praktikumstag im Unternehmen. Unten am Empfang wirst du gefragt, zu wem du möchtest. Du sagst: ...	a) <input checked="" type="checkbox"/> <b>„Ich habe heute meinen ersten Praktikumstag und möchte bitte zu Herrn Peters.“</b> b) <input type="checkbox"/> „Ich habe heute meinen ersten Praktikumstag und will zu Herrn Peters.“
4. Zur Begrüßung an deinem ersten Praktikumstag ...	a) <input type="checkbox"/> sagst du „Hallo Herr Peters, ich heiße ...“ b) <input checked="" type="checkbox"/> <b>streckst du die Hand aus, guckst deine Gesprächspartnerin / deinen Gesprächspartner an und sagst „Guten Morgen / Guten Tag, Herr Peters. Ich heiße ... (Vor- und Nachname).“</b>
5. Deine Chefin / dein Chef siezt dich, aber du findest das komisch und würdest lieber „du“ sagen.	a) <input checked="" type="checkbox"/> <b>Du wartest trotzdem, bis deine Chefin / dein Chef dir das Du anbietet. Tut sie / er es nicht, dann bleibt es beim Sie.</b> b) <input type="checkbox"/> Du fragst deine Chefin / deinen Chef, ob du sie / ihn beim Vornamen nennen und „du“ sagen darfst.
6. Wenn du krank bist, dann ...	a) <input type="checkbox"/> schläfst du erst einmal aus und sagst später deiner Chefin / deinem Chef Bescheid. b) <input checked="" type="checkbox"/> <b>meldest du dich morgens sofort bei deiner Chefin / deinem Chef.</b>

## DIE ARBEITSWELT PRAKTIKUM IN DEUTSCHLAND – LÖSUNG

### Aufgabe 1

Lara und Martina machen ein Praktikum in einem <sup>Hotel</sup> Restaurant am Schliersee. Sie kommen aus **Kroatien** und besuchen eine Tourismusschule. Seit **drei** Jahren lernen sie Deutsch. Im Betrieb **verbessern** sie ihre Sprachkenntnisse und lernen die Abläufe in einem **Hotel** und **Biergarten** kennen. Ihr Beruf bietet **viele** Möglichkeiten, z.B. auf einem Kreuzfahrtschiff. In ihrem Praktikum lernen die Mädchen **Deutsch** und finden neue **Freunde**. Sie haben viel Kontakt zu unterschiedlichen Menschen und das ist **gut** für ihre Sozialkompetenz. Sie machen insgesamt **drei** Monate Praktikum. Sie würden **nicht** empfehlen, Deutsch zu lernen, weil man dadurch in Zukunft eine Arbeit finden kann. Martina träumt davon, nach Deutschland zu kommen, hier zu **studieren**, zu reisen und Deutschland kennenzulernen.

## WAS WEISS ICH? QUIZ – LÖSUNG

1. Was gehört nicht in einen Lebenslauf?

b)  Beruf des Vaters

2. Wie heißt die Standard-Anrede in einem Bewerbungsschreiben?

c)  Sehr geehrte Damen und Herren

3. Worauf legen viele Deutsche typischerweise Wert?

a)  Pünktlichkeit

4. Wenn man ... werden möchte, macht man eine Berufsausbildung.

a)  Bankkauffrau / Bankkaufmann

5. Wie nennt man umgangssprachlich die Person, die eine Ausbildung macht?

b)  Azubi

6. Wie heißt die Kombination von Theorie und Praxis im deutschen Ausbildungssystem?

a)  das duale System

7. Ein Bewerbungsschreiben ist ...

a)  formell

8. Wer bietet das „Du“ in der Geschäftswelt an?

c)  die / der Höhergestellte

9. Händeschütteln verwenden die Deutschen ...

b)  zur Begrüßung und Verabschiedung

10. Was zieht man am ersten Praktikumstag an?

a)  kommt auf das Unternehmen / auf den Betrieb an

11. Lara und Martina verbessern durch das Praktikum ...

c)  ihre Sozialkompetenz

12. Martina möchte in Deutschland ...

b)  Management studieren

**BILD- UND QUELLENACHWEISE**

Titel	Dietmar Wäsche	
3	Michele Banzato	
6	Airbus Bayer AG Bertelsmann SE & Co. KGaA Ernst Klett Sprachen GmbH Faber-Castell AG Haribo GmbH & Co. KG Miele & Cie. KG Robert Bosch GmbH Sennheiser electronic GmbH & Co. KG Volkswagen AG Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer	
9	Hero Images via Getty Images	
12/13	Lidl Danmark KIS	
16	Audi, CC BY-SA Kinderschokolade, CC BY-SA, Foto: A. Kniesel Adidas, CC BY-SA Heinz, CC BY-SA, Foto: Gordon Joly Nivea, CC BY-SA, Foto: Justin Blümer Nescafé: Nestlé Deutschland	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johann_Philipp_Reis_telephone.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johann_Philipp_Reis_telephone.jpg</a> Zahnpasta: Africa Studio/Shutterstock.com Röntgenbild: CC BY-SA 4.0, Sudraben Teebeutel: Colourbox.de
18	Schokoladenproduktion: Syda Productions/Shutterstock.com Textilindustrie: noppasit TH/Shutterstock.com Mikrochip: Gorodenkoff/Shutterstock.com Luftfahrtindustrie: aapsky/Shutterstock.com Automobilproduktion: supergenijalac/Shutterstock.com	34 Christian Kielman 37 ©Suntribe 44 Colourbox.de 49-51 siehe 30/31 54 siehe 16 55/56 siehe 18/19
19	Fernsehstudio: withGod/Shutterstock.com Kosmetik: WAYHOME studio/Shutterstock.com Logistik: Travel mania/Shutterstock.com Möbel: Dimitry Kalinovsky/Shutterstock.com Pharmaindustrie: Dimitry Kalinovsky/Shutterstock.com Tourismus: yanik88/Shutterstock.com	60 siehe 24 86 Volkswagen AG 92 Getty Images 103 Michele Banzato 109 Miele & Cie. KG; Ritter Sport, Alfred Ritter GmbH & Co. KG 110 Deutsche Lufthansa AG, www.horizont.net
24	Logos: siehe 6	113 Michele Banzato
30	Airbag: Attapon Thana/Shutterstock.com Zeppelin: gemeinfrei nach UrhG §64 <a href="http://commons.wikimedia.org/wiki/File:LZ126_arriving_at_Lakehurst,_NJ.jpg">http://commons.wikimedia.org/wiki/File:LZ126_arriving_at_Lakehurst,_NJ.jpg</a> Carl Benz' Patent-Motorwagen Nummer 1: Daimler AG Buchdruckpresse von 1520: gemeinfrei nach UrhG §64 <a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Press1520.png">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Press1520.png</a> Antibabypille: Matthew Bowden Dübel: FCG/Shutterstock.com MP3-Player: Fernando Blanco Calzada/Shutterstock.com Straßenbahn: Kurt Rasmussen	122 Getty Images 138 Colourbox.de 145 Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer 150 Colourbox.de, Foto: Phovoir 165 Colourbox.de
31	Mikrochip: Gorodenkoff/Shutterstock.com Kontaktlinse: CC BY-SA 3.0, Galillea Helikopter: Natali Glado/Shutterstock.com Laptop: Julia Nikitina/Shutterstock.com Das Telefon von Johann Philipp Reis: gemeinfrei nach UrhG §64	165 Colourbox.de

Fragen der Urheberschaft und der Bildrechte sind durch das Goethe-Institut nach bestem Wissen geklärt.

**NOTIZEN**



